

A large, bold, dark blue letter 'B' is centered on the page. The background features abstract blue and white geometric shapes, including a large 'B' shape on the left and a large 'A' shape on the right, both with a gradient effect.

Geschäftsbericht 2015

BERTELSMANN

BERTELSMANN

Auf einen Blick

Kennzahlen (IFRS)

in Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Geschäftsentwicklung					
Konzernumsatz	17.141	16.675	16.179	16.065	15.368
Operating EBITDA	2.485	2.374	2.311	2.210	2.243
EBITDA-Marge in Prozent ¹⁾	14,5	14,2	14,3	13,8	14,6
Bertelsmann Value Added (BVA) ²⁾	155	188	283	362	359
Konzernergebnis	1.108	572	885	612	612
Investitionen ³⁾	1.259	1.578	1.312	655	956
Bilanz					
Eigenkapital	9.434	8.380	8.761	6.083	6.149
Eigenkapitalquote in Prozent	41,2	38,9	40,9	32,2	33,9
Bilanzsumme	22.908	21.560	21.418	18.864	18.149
Nettofinanzschulden	2.765	1.689	681	1.218	1.809
Wirtschaftliche Schulden ⁴⁾	5.609	6.039	4.216	4.773	4.913
Leverage Factor	2,4	2,7	2,0	2,3	2,4
Dividende an die Bertelsmann-Aktionäre	180	180	180	180	180
Genussscheinausschüttung	44	44	44	44	44
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter	95	85	101	92	107

Werte für das Geschäftsjahr 2014 wurden angepasst; übrige wie als Vorjahreszahl zuletzt berichtet.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Bertelsmann verwendet den BVA als Steuerungsgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts sowie der Kapitalrentabilität.

3) Nach Berücksichtigung der übernommenen Finanzschulden betragen die Investitionen 1.281 Mio. € (2014: 1.601 Mio. €).

4) Nettofinanzschulden abzüglich 50 Prozent des Nominalkapitals der Hybridanleihen zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Barwert der Operating Leases.

Die Bertelsmann-Unternehmensbereiche



in Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	6.029	5.808	5.824	6.002	5.814
Operating EBITDA	1.355	1.334	1.324	1.253	1.311



in Mio. €*	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	3.717	3.324	2.654	2.142	1.749
Operating EBITDA	557	452	363	352	211

*Zahlen 2011 und 2012 nur Random House.



in Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	1.538	1.747	2.014	2.218	2.287
Operating EBITDA	128	166	193	213	279



in Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	4.847	4.662	4.388	4.419	4.201
Operating EBITDA	394	384	397	391	416



in Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	742	996	1.122	1.214	1.199
Operating EBITDA	47	64	92	115	128

Zum 1. Januar 2016 hat Bertelsmann die Struktur seiner Finanzberichterstattung geändert. Ab dem ersten Halbjahr 2016 werden die folgenden acht Unternehmensbereiche ausgewiesen:

- RTL Group
- Penguin Random House
- Gruner + Jahr
- BMG
- Arvato
- Bertelsmann Printing Group
- Bertelsmann Education Group
- Bertelsmann Investments

Interaktiver Onlinebericht

Den Bericht „Das neue Bertelsmann“ sowie den aktuellen Geschäftsbericht finden Sie auch online unter:
gb2015.bertelsmann.de

Über die Unternehmensinformationen und den umfangreichen Finanzteil hinaus stellt der Onlinebericht eine Vielzahl an Extras bereit. Sie finden dort unter anderem verschiedene Videos und Leseproben.

Beide Berichte sind kostenlos als gemeinsame App im Apple App Store sowie im Google Play Store erhältlich.

Finanzinformationen

4 Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 5 Unternehmensprofil
- 6 Strategie
- 7 Wertorientiertes Steuerungssystem
- 9 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftsbericht

- 11 Unternehmensumfeld
- 11 Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres
- 12 Ertragslage
- 15 Finanz- und Vermögenslage
- 20 Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns
- 26 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 26 Nachtragsbericht
- 27 Risiko- und Chancenbericht
- 34 Prognosebericht
- 35 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

39 Konzernabschluss

- 39 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 40 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 41 Konzernbilanz
- 42 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 43 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 44 Konzernanhang

124 Corporate Governance

127 Bericht des Aufsichtsrats

131 Organe/Mandate

- 131 Aufsichtsrat
- 135 Vorstand

136 Bestätigungsvermerk

137 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

138 Weitere Angaben

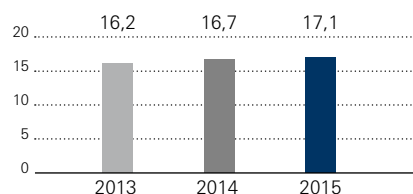
- 138 Glossar
- 140 Finanzkalender/Kontakt
- 140 Impressum

Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick

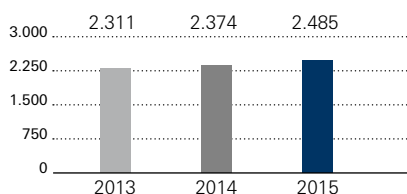
Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnete Bertelsmann einen starken operativen Geschäftsverlauf mit Umsatz- und Ergebniswachstum sowie ein signifikant gestiegenes Konzernergebnis. Der Konzernumsatz aus fortgeführten Aktivitäten stieg insbesondere infolge positiver Wechselkurseffekte um 2,8 Prozent auf 17,1 Mrd. € (Vj.: 16,7 Mrd. €). Der Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte erhöhte sich durch organisches Wachstum und Akquisitionen auf insgesamt 28 Prozent (Vj.: 25 Prozent), während sich der Umsatzanteil strukturell rückläufiger Geschäfte durch Veräußerungen und Rückbau auf insgesamt 5 Prozent (Vj.: 8 Prozent) reduzierte. Das Operating EBITDA erhöhte sich um 111 Mio. € auf 2.485 Mio. € (Vj.: 2.374 Mio. €). Ergebnisverbesserungen verbuchten dabei vor allem das US-amerikanische Buchverlagsgeschäft, das deutsche Fernsehgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte in den Bereichen Customer Relationship Management und Supply Chain Management, das Musikgeschäft BMG und der Online-Bildungsanbieter Relias Learning. Zudem wurde das konzernweite Ergebnisverbesserungsprogramm erfolgreich fortgesetzt. Demgegenüber standen Anlaufverluste für Neugeschäfte und die digitale Transformation bestehender Geschäfte. Die EBITDA-Marge lag mit 14,5 Prozent über dem hohen Niveau des Vorjahres von 14,2 Prozent. Das Konzernergebnis verzeichnete einen signifikanten Anstieg von 572 Mio. € auf 1.108 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf das höhere operative Ergebnis und den Wegfall negativer Sondereinflüsse aus dem Vorjahr zurückzuführen. Seit 2006 wurde damit erstmals wieder das Ergebnisniveau von 1 Mrd. € überschritten, was zukünftig nachhaltig erzielt werden soll. Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden betragen im Berichtszeitraum 1,3 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €). Bertelsmann rechnet für das Jahr 2016 mit einem guten Geschäftsverlauf und weiteren Fortschritten bei der Strategieumsetzung.

Umsatz in Mrd. €¹⁾



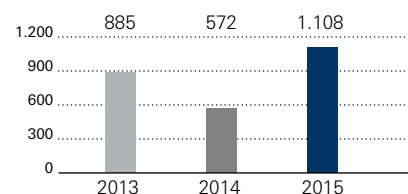
- Umsatzzuwachs um 2,8 Prozent insbesondere durch positive Wechselkurseffekte
- Umsatzplus bei RTL Group, Penguin Random House und Arvato
- Gestiegener Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte und geringerer Umsatzanteil der strukturell rückläufigen Geschäfte

Operating EBITDA in Mio. €¹⁾



- Operating EBITDA über hohem Vorjahresniveau
- EBITDA-Marge auf 14,5 Prozent gesteigert
- Profitables Wachstum und konzernweites Ergebnisverbesserungsprogramm

Konzernergebnis in Mio. €¹⁾



- Signifikanter Anstieg des Konzernergebnisses
- Höchster Wert seit 2006
- Geringere Belastung aus Sondereinflüssen

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“. Werte für das Geschäftsjahr 2013 wurden angepasst.

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien und Dienstleistungen sowie Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 gehörten zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), Arvato (Dienstleistungen) und Be Printers (Druck). Die mit Wirkung ab 1. Januar 2016 geänderte Berichtsstruktur mit der neu gebildeten Bertelsmann Printing Group sowie den künftig eigenständigen Unternehmensbereichen BMG, Bertelsmann Education Group sowie Bertelsmann Investments findet in dem vorliegenden Konzernabschluss noch keine Anwendung.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und den Bereichen Corporate Investments und Corporate Center zusammensetzt.

Die RTL Group ist Europas führender Unterhaltungskonzern mit Beteiligungen an 57 Fernsehsendern und 31 Radiostationen sowie Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften der RTL Group zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie die Beteiligungen an Atresmedia in Spanien und RTL CBS Asia Entertainment Network in Südostasien. Fremantle Media ist einer der größten internationalen Produzenten von Bewegtbildern außerhalb der USA. Mit den

Catch-up-Services der Senderfamilien, den Multichannel-Netzwerken BroadbandTV, StyleHaul und Divimove sowie den mehr als 230 YouTube-Kanälen von Fremantle Media ist die RTL Group das führende europäische Medienunternehmen im Bereich Onlinevideo. Außerdem besitzt die RTL Group eine Mehrheitsbeteiligung an SpotX, einer der führenden Technologieplattformen zur Vermarktung von Onlinevideo-Werbung. Die RTL Group S.A. ist börsennotiert und im deutschen Aktienindex MDAX gelistet.

Penguin Random House ist mit fast 250 eigenständigen Buchverlagen auf fünf Kontinenten die größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekanntesten Verlagsmarken zählen traditionsreiche Namen wie Doubleday, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien) und Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag Dorling Kindersley. Penguin Random House veröffentlicht jährlich mehr als 15.000 Neuerscheinungen und verkauft fast 800 Millionen Bücher, E-Books und Hörbücher. Inzwischen sind mehr als 110.000 englisch-, deutsch- und spanischsprachige Penguin-Random-House-Titel als E-Book erhältlich. Die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House mit traditionsreichen Verlagen wie Goldmann und Heyne gehört rechtlich nicht zu Penguin Random House, steht jedoch unter gleicher unternehmerischer Leitung und ist Teil des Unternehmensbereichs Penguin Random House.

Gruner + Jahr ist mit mehr als 500 Medienaktivitäten, Magazinen und digitalen Angeboten in über 20 Ländern vertreten. G+J Deutschland verlegt namhafte Magazine wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“. Gruner + Jahr hält 59,9 Prozent an der Motor Presse Stuttgart, einem der größten Special-Interest-Zeitschriftenverlage in Europa. Die bedeutendste Auslandsgesellschaft ist Prisma Media, ein in Frankreich führender Zeitschriftenverlag. Daneben ist Gruner + Jahr mit Zeitschriften-, Vertriebs- und Vermarktungsaktivitäten in Österreich, China, Spanien und den Niederlanden tätig.

Arvato konzipiert und realisiert für Kunden diverser Branchen in mehr als 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedlichste Geschäftsprozesse. Diese umfassen Customer Relationship Management (CRM), Supply Chain Management (SCM), Financial Solutions, IT Solutions, Digital Marketing sowie Druckdienstleistungen und Speichermedienreplikation.

Be Printers betreibt als internationale Druckereigruppe Tief- und Offsetdruckereien in Deutschland und Großbritannien (Prinovis) sowie in den USA. Das Produktportfolio von Be Printers umfasst neben Zeitschriften, Katalogen, Prospekten und Büchern auch digitale Kommunikationsdienstleistungen.

Der Bereich Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann. Sie enthalten u. a. die strategischen Wachstumsbereiche Musik und Bildung sowie die auslaufenden Club- und Direktmarketinggeschäfte. Darüber hinaus sind die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) sowie Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und weitere Beteiligungen in den Wachstumsregionen den Corporate Investments zugeordnet.

Regulatorische Rahmenbedingungen

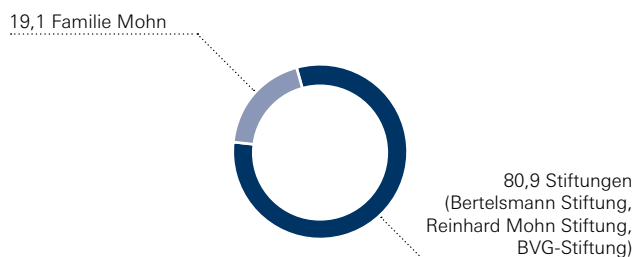
Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen in vollem Umfang den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Aktionärsstruktur – Kapitalanteile in Prozent



Strategie

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft (siehe Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Bertelsmann strebt ein wachstumsstärkeres, digitaleres und internationaleres Konzernportfolio an. Neben Investitionen in bestehende Aktivitäten werden verstärkt neue Geschäftsfelder erschlossen, die für eine insgesamt breitere Erlösstruktur sorgen. Für die Weiterentwicklung des Portfolios gelten klare Investitionskriterien. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, stabile und verteidigbare Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das Bildungsgeschäft wird schrittweise zur dritten Ertragssäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften aufgebaut. Die Konzernstrategie umfasst vier strategische Stoßrichtungen, die auch im Geschäftsjahr 2015 die Arbeitsschwerpunkte des Vorstands bildeten: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte Bertelsmann weitere wesentliche Fortschritte bei der Strategieumsetzung. Das Kerngeschäft Fernsehen wurde gestärkt, indem die RTL Group ihre Senderfamilien und das TV-Produktionsgeschäft ausbaute. Das Buchverlagsgeschäft profitierte deutlich von der weiterhin positiv verlaufenden Integration von Penguin und Random House. Gruner + Jahr stärkte und erweiterte das Zeitschriftenportfolio mit der erfolgreichen Veröffentlichung neuer und der Neuauflage bestehender Titel. Durch die Neuordnung der Struktur von Arvato wurde die unternehmerische Eigenständigkeit der Geschäftseinheiten Customer Relationship Management, Supply Chain Management, Financial Solutions, IT Solutions und Digital Marketing weiter gestärkt. Des Weiteren wurde die Bündelung der Druckgeschäfte in der neu geschaffenen Bertelsmann Printing Group mit Wirkung zum 1. Januar 2016 beschlossen. Die strukturell rückläufigen Geschäfte wie die Club- und Direktmarketinggeschäfte wurden weiter zurückgebaut, die Druckereien in Spanien wurden verkauft. Zudem wurde ein konzernweites Ergebnisverbesserungsprogramm weiter umgesetzt.

Die digitale Transformation wurde ebenso aktiv vorangetrieben. Die RTL Group baute ihr Onlinevideo-Angebot weiter aus und bündelte zudem die Geschäfte in den Bereichen Multi-channel-Netzwerke und digitale Werbevermarktung im neu gegründeten RTL Digital Hub. Die strategische Zielsetzung des RTL Digital Hub besteht in der Weiterentwicklung der existierenden Digitalgeschäfte der RTL Group, der Realisierung von Synergiepotenzialen und der Erschließung weiterer Investitionsmöglichkeiten. Penguin Random House ist weiterhin

Weltmarktführer im E-Book-Bereich. Gruner + Jahr baute das Angebot digitaler Inhalte und Werbevermarktung organisch und akquisitorisch weiter aus. Arvato erweiterte die Dienstleistungen für Digitalgeschäfte, insbesondere im Bereich E-Commerce.

Die Wachstumsplattformen wurden im Bereich Bildung durch den Ausbau des Geschäfts von Relias Learning, die Anteilsaufstockung an dem Online-Bildungsanbieter Udacity sowie den Erwerb von Beteiligungen an dem Online-Hochschuldienstleister HotChalk und der internationalen Universität Alliant gestärkt. Zudem bündelte Bertelsmann seine Bildungsaktivitäten in dem mit Wirkung zum 1. Januar 2016 eigenständigen Unternehmensbereich Bertelsmann Education Group. Die RTL-Group-Produktionstochter Fremantle Media erwarb mehrere Produktionsgesellschaften, darunter das italienische Produktionsunternehmen Wildside. Auch das mit Wirkung zum 1. Januar 2016 als eigenständiger Unternehmensbereich geführte Musikunternehmen BMG expandierte durch weitere Signings und Katalogerwerbe. Arvato stärkte den Geschäftsbereich Financial Solutions durch den Erwerb einer Beteiligung am brasilianischen Finanzdienstleister Intervalor.

Fortschritte verzeichnete Bertelsmann in allen drei Wachstumsregionen, in denen das Unternehmen primär aktiv ist. In China tätigte der Fonds Bertelsmann Asia Investments (BAI) weitere Investitionen in eine Vielzahl weiterer Start-ups und steigerte den Wert des Beteiligungsportfolios erneut deutlich. In Brasilien beteiligte sich Bertelsmann am Online-Learning-Anbieter Affero Lab und am Finanzdienstleister Intervalor. In Indien wurden Folgeinvestitionen in den Online-Möbelmarkt Pepperfry sowie in den Musik-Streaming-Dienst Saavn getätigt.

Bertelsmann wird seine laufende Transformation hin zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren und internationaleren Unternehmen auch 2016 entlang der vier strategischen Stoßrichtungen gestalten. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden fortlaufend durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßig stattfindender Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung wird weiterhin die inhaltliche und unternehmerische Kreativität der Angebote von besonderer Bedeutung sein. Bertelsmann wird deshalb auch zukünftig erheblich in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zudem sind qualifizierte Mitarbeiter/-innen auf allen Ebenen Voraussetzung für den strategischen und wirtschaftlichen Erfolg von Bertelsmann. Auch die Innovationskompetenz ist für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

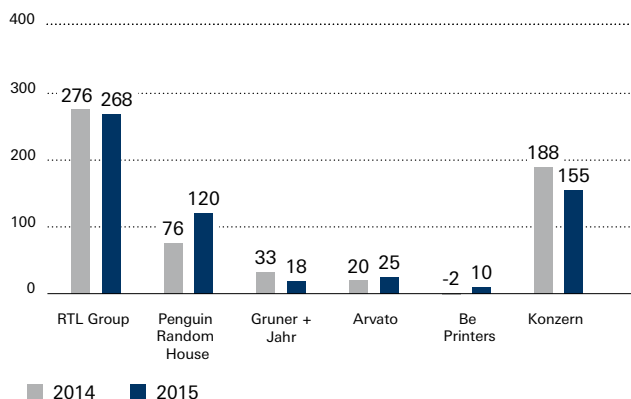
Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Hiervon abgegrenzt werden Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann Umsatz, Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,8 Prozent auf 17,1 Mrd. € (Vj.: 16,7 Mrd. €). Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Damit eignet es sich als aussagekräftige Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA auf 2.485 Mio. € (Vj.: 2.374 Mio. €).

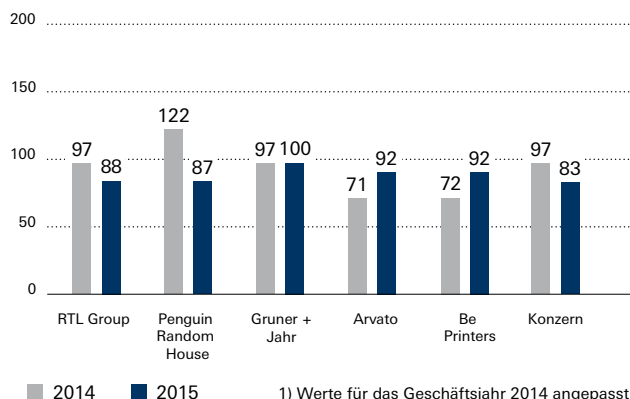
BVA in Mio. €

Steuerungskennzahl im engeren Sinne



Cash Conversion Rate in Prozent¹⁾

Steuerungskennzahl im weiteren Sinne



Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich nach Modifikationen und unter Abzug pauschalisierter Steuern von 33 Prozent das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird der Netto-barwert der Operating Leases bei der Ermittlung des investierten Kapitals berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 reduzierte sich der BVA auf 155 Mio. € nach 188 Mio. € im Vorjahr. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die getätigten Akquisitionen im Berichtszeitraum insbesondere in die Bildungsgeschäfte der Corporate Investments sowie die erstmals ganzjährig einbezogenen Transaktionen des Vorjahres bei, die zu einem Anstieg des investierten Kapitals führten. Kompensierende Effekte aus Ergebnisbeiträgen der akquirierten Geschäfte werden aufgrund ihres Wachstumsprofils erst für die Folgejahre erwartet. Der BVA der RTL Group lag leicht unter Vorjahr.

Der BVA-Anstieg bei Penguin Random House ist vor allem auf den starken Anstieg des operativen Ergebnisses zurückzuführen. Der BVA von Gruner + Jahr reduzierte sich durch einen geringeren Ergebnisbeitrag im Berichtszeitraum. Der BVA von Arvato erhöhte sich. Bei Be Printers verbesserte sich der BVA und erreichte wieder einen positiven Wertbeitrag angesichts eines weiteren Rückgangs des investierten Kapitals.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Der Operating Free Cash Flow berücksichtigt keine Zins-, Steuer- oder Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner, ist um operative Investitionen wie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen und Veränderungen des Working Capital vermindert und um Sondereinflüsse bereinigt. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate von 90 bis 100 Prozent. Im Geschäftsjahr 2015 lag die Cash Conversion Rate bei 83 Prozent (Vj.: 97 Prozent).

Aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zu Umsatz ermittelt sich die EBITDA-Marge, die als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung herangezogen wird. Im Geschäftsjahr 2015 lag die EBITDA-Marge mit 14,5 Prozent über dem hohen Vorjahresniveau von 14,2 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter, gesellschaftliche Verantwortung und Innovationen). Aufgrund einer nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 beschäftigte der Konzern weltweit 117.249 Mitarbeiter. Im Jahr 2015 absolvierten 1.217 Personen eine Berufsausbildung in den inländischen Bertelsmann-Unternehmen.

Die Personalstrategie wurde im Rahmen der Einrichtung des Vorstandsressorts für Personal überarbeitet und priorisiert. Im Fokus standen 2015 insbesondere die Weiterentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter. Dies beinhaltete eine umfangreiche Anpassung der zentralen Talentmanagementprozesse und -instrumente sowie die Etablierung von Talent Pools.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ist Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Daher wurde das Weiterbildungsangebot der Bertelsmann University optimiert und ausgebaut. So hat Bertelsmann weltweit die Onlinevideo-Kurse des internationalen E-Learning-Dienstleisters lynda.com in die konzernweite HR-IT-Plattform „peoplenet“ integriert und auf diese Weise Weiterbildungsangebote mehr als 64.000 Mitarbeitern in 13 Ländern zur Verfügung gestellt.

Partnerschaft bedeutet bei Bertelsmann vor allem, gemeinsam mit den Mitarbeitern das Unternehmen zu gestalten. Dazu wird der Dialog der Interessenvertreter untereinander sowie der Dialog mit dem Bertelsmann-Management unterstützt. Auf der Konzerndialog-Konferenz trafen sich im März 2015 die Konzernbetriebsräte aller deutschen Bertelsmann-Unternehmen zum gemeinsamen Austausch zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Darüber hinaus kamen auch die deutschen Schwerbehindertenvertretungen zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch zusammen. Das in diesen Veranstaltungen

herausgearbeitete Schwerpunktthema „Gesundheit“ wurde im alljährlichen Gespräch zwischen dem Konzernbetriebsrat und dem Bertelsmann-Vorstand vertieft und durch konkrete Maßnahmen ergänzt. So wurden beispielsweise umfangreiche Mindeststandards zum Thema Gesundheit bei Bertelsmann vereinbart.

Bertelsmann gehört seit 1970 zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinn- und Erfolgsbeteiligung. So wurden auch im Jahr 2015 aufgrund der positiven Geschäftsergebnisse im Vorjahr weltweit insgesamt 85 Mio. € (Vj.: 101 Mio. €) an die Mitarbeiter ausgeschüttet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Ziel von Corporate Responsibility (CR) bei Bertelsmann ist es, im Austausch mit allen relevanten Interessengruppen die ökonomischen mit den sozialen und ökologischen Interessen im Konzern in Einklang zu bringen.

Im März 2015 trat das Bertelsmann Corporate Responsibility Council zusammen, das den bereichsübergreifenden Austausch zu CR-Themen fördert und die Bearbeitung dieser Themen in den Unternehmensbereichen unterstützt. In seiner Arbeit fokussierte sich das Gremium im Jahr 2015 auf die strategische Weiterentwicklung wesentlicher CR-Themenfelder.

Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2015 die Veröffentlichung der inzwischen vierten Bertelsmann Klimabilanz. Basis dieses Berichts ist eine weltweite Erhebung von Umweltdaten bei Konzernfirmen, die in Summe etwa 82 Prozent der Mitarbeiter und 73 Prozent des Konzernumsatzes abdecken. Im Vergleich zur vorangegangenen Datenerhebung für das Jahr 2012 konnten die klimarelevanten Emissionen bei Bertelsmann um 36 Prozent reduziert werden. Der Rückgang ist vor allem auf veräußerte Druckereibetriebe, aber auch auf die voranschreitende Digitalisierung der Geschäfte sowie Verbesserungen der Energieeffizienz zurückzuführen.

Ebenfalls 2015 fand der fünfte internationale Bertelsmann „be green Day“ statt, eine Initiative, bei der die Sensibilisierung der Mitarbeiter und die Verbesserung der Umweltleistungen an den lokalen Standorten im Vordergrund stehen. 2015 nahmen rund 60 Standorte von Bertelsmann-Firmen teil.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich rasant entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und

Entwicklungsaktivitäten ist daher vor allem die eigene Innovationskraft für Bertelsmann von Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie und wird künftig noch stärker organisatorisch im Bertelsmann-Konzern verankert.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und die Beobachtung neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen kontinuierlich innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Auf regelmäßig stattfindenden Innovationsforen diskutieren Führungskräfte mit internen und externen Experten über Erfolgsfaktoren für Innovation und Kreativität.

Das Innovationsmanagement der RTL Group konzentriert sich auf drei Kernthemen: die Entwicklung und den Erwerb neuer hochwertiger TV-Inhalte und Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungswege sowie den Ausbau vielfältiger Vermarktungs- und Monetarisierungsformen. 2015 schloss die Mediengruppe RTL Deutschland gemeinsam mit NBC Universal und TF1 eine Partnerschaft zur Co-Produktion von TV-Serien nach US-amerikanischem Vorbild mit in sich abgeschlossenen Episoden. Zudem baute die RTL Group ihre Position in der Aggregation und Vermarktung von Onlinevideos weiter aus und investierte in die US-amerikanischen Start-ups Clypd, das Technologien entwickelt, um Werbespots auch im linearen Fernsehen automatisiert zu vermarkten, und VideoAmp, das neue Vermarktungslösungen zur geräteübergreifenden Datenanalyse entwickelt. Fremantle Media gründete Digitalstudios und produzierte originäre Onlinevideo-Inhalte, beispielsweise für StyleHaul oder eigene YouTube-Kanäle wie Buzzr. Der Austausch von Informationen und Wissen innerhalb der RTL Group erfolgt in Synergy Committees.

Der weltweit größte Publikumsverlag Penguin Random House profitiert von seiner Größe und Reichweite sowie von dem Kreativ- und Innovativpotenzial seiner Verlags- und Vertriebs-teams, die sich gemeinsam um jährlich mehr als 15.000 Neuerscheinungen kümmern. Im digitalen Bereich bringt das Unternehmen neue Applikationen, verbesserte E-Books und sogenannte Verticals hervor, um Lesergruppen mit gemeinsamen Interessen zusammenzuführen. Ein solches

Vertical, das in den USA bereits erfolgreich gestartet ist, ist die Buchempfehlungsplattform Brightly, mit der Eltern ihren Kindern ein lebenslanges Interesse am Lesen vermitteln können. Ebenfalls in den USA steigerte das Unternehmen die Zahl der E-Mail-Abonnenten seiner Buch- und Autoren-Newsletter um 43 Prozent gegenüber 2014; mit diesen und anderen Aktivitäten soll ein unmittelbarer Kontakt zu den Lesern hergestellt werden.

Gruner + Jahr hat 2015 seine Print-Offensive mit hohem Tempo vorangetrieben und insgesamt acht neue Magazine und fünf Sonderhefte erfolgreich auf den Markt gebracht. Zudem wurden insgesamt sieben Titel des G+J-Portfolios einem umfangreichen Relaunch unterzogen. Ebenso investierte G+J weiter in seine Digitalgeschäfte und baute sein Portfolio mit Akquisitionen wie dem deutschen E-Commerce-Anbieter für Geschenkkarten Danato und der Food-Plattform Delinero sowie dem Karriereportal Employour in Verbindung mit der Medienfabrik, die am 1. Januar 2016 von Arvato zu Gruner + Jahr wechselte, weiter aus. Im Juni 2015 wurde G+J exklusiver Partner von dem niederländischen Online-Kiosk-Anbieter Blendle in Deutschland. Unter dem Namen Greenhouse startet Gruner + Jahr ein Innovation Lab, in dem Geschäftsideen schnell auf Machbarkeit und Erfolgsaussichten geprüft werden sollen. Darüber hinaus stellte Gruner + Jahr Investitionsmittel und Medialeistung im Volumen von insgesamt 50 Mio. € bereit, um frühzeitig in innovative Digitalunternehmen zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine organisatorische Neuordnung von Arvato unter einer neuen Führungsstruktur. In dieser liegt die Zuständigkeit für die Entwicklung und Vermarktung innovativer Dienstleistungslösungen in den Bereichen CRM, SCM, Financial Solutions, Digital Marketing und IT Solutions bei den Arvato-Geschäftseinheiten. Arvato stärkt die eigene Innovationskraft durch die Entwicklung neuer innovativer Lösungen und Technologien, den Erwerb innovativer Technologieträger und Dienstleistungsunternehmen und die zunehmende Kooperation mit Forschungsinstituten und Innovationspartnern.

Die Innovationen bei Be Printers liegen vor allem im Bereich Optimierung der Technologie und der Produktinnovationen. Zur Erhöhung der Energieeffizienz wurden diverse Maßnahmen wie z. B. bei Prinovis für die Verbesserung der Abluftsysteme umgesetzt. Ein Beispiel für Produktinnovationen ist ein Projekt für Sony in den USA. Es ist Teil eines neuen, mehrjährigen Vertrags, der 2015 geschlossen wurde. Im Rahmen dessen haben die US-Druckereien auch Cover und Komponenten von Vinyl-Schallplatten und CDs hergestellt – und damit ein weiteres neues Feld außerhalb des angestammten Buchdrucks erschlossen.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2015 nach wie vor moderat und ungleichmäßig. Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) verringerte sich leicht auf 3,1 Prozent gegenüber 3,4 Prozent im Jahr 2014. Dies geht vor allem auf ein schwächeres Wachstum in den Schwellenländern zurück. Im Gegensatz dazu erwies sich die konjunkturelle Lage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als robust.

Im Euroraum belebte sich die Wirtschaft etwas und verzeichnete einen Anstieg des realen BIP von 1,5 Prozent nach 0,9 Prozent im Vorjahreszeitraum. Unterstützend wirkte insbesondere die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank auf die Binnennachfrage, während die Exporte unter einer Verlangsamung des globalen Handels litten.

Die deutsche Wirtschaft setzte im Berichtszeitraum ihren konjunkturellen Aufschwung fort. Das reale BIP wuchs um 1,7 Prozent nach 1,6 Prozent im Vorjahr. Auch in Frankreich konnte die Wirtschaft wieder einen Aufwärtstrend einschlagen. Das reale BIP-Wachstum im Jahr 2015 betrug 1,2 Prozent nach 0,2 Prozent im Jahr 2014. Die Wirtschaftstätigkeit in Großbritannien verlangsamte sich geringfügig mit einem Anstieg des realen BIP um 2,4 Prozent nach 3,0 Prozent im Vorjahr.

Die US-Konjunktur nahm nach einem schwachen Auftakt im Jahresverlauf wieder Fahrt auf. Insgesamt stieg das reale BIP im Jahr 2015 um 2,4 Prozent nach 2,4 Prozent im Jahr 2014.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen, deren Entwicklung angemessen aggregierbar ist und die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2015 insgesamt positiv. Die TV-Werbemärkte in Deutschland und Ungarn verzeichneten ein moderates Wachstum, während sich die TV-Werbemärkte in Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Kroatien stabil bis leicht wachsend entwickelten. Der TV-Werbemarkt in Spanien wuchs erneut deutlich.

Der Absatz gedruckter Bücher in den USA wuchs moderat, die Verlagsumsätze mit E-Books gingen aufgrund veränderter Verkaufskonditionen stark zurück. Der Markt für gedruckte Bücher in Großbritannien wuchs deutlich. Die deutsch- und

spanischsprachigen Buchmärkte entwickelten sich weitgehend stabil.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2015 durch deutlich rückläufige Print-Anzeigenmärkte und moderat rückläufige Vertriebsmärkte geprägt, während die Digitalmärkte ein starkes Wachstum verzeichneten.

Aufgrund des anhaltenden Trends zum Outsourcing profitierten die Arvato-Geschäfte für Customer Relationship Management, Supply Chain Management, Financial Solutions, IT Solutions und Digital Marketing von einem moderaten bis deutlichen Wachstum.

Die relevanten europäischen Druckmärkte entwickelten sich 2015 insgesamt rückläufig, wobei sich der Offsetmarkt deutlich stabiler entwickelte als der Tiefdruckmarkt. Der nordamerikanische Buchdruckmarkt verzeichnete einen moderaten Rückgang.

Die weltweiten Musikverlagsmärkte wiesen ein leichtes Wachstum auf, die seit Jahren rückläufigen Tonträgermärkte stabilisierten sich.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2015 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten E-Learning in den Bereichen Gesundheitswesen und Technologie, Online-Dienstleistungen und Hochschulbildung erwartungsgemäß stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde das Vorstandsressort für Personal eingerichtet und Immanuel Hermreck als dafür verantwortliches Vorstandsmitglied in den Bertelsmann-Vorstand berufen.

Im April 2015 platzierte Bertelsmann zwei Hybridanleihen im Gesamtvolumen von 1,25 Mrd. €. Die beiden nachrangigen Anleihen mit einer Laufzeit von jeweils 60 Jahren und erstmaligen Rückzahlungsoptionen nach acht und zwölf Jahren erhöhen die finanzielle Flexibilität angesichts der laufenden strategischen Transformation von Bertelsmann. Im November 2015 hat Bertelsmann durch eine einseitige Verzichtserklärung auf die Ausübung eines spezifischen außerordentlichen Kündigungsrechts verzichtet.

Am 5. Mai 2015 wählte die Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA Gigi Levy-Weiss neu in den Aufsichtsrat. Hartmut Ostrowski und Lars Rebién Sørensen schieden aus dem Gremium aus.

Am 9. Juli 2015 hat der Bertelsmann-Aufsichtsrat Fernando Carro de Prada als CEO von Arvato in den Bertelsmann-Vorstand berufen. Er folgte auf Achim Berg, der aus dem Bertelsmann-Vorstand ausschied. Die Berufung steht im Zusammenhang mit einer Weiterentwicklung des Unternehmensbereichs Arvato. Durch eine Verschlankeung der Managementstrukturen sowie eine Straffung der Entscheidungs- und Berichtsprozesse wird die unternehmerische Eigenständigkeit und operative Agilität gestärkt.

Im November 2015 investierte Bertelsmann erneut in den Ausbau seiner Bildungsaktivitäten und erhöhte signifikant seine Beteiligung an dem Online-Bildungsanbieter Udacity.

Im Dezember 2015 baute Bertelsmann das strategische Wachstumsfeld Bildung weiter aus und investierte in den Online-Hochschuldienstleister HotChalk. Mit einem Transaktionsvolumen von insgesamt 179 Mio. € ist Bertelsmann größter Anteilseigner.

Am 18. Dezember 2015 übernahm Bertelsmann die verbleibenden 25,1 Prozent an der Druckerei-Gruppe Prinovis vom bisherigen Mitgesellschafter Axel Springer. Mit der vollständigen Übernahme des Unternehmens sollen die Unternehmensstrukturen vereinfacht werden.

Ertragslage

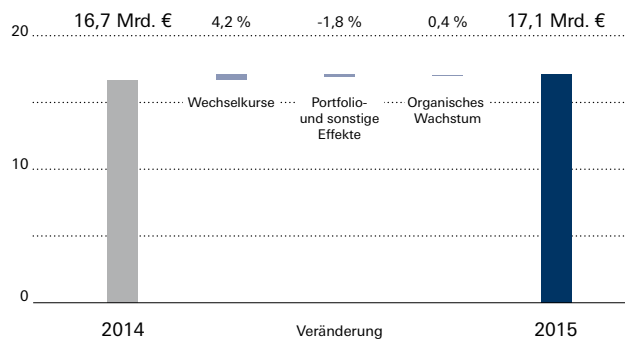
Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich auf die zum 31. Dezember 2015 fortgeführten Aktivitäten. Eine weitergehende Beschreibung der Ertragslage befindet sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns“.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2015 um 2,8 Prozent auf 17,1 Mrd. €. Neben einem währungsbedingten Anstieg kamen Wachstumsimpulse aus einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung bei den deutschen TV-Aktivitäten, den Digitalgeschäften der RTL Group und von Gruner + Jahr sowie einigen Dienstleistungsgeschäften von Arvato. Auch die weitere Expansion von BMG sowie der Aufbau des Bildungsgeschäfts wirkten sich positiv aus. Gegenläufig wirkte primär der fortgesetzte Rückbau strukturell rückläufiger Geschäfte. Bereinigt um Portfolio- und Wechselkurseffekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 0,4 Prozent. Die Wechselkurseffekte beliefen sich auf 4,2 Prozent und die Portfolioeffekte auf -1,8 Prozent.

Der Umsatz der RTL Group stieg im Jahr 2015 um 3,8 Prozent auf 6.029 Mio. € (Vj.: 5.808 Mio. €). Die positive Entwicklung wurde größtenteils getragen von der Mediengruppe RTL Deutschland, positiven Wechselkurseffekten und dem weiteren Ausbau der Digitalaktivitäten. Bei Penguin Random House erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch positive Währungskurseffekte sowie höhere Verkäufe gedruckter Bücher um 11,8 Prozent auf 3.717 Mio. € (Vj.: 3.324 Mio. €). Gruner + Jahr verbuchte bedingt durch Desinvestitionen und weiterhin rückläufige Anzeigen- und Vertriebsmärkte einen Umsatzrückgang um 12,0 Prozent auf 1.538 Mio. € (Vj.: 1.747 Mio. €). Der Umsatz von Arvato lag mit 4.847 Mio. € um 4,0 Prozent über dem Vorjahr (Vj.: 4.662 Mio. €). Arvato konnte insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management und Financial Solutions bestehende Kundenbeziehungen ausbauen und neue Kunden akquirieren. Der Umsatz bei Be Printers reduzierte sich um 25,5 Prozent bedingt durch die Veräußerung verschiedener Aktivitäten, sinkende Druckauflagen und Preisdruck auf 742 Mio. € (Vj.: 996 Mio. €). Die Corporate Investments entwickelten sich in Summe deutlich positiv, wozu besonders die kontinuierliche Expansion von BMG und der Ausbau des Bildungsgeschäfts beitrugen. Der Umsatz erhöhte sich um 22,4 Prozent auf 624 Mio. € (Vj.: 510 Mio. €).

Umsatzanalyse



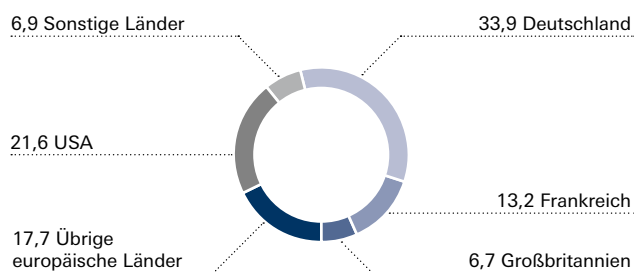
Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €	2015			2014		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.151	3.878	6.029	2.155	3.653	5.808
Penguin Random House	281	3.436	3.717	279	3.045	3.324
Gruner + Jahr	856	682	1.538	886	861	1.747
Arvato	2.277	2.570	4.847	2.214	2.448	4.662
Be Printers	330	412	742	375	621	996
Corporate Investments	139	485	624	190	320	510
Summe Umsatz der Bereiche	6.034	11.463	17.497	6.099	10.948	17.047
Corporate Center/Konsolidierung	-217	-139	-356	-236	-136	-372
Fortgeführte Aktivitäten	5.817	11.324	17.141	5.863	10.812	16.675

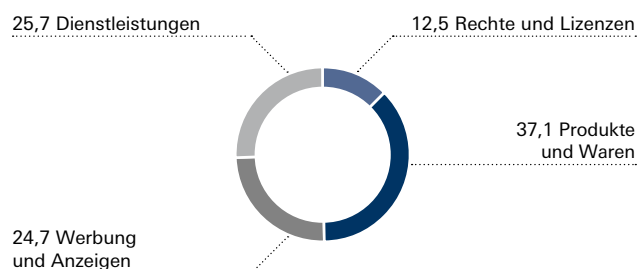
Die geografische Umsatzverteilung diversifizierte sich im Vergleich zum Vorjahr. Vor dem Hintergrund positiver Wechselkurseffekte für bestehende Aktivitäten und des fortgesetzten Aufbaus von Neugeschäften in den USA, insbesondere im Bildungsbereich, reduzierte sich der europäische Umsatzanteil insgesamt. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 33,9 Prozent gegenüber 35,2 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 13,2 Prozent (Vj.: 14,2 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,7 Prozent (Vj.: 6,4 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 17,7 Prozent des Gesamtumsatzes nach 18,4 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA erhöhte sich auf 21,6 Prozent (Vj.: 18,6 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 6,9 Prozent (Vj.: 7,2 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz lag somit bei 66,1 Prozent (Vj.: 64,8 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Werbung und Anzeigen, Dienstleistungen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Der Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte erhöhte sich durch organisches Wachstum und Akquisitionen auf insgesamt 28 Prozent (Vj.: 25 Prozent), während sich der Umsatzanteil strukturell rückläufiger Geschäfte durch Veräußerungen und Rückbau auf insgesamt 5 Prozent (Vj.: 8 Prozent) reduzierte. Die Wachstumsgeschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund nachhaltig positiver Marktfaktoren kontinuierliche Umsatzsteigerungen verzeichnen und im Rahmen der Konzernstrategie als Wachstumsprioritäten identifiziert wurden. Insbesondere zählen hierzu die Digitalgeschäfte der RTL Group und von Gruner + Jahr, das TV-Produktionsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte in den Bereichen SCM, Financial Solutions und IT Solutions sowie das Bildungsgeschäft und die Fondsaktivitäten. Die strukturell rückläufigen Geschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund marktseitiger Faktoren nachhaltige Umsatzrückgänge verzeichnen. Insbesondere zählen hierzu die Tiefdruckaktivitäten, das Speichermedienreplikationsgeschäft sowie das Club- und Direktmarketinggeschäft.

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2015	2014 (angepasst)
Operating EBITDA der Bereiche		
RTL Group	1.355	1.334
Penguin Random House	557	452
Gruner + Jahr	128	166
Arvato	394	384
Be Printers	47	64
Corporate Investments	80	44
Summe Operating EBITDA der Bereiche	2.561	2.444
Corporate Center/Konsolidierung	-76	-70
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.485	2.374
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-613	-606
Sondereinflüsse	-191	-619
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.681	1.149
Finanzergebnis	-230	-295
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.451	854
Ertragsteueraufwand	-346	-286
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.105	568
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3	4
Konzernergebnis	1.108	572
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	677	162
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	431	410

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte Bertelsmann einen Anstieg des Operating EBITDA auf 2.485 Mio. € (Vj.: 2.374 Mio. €). Neben dem Umsatz profitierte auch das operative Ergebnis von positiven Wechselkurseffekten. Darüber hinaus wurde im Zuge der Umsetzung der Transformations- und Wachstumsstrategie der Anteil ergebnisschwacher und strukturell rückläufiger Geschäfte gesenkt und das konzernweite Ergebnisverbesserungsprogramm weiter umgesetzt. Eine gute Ergebnisentwicklung verzeichneten insbesondere das amerikanische Buchverlagsgeschäft und das deutsche TV-Geschäft. Gegenläufig wirkten Anlaufverluste für Neugeschäfte und Kosten der laufenden Konzerntransformation. Die EBITDA-Marge lag mit 14,5 Prozent (Vj.: 14,2 Prozent) über dem hohen Niveau des Vorjahres.

Das Operating EBITDA der RTL Group erhöhte sich auf 1.355 Mio. € (Vj.: 1.334 Mio. €). Einer guten Ergebnisentwicklung bei der Mediengruppe RTL Deutschland standen insbesondere geringere Ergebnisbeiträge bei Fremantle Media gegenüber. Penguin Random House erzielte angesichts positiver Wechselkurseffekte und Einsparungen im Zuge der Integration einen signifikanten Anstieg des Operating EBITDA auf 557 Mio. € (Vj.: 452 Mio. €). Bei Gruner + Jahr reduzierte sich das Operating EBITDA auf 128 Mio. € (Vj.: 166 Mio. €). Ausschlaggebend dafür waren im Wesentlichen geringere

Umsätze im deutschen und internationalen Anzeigengeschäft sowie Anlaufverluste für Neugeschäfte und für die digitale Transformation. Arvato erwirtschaftete ein Operating EBITDA von 394 Mio. € (Vj.: 384 Mio. €). Der Ergebniszuwachs ist zurückzuführen auf die Bereiche CRM und SCM. Demgegenüber standen Belastungen in den Bereichen IT Solutions und Print Solutions. Das Operating EBITDA von Be Printers sank durch die allgemein rückläufige Entwicklung im Druckmarkt und Desinvestitionen auf 47 Mio. € (Vj.: 64 Mio. €). Für die Corporate Investments verdoppelte sich das Operating EBITDA nahezu von 44 Mio. € auf 80 Mio. €. Der signifikante Anstieg resultierte überwiegend aus organischem und akquisitorischem Wachstum in den Bereichen Musik und Bildung.

Sondereinflüsse

Die Sondereinflüsse normalisierten sich im Geschäftsjahr 2015. Im Vorjahreswert enthalten waren unter anderem einmalig hohe Belastungen aus einer Wertberichtigung auf die TV-Aktivitäten der RTL Group in Ungarn sowie Restrukturierungsaufwendungen, Wertberichtigungen und Veräußerungsverluste im Zuge des Rückbaus der Druckgeschäfte sowie der Club- und Direktmarketinggeschäfte. Im Berichtszeitraum verzeichnete Penguin Random House gegenüber dem Vorjahr niedrigere Integrationskosten. Einzelne Beteiligungen im Bildungsgeschäft wurden transaktionsbedingt erfolgswirksam aufgewertet und kompensieren die Belastungen im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2015 auf -191 Mio. € nach -619 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich aus Wertaufholungen und Wertminderungen in einer Gesamthöhe von -40 Mio. € (Vj.: -101 Mio. €), Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 82 Mio. € (Vj.: 24 Mio. €), Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen in Höhe von 24 Mio. € (Vj.: -155 Mio. €), Restrukturierungsaufwendungen sowie weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -257 Mio. € (Vj.: -340 Mio. €) zusammen. Im Berichtszeitraum gab es keine Anpassungen der Buchwerte zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte nach -47 Mio. € im Vorjahr.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Einbeziehung der Sondereinflüsse in Höhe von -191 Mio. € (Vj.: -619 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von -613 Mio. € (Vj.: -606 Mio. €) im Geschäftsjahr 2015 ein EBIT von 1.681 Mio. € (Vj.: 1.149 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert ist im Wesentlichen auf die in Summe geringere Ergebnisbelastung aus Sondereinflüssen zurückzuführen.

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 65 Mio. € auf -230 Mio. €. Der Anstieg im Zinsaufwand durch die Emission von Anleihen im Berichtszeitraum wurde überkompensiert durch die positive Abweichung der übrigen finanziellen Aufwendungen. Der Vorjahreswert enthielt Belastungen angesichts der vollständigen Übernahme von Gruner + Jahr. Der Ertragsteueraufwand belief sich auf -346 Mio. € (Vj.: -286 Mio. €). Die Abweichung zum Vorjahr ist unter anderem auf die im Vorjahr realisierte Nutzung steuerlicher Verlustvorträge zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten beträgt somit 1.105 Mio. € (Vj.: 568 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 3 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €) ergibt sich ein Konzernergebnis von 1.108 Mio. € (Vj.: 572 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert ist auf die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses und die insgesamt geringere Belastung aus Sondereinflüssen zurückzuführen. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 431 Mio. € (Vj.: 410 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 677 Mio. € (Vj.: 162 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2015 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer gegenüber Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 180 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €) vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads sind die im Berichtszeitraum begebenen Hybridanleihen zur Hälfte berücksichtigt. Die wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des 50-prozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Nettobarwert der Operating Leases und werden wie das Operating EBITDA für Berechnungszwecke modifiziert.

Am 31. Dezember 2015 lag der Leverage Factor mit 2,4 unter dem Vorjahreswert und unterhalb des selbstgesetzten Höchstwertes von 2,5 (31. Dezember 2014: 2,7). Die wirtschaftlichen Schulden reduzierten sich zum 31. Dezember 2015 auf 5.609 Mio. € nach 6.039 Mio. € im Vorjahr. Eine Entlastung ergab sich vorwiegend durch die im Berichtszeitraum begebenen Hybridanleihen, die nur zur Hälfte den wirtschaftlichen Schulden zugerechnet werden. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich auf 2.765 Mio. € (Vj.: 1.689 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine freiwillige Zuführung von 650 Mio. € des durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch verwalteten Planvermögens im Rahmen der Einbeziehung von Gruner + Jahr und Prinovis zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich dementsprechend und lagen zum 31. Dezember 2015 bei 1.709 Mio. € (31. Dezember 2014: 2.698 Mio. €).

Finanzierungsziele

	Ziel	2015	2014
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	< 2,5	2,4	2,7
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	10,1	7,5
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	> 25,0	41,2	38,9

1) Nach Modifikationen.

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA (nach Modifikationen) zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 10,1 (Vj.: 7,5). Die Eigenkapitalquote im Konzern lag mit 41,2 Prozent (31. Dezember 2014: 38,9 Prozent) weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurde die Kapitalausstattung im Konzern mit der Begebung von zwei Hybridanleihen im Gesamtvolumen von 1,25 Mrd. € gestärkt. Die nachrangigen Anleihen mit einer Laufzeit von 60 Jahren wurden in zwei durch Bertelsmann vorzeitig kündbaren Tranchen begeben. Die erste Tranche in Höhe von 650 Mio. € mit einem Kupon von 3,0 Prozent ist erstmals nach acht Jahren kündbar. Die zweite Tranche in Höhe von 600 Mio. € mit einem Kupon von 3,5 Prozent ist erstmals nach zwölf Jahren kündbar. Die in Luxemburg gelisteten Anleihen wurden von Moody's und Standard & Poor's (S&P) mit einem Emissions-Rating von Baa3 bzw. BBB- bewertet. Beide Anleihen werden von den Ratingagenturen zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft und entlasten dadurch die für das Bonitätsrating relevanten Finanzkennzahlen von Bertelsmann.

Im Oktober wurde eine fällige Anleihe termingerecht aus bestehender Liquidität zurückgezahlt. Darüber hinaus nahm Bertelsmann am 1. Dezember 2015 ein Schuldscheindarlehen mit fünfjähriger Laufzeit über 100 Mio. € und ein Schuldscheindarlehen mit zehnjähriger Laufzeit über 150 Mio. € auf.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Credit Ratings liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ beurteilt.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität über eine syndizierte Kreditlinie mit einer Laufzeit bis 2020. Diese bildet das Rückgrat der strategischen

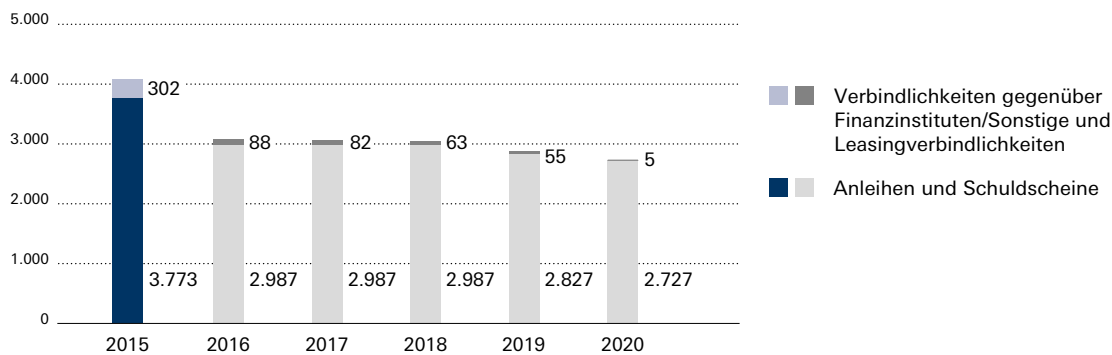
Anleihen und Schuldscheindarlehen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Emissionsvolumen in Mio. €	Buchwert 31.12.2015 in Mio. €	Fälligkeit	Typ	Nominalzins in Prozent
1.000	786	26. September 2016	Anleihe	4,750
60	60	4. Mai 2019	Schuldscheindarlehen	4,207
100	100	18. November 2019	Floating Rate Note	3-Mon.-EURIBOR +40 Bp.
100	100	1. Dezember 2020	Schuldscheindarlehen	0,774
750	742	2. August 2022	Anleihe	2,625
500	496	14. Oktober 2024	Anleihe	1,750
150	149	1. Dezember 2025	Schuldscheindarlehen	1,787
100	98	29. Juni 2032	Anleihe	3,700
650	646	23. April 2075 ¹⁾	Hybridanleihe	3,000
600	596	23. April 2075 ²⁾	Hybridanleihe	3,500

1) Bertelsmann hat das Recht, diese Tranche der im April 2015 begebenen Hybridanleihe erstmals im April 2023 vorzeitig zurückzuzahlen; der Nominalzins bleibt bis zu diesem Zeitpunkt fix.

2) Bertelsmann hat das Recht, diese Tranche der im April 2015 begebenen Hybridanleihe erstmals im April 2027 vorzeitig zurückzuzahlen; der Nominalzins bleibt bis zu diesem Zeitpunkt fix.

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Kreditreserve und kann von Bertelsmann durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.600 Mio. € generiert (Vj.: 1.523 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 1.559 Mio. € (Vj.: 1.711 Mio. €). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahreswert ist u. a. zurückzuführen auf eine insgesamt höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen. Höhere Belastungen ergeben sich zudem aus den Investitionen in langfristige operative Vermögenswerte. Die Cash Conversion Rate lag bei 83 Prozent (Vj.: 97 Prozent). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -1.785 Mio. € (Vj.: -1.523 Mio. €). Auf

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -1.093 Mio. € (Vj.: -758 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betragen -166 Mio. € (Vj.: -820 Mio. €). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 163 Mio. € (Vj.: 90 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 122 Mio. € (Vj.: -1.434 Mio. €). Die Abweichung ist im Wesentlichen auf Mittelzuflüsse aus der Emission von Hybridanleihen im Berichtszeitraum zurückzuführen. Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich auf -180 Mio. € (Vj.: -180 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -450 Mio. € (Vj.: -585 Mio. €) ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2015 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vj.: 1,3 Mrd. €).

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2015	2014 (angepasst)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.600	1.523
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.785	-1.523
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	122	-1.434
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-63	-1.434
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	42	50
Liquide Mittel am 1.1.	1.331	2.715
Liquide Mittel am 31.12.	1.310	1.331
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-	-2
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.310	1.329

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2015 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 41 Mio. € (Vj.: 62 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 1.281 Mio. € (Vj.: 1.601 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betragen 1.259 Mio. € (Vj.: 1.578 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 297 Mio. € (Vj.: 334 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 349 Mio. € (Vj.: 248 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 447 Mio. € (Vj.: 176 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Anteilerwerbe an HotChalk und Udacity. Kaufpreis-

Investitionen nach Bereichen

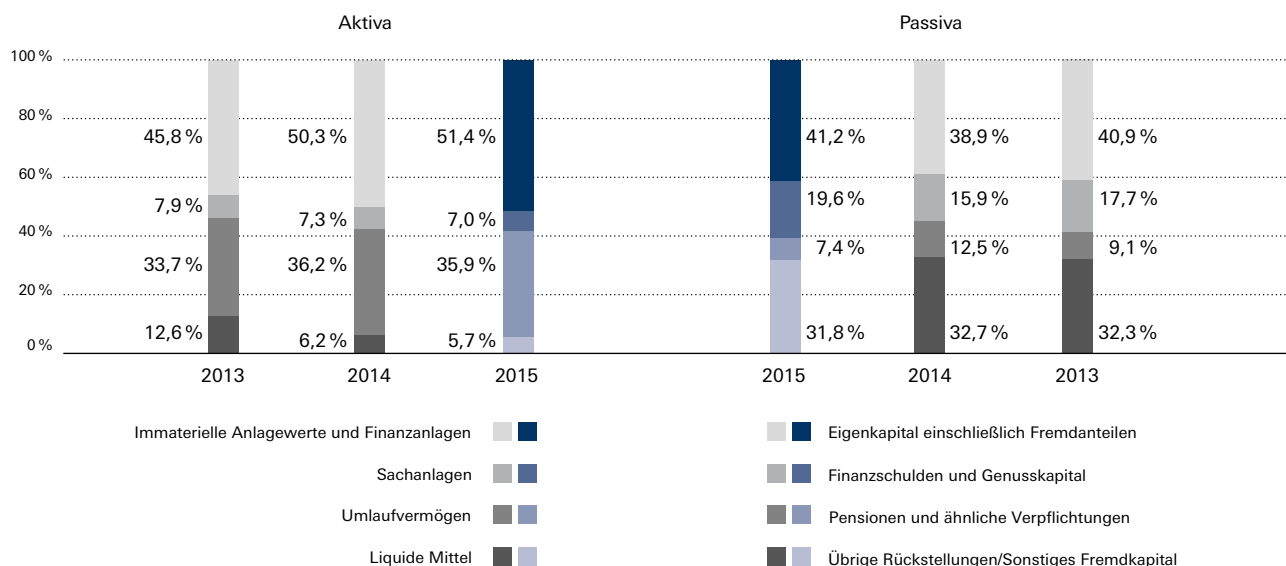
in Mio. €	2015	2014
RTL Group	330	468
Penguin Random House	43	121
Gruner + Jahr	52	62
Arvato	203	246
Be Printers	16	29
Corporate Investments	613	656
Summe Investitionen der Bereiche	1.257	1.582
Corporate Center/Konsolidierung	2	-4
Gesamtinvestitionen	1.259	1.578

zahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 166 Mio. € (Vj.: 820 Mio. €).

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich auf 22,9 Mrd. € (Vj.: 21,6 Mrd. €). Die liquiden Mittel lagen mit 1,3 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 1,3 Mrd. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 9,4 Mrd. € (Vj.: 8,4 Mrd. €). Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Gewinnrücklagen infolge des signifikant gestiegenen Konzernergebnisses im Berichtszeitraum. Durch das höhere Eigenkapital erhöhte

Bilanzstruktur



sich auch die Eigenkapitalquote von 38,9 Prozent im Vorjahr auf 41,2 Prozent. Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital stieg auf 7,5 Mrd. € (Vj.: 6,5 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich größtenteils aufgrund einer freiwilligen Zuführung des durch den Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch verwalteten Planvermögens und eines zinsbedingten Rückgangs der Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf 1.709 Mio. € (Vj.: 2.698 Mio. €). Durch die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ beschriebene Aufnahme von Finanzschulden stiegen die Bruttofinanzschulden von 3.018 Mio. € auf 4.075 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2015 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Juni erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 296,00 Prozent

seinen niedrigsten Stand, im April mit 357,50 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2015.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2015 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtkapitalrendite von 6,99 Prozent (Vj.: 4,93 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2015 auf 7,99 Prozent (Vj.: 5,93 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 10. Mai 2016 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Europas führender Unterhaltungskonzern verzeichnete einen positiven Geschäftsverlauf und steigerte 2015 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis. Der Umsatz der RTL Group wuchs um 3,8 Prozent auf 6,0 Mrd. € (Vj.: 5,8 Mrd. €), was insbesondere auf die gute Entwicklung der europäischen Werbemärkte, den starken Ausbau des Digitalgeschäfts und positive Währungseinflüsse zurückzuführen ist. Das Operating EBITDA legte im Berichtszeitraum um 1,6 Prozent auf 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,3 Mrd. €) zu. Ein deutlich höherer Ergebnisbeitrag der Mediengruppe RTL Deutschland und von RTL Hungary konnte Rückgänge im Produktionsgeschäft von Fremantle Media überkompensieren. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtsjahr 22,5 Prozent (Vj.: 23,0 Prozent). Die RTL Group beschäftigte zum Jahresende 12.258 Mitarbeiter.

Die europäischen TV-Werbemärkte, in denen die RTL Group aktiv ist, legten 2015 durchweg zu oder blieben stabil. Besonders Deutschland verzeichnete Zuwächse, wobei die Mediengruppe RTL sich besser als der Gesamtmarkt entwickelte. Sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis erreichten erneut Rekordwerte. Dazu trug neben steigenden Werbeeinnahmen auch ein wachsendes Distributionsgeschäft bei. Der Hauptsender RTL Television blieb in der Primärzielgruppe trotz leicht rückläufiger Zuschauerzahlen weiterhin klarer Marktführer.

Die französische Gruppe M6 verzeichnete vor dem Hintergrund des Verkaufs der E-Commerce-Plattform Mistergooddeal im Vorjahr und geringerer Erlöse im Homeshopping-Geschäft einen moderaten Rückgang beim Umsatz und ein leicht niedrigeres Operating EBITDA. Die Sendergruppe konnte ihren Zuschauermarktanteil in Summe steigern. In den Niederlanden erzielte RTL Nederland unter anderem dank wachsender Distributionserlöse einen höheren Umsatz; das operative Ergebnis blieb stabil. Die deutliche Führung in der Zuschauergunst konnte RTL Nederland weiter ausbauen.

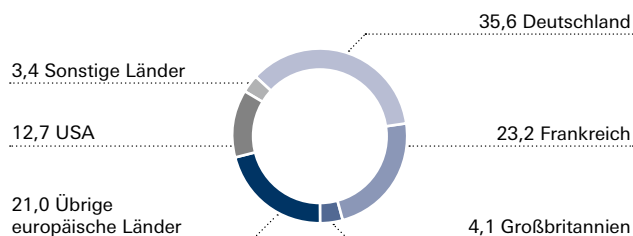
Die Produktionstochter Fremantle Media steigerte ihren Umsatz primär dank positiver Wechselkurseffekte. Das operative Ergebnis war unter anderem aufgrund geringerer Ergebnisbeiträge aus dem Format „American Idol“ und erhöhter Investitionen in neue Formate rückläufig. Internationale Erfolge erzielte das Unternehmen beispielsweise mit der für RTL Television produzierten Serie „Deutschland 83“, die im Berichtsjahr in die USA und nachfolgend in zahlreiche weitere Länder verkauft werden konnte.

Die RTL Group investierte weiterhin in ihre drei strategischen Säulen Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft und lancierte 2015 vier neue lineare TV-Sender: Im März gingen in Kroatien

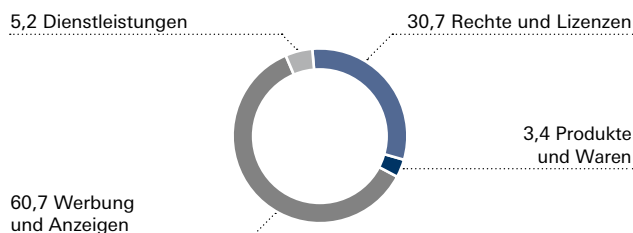
drei thematische Pay-TV-Sender an den Start, im September der Nachrichtenkanal RTL Z in den Niederlanden. Das Produktionsgeschäft wurde ausgebaut: Fremantle Media erwarb unter anderem Anteile an den Produktionsfirmen Full Fat TV und Naked Entertainment in Großbritannien, Wildside in Italien, Fontaram und Kwai in Frankreich sowie No Pictures Please in den Niederlanden. Damit stärkte Fremantle Media die kreative Vielfalt des Unternehmens in den Genres Scripted, Unterhaltung und Factual.

Die Digitalumsätze der RTL Group wuchsen um 72 Prozent und überschritten die Schwelle von 500 Mio. Euro; ihr Anteil am Gesamtumsatz verdoppelte sich im Berichtszeitraum auf acht Prozent. Die Anzahl der Onlinevideo-Abrufe auf den Angeboten der RTL Group erreichte 105 Milliarden – ein Zuwachs von 188 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Unternehmen des im Juni gegründeten RTL Digital Hub – v. a. BroadbandTV, StyleHaul und SpotX – steigerten ihre Umsätze jeweils deutlich um hohe zweistellige Raten.

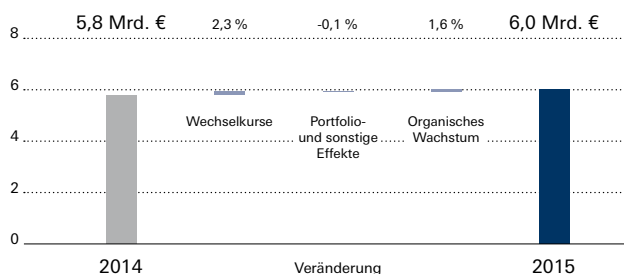
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Die weltweit führende Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House steigerte sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 deutlich. Der Umsatz stieg in stabilen Märkten dank positiver Wechselkurseffekte um 11,8 Prozent auf 3,7 Mrd. € (Vj.: 3,3 Mrd. €), das Operating EBITDA legte kräftig um 23,2 Prozent auf 557 Mio. € (Vj.: 452 Mio. €) zu. Dahinter standen außer den genannten Wechselkurseffekten Einsparungen aus der inzwischen weitgehend abgeschlossenen Integration der zum 1. Juli 2013 zusammengeführten Geschäfte von Penguin und Random House sowie ein starkes Bestsellergeschäft. Die EBITDA-Marge betrug 15,0 Prozent (Vj.: 13,6 Prozent). Die Buchverlagsgruppe, deren Anteile mit Ausnahme des vollständig zu Bertelsmann gehörenden deutschen Geschäfts zu 53 Prozent von Bertelsmann und zu 47 Prozent von Pearson gehalten werden, beschäftigte zum Jahresende 10.582 Mitarbeiter.

Zu den nachgefragtesten Veröffentlichungen des Jahres zählte Paula Hawkins' Debütroman „Girl on the Train“, von dem Penguin Random House im englisch- und deutschsprachigen Raum mehr als sieben Millionen Exemplare in allen Formaten – gedruckt, E-Book oder Hörbuch – absetzte. „Grey“, der neue Roman von E L James aus der Reihe „Fifty Shades“, wurde in Englisch, Deutsch und Spanisch 8,5 Mio. Mal verkauft. Im Kinder- und Jugendbuchbereich waren insbesondere Titel von Dr. Seuss mit insgesamt 10,8 Millionen verkauften Exemplaren und „Diary of a Wimpy Kid: Old School“ von Jeff Kinney mit 1,2 Millionen verkauften Exemplaren erfolgreich.

In den USA platzierten die Verlage von Penguin Random House 584 Print- und E-Book-Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, davon 79 auf Platz eins. Neben Büchern wie „Rogue Lawyer“ von John Grisham, „The Life-Changing Magic of Tidying Up“ von Marie Kondo und „Between the World and Me“ von Ta-Nehisi Coates waren zahlreiche Kinder- und Jugendbücher erfolgreich, darunter „Paper Towns“ von John Green sowie neue Romane von James Dashner und Rick Yancey. Umsatz und Ergebnis lagen über Vorjahr.

Penguin Random House UK wuchs profitabel. Die dortigen Verlage stellten 211 Titel auf den Bestsellerlisten der „Sunday Times“, davon 31 auf Platz eins. Zu den nachgefragtesten Veröffentlichungen zählten auch hier „Grey“ von E L James und „Girl on the Train“ von Paula Hawkins, Belletristik von Harper Lee und Jeff Kinneys „Diary of a Wimpy Kid: Old School“.

Die Penguin Random House Grupo Editorial verzeichnete eine Erholung der Geschäfte im nach wie vor volatilen spanischen Markt; in Lateinamerika wurden ebenfalls Zuwächse erzielt. Bestseller waren unter anderem „Hombres buenos“ von Arturo Pérez-Reverte, „El amante japonés“ von Isabel Allende sowie „El mundo azul“ von Albert Espinosa. Bei der Integration

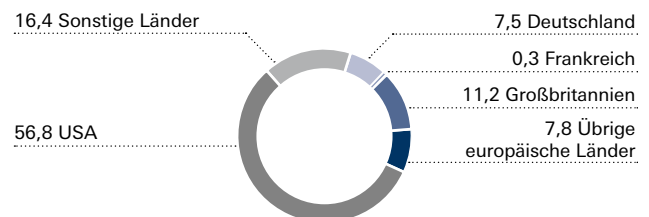
der im Vorjahr übernommenen spanisch- und portugiesischsprachigen Verlagsaktivitäten von Santillana Ediciones Generales wurden signifikante Fortschritte erzielt.

Die Verlagsgruppe Random House in Deutschland steigerte den Umsatz, erreichte einen Rekord beim operativen Ergebnis und entwickelte sich damit besser als der Markt. Zu den meistverkauften Titeln gehörten „Die Betrogenen“ von Charlotte Link und „Altes Land“ von Dörte Hansen.

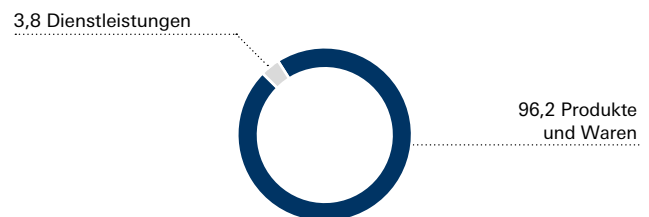
Penguin Random House baute in allen Märkten das Digitalgeschäft weiter aus; in den USA war der E-Book-Absatz indessen von neuen Verkaufskonditionen im Handel gekennzeichnet. Die Verlagsgruppe trennte sich im Berichtsjahr von der Self-Publishing-Einheit Author Solutions und vom australischen Onlinebuchhändler Bookworld.

Autoren von Penguin Random House gewannen prestigeträchtige Auszeichnungen, darunter den Pulitzer Prize für Biographie für „The Pope and Mussolini“ von David I. Kertzer und den Man Booker Prize für „A Brief History of Seven Killings“ von Marlon James.

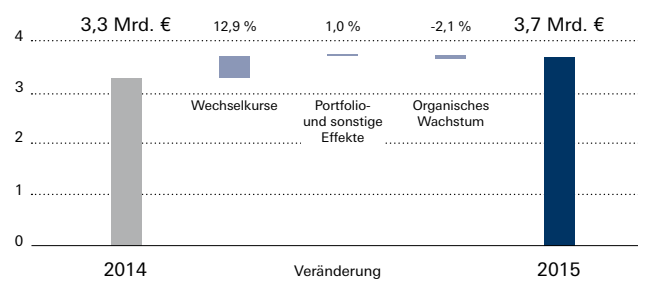
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

Gruner + Jahr setzte im Geschäftsjahr 2015 die strategische Transformation zu einem führenden Haus der Inhalte fort. Bedingt durch Veräußerungen und die Endkonsolidierung der Geschäfte in Asien im Vorjahreszeitraum sowie die allgemeine Entwicklung im Anzeigenmarkt verzeichnete G+J einen um 12 Prozent verringerten Umsatz von 1,54 Mrd. € (Vj.: 1,75 Mrd. €). In den Kernmärkten Deutschland und Frankreich legten die Umsätze der Digitalaktivitäten hingegen weiter zu. Infolge der insgesamt sinkenden Umsatzerlöse sowie anhaltend hoher Aufwendungen für den Ausbau der Digitalgeschäfte ging das Operating EBITDA um 22,9 Prozent auf 128 Mio. € (Vj.: 166 Mio. €) zurück. Die EBITDA-Marge betrug 8,3 Prozent (Vj.: 9,5 Prozent). G+J beschäftigte zum Jahresende 13.245 Mitarbeiter.

Im November 2015 wurde entschieden, die Arvato-Tochter Medienfabrik ab 1. Januar 2016 Gruner + Jahr zuzuordnen, um zusammen mit G+J Corporate Editors den größten Content-Communication-Anbieter in Deutschland zu schaffen. G+J erwarb zum Jahresende das auf Schüler- und Studierendenmarketing spezialisierte Start-up Employour.

G+J Deutschland verzeichnete angesichts eines deutlich rückläufigen Print-Anzeigengeschäfts einen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Die Vertriebs Erlöse entwickelten sich aufgrund einer Print-Offensive und angepasster Copypreise gegen den Markt stabil. G+J investierte sowohl in die Erweiterung seines Zeitschriften-Portfolios („Barbara“, „Brigitte Wir“, „Stern Crime“, „National Geographic Traveler“) als auch in digitale Aktivitäten. So erwarb das Unternehmen u. a. den auf Geschenkideen spezialisierten E-Commerce-Anbieter Danato und übernahm die Food-Plattform Delinero vollständig. Mit dem niederländischen Start-up Blendle schloss G+J eine strategische Partnerschaft. G+J stellte zudem Investitionsmittel und Medialeistung im Volumen von insgesamt 50 Mio. € bereit, um in Start-ups und Innovationen zu investieren. Daneben wurden erste Projekte aus dem Innovationslabor Greenhouse realisiert. G+J EMS baute seine Position als Premium-Crossmedia-Vermarkter aus. Das Unternehmen wuchs u. a. dank innovativer Native-Advertising-Produkte, sogenannter Programmatic- und Word-of-Mouth-Kampagnen.

Die Motor Presse Stuttgart verzeichnete vor allem durch den Verkauf des Frankreichgeschäfts geringere Umsätze, das Ergebnis verbesserte sich aber dank Kostenmaßnahmen. Die sächsische DDV Mediengruppe verzeichnete dank gut laufender Neugeschäfte und höherer Vertriebs Erlöse mehr Umsatz, das Ergebnis ging infolge der Einführung des Mindestlohns zurück.

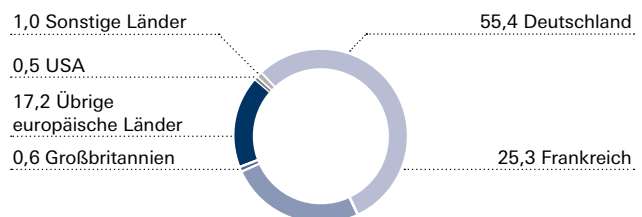
Der Umsatz der internationalen Geschäfte konnte 2015 organisch gesteigert werden, war insgesamt aber rückläufig. In Frankreich steigerte die G+J-Tochter Prisma Media den Umsatz leicht, das Operating EBITDA ging trotz eines stark

wachsenden Digitalgeschäfts leicht zurück. Erfolgreich entwickelte sich insbesondere der Videovermarkter Advideum. Die Aktivitäten in Österreich blieben in Umsatz und Ergebnis unter Vorjahr. Der österreichische Pressemarkt war weiter stark unter Druck, was sich auch in der Entwicklung der Verlagsgruppe News widerspiegelt. Im Anzeigengeschäft gewann die Gruppe aber Marktanteile hinzu. Die Aktivitäten von Gruner + Jahr in China entwickelten sich analog zur verminderten Wachstumsdynamik in China deutlich rückläufig; seit Ende 2014 werden die Geschäfte von Boda nur noch at-equity konsolidiert.

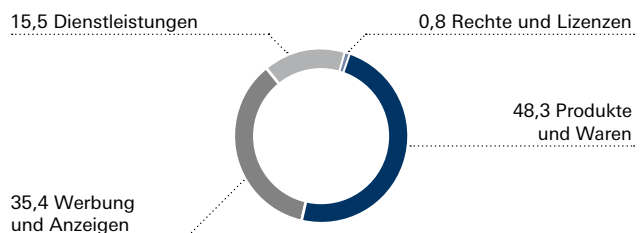
Das spanische Geschäft verzeichnete im Ergebnis dank Kostenmaßnahmen einen deutlichen Aufwärtstrend und war erstmals seit 2010 wieder profitabel. G+J Niederlande wies eine weitgehend stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Aus dem italienischen Markt zog sich G+J aufgrund mangelnder strategischer Perspektiven zum 1. Juli 2015 durch Verkauf des 50-prozentigen Anteils am Joint Venture Gruner + Jahr/Mondadori zurück.

Auch 2015 wurden zahlreiche Journalisten und Autoren von G+J für ihre Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet.

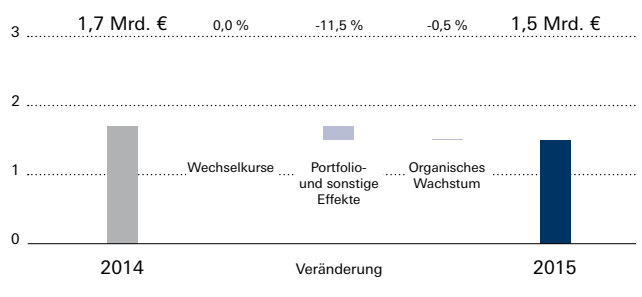
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Der international tätige Dienstleister Arvato verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 ein moderates Umsatzwachstum und einen leichten Anstieg beim operativen Ergebnis. Der Umsatz wuchs sowohl akquisitorisch als auch organisch und legte insgesamt um 4,0 Prozent auf 4,8 Mrd. € (Vj.: 4,7 Mrd. €) zu. Trotz konjunktureller Herausforderungen in einzelnen Märkten und Anlaufkosten für neue Projekte stieg das Operating EBITDA um 2,6 Prozent auf 394 Mio. € (Vj.: 384 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug damit 8,1 Prozent nach 8,2 Prozent im Vorjahr. Arvato beschäftigte zum Jahresende 72.457 Mitarbeiter.

Im Juli wechselte die Führung von Arvato. Der Unternehmensbereich wird seither von einer Geschäftsleitung um Fernando Carro als CEO geführt. Die Sparten-CEOs der drei großen Solution Groups Customer Relationship Management (CRM), Supply Chain Management (SCM) und Financial Solutions rückten in das Group Management Committee von Bertelsmann auf. Die Druck- und Replikationsgeschäfte von Arvato wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in die neu gegründete Bertelsmann Printing Group überführt, die Kommunikationsagentur Medienfabrik der Bertelsmann-Tochter Gruner + Jahr zugeordnet. Damit ist Arvato auf die wachstumsstarken Dienstleistungsgeschäfte fokussiert.

Umsatz und Ergebnis der Solution Group CRM stiegen im Geschäftsjahr deutlich. Dabei setzte das Geschäft seine Transformation vom telefonischen Kunden-Service hin zu umfassenden digitalen Kommunikationsdienstleistungen weiter fort. In den Branchen Healthcare und IT/Internet konnte die Solution Group CRM wichtige neue Kunden gewinnen.

Die Solution Group SCM baute 2015 sowohl in Deutschland als auch international bestehende Kundenbeziehungen aus; Umsatz und Ergebnis legten leicht zu. Positive Impulse kamen dabei aus den US-Geschäften, dem strategischen Wachstumsfeld E-Commerce-Dienstleistungen sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche.

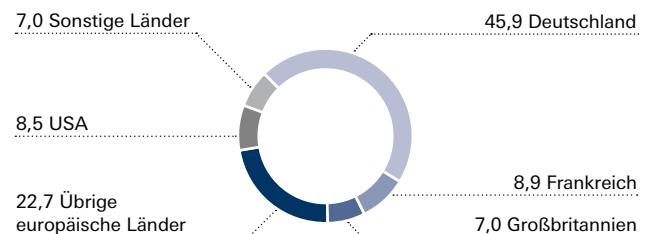
Die Solution Group Financial Solutions legte im Berichtszeitraum beim Umsatz zu, das operative Ergebnis blieb auf hohem Niveau stabil. Gestützt wurde dies vor allem durch eine positive Geschäftsentwicklung in den skandinavischen und deutschsprachigen Ländern. Durch die zum 1. Juni 2015 erworbene 40-prozentige Beteiligung an dem brasilianischen Finanzdienstleister Intervalor gelang zudem der Einstieg in den lateinamerikanischen Markt.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen der Solution Group IT rund um die Themenfelder Anwendungsentwicklung und Systemintegration war auch im Berichtsjahr 2015 konstant hoch. Überlagert wurde diese Entwicklung durch hohe

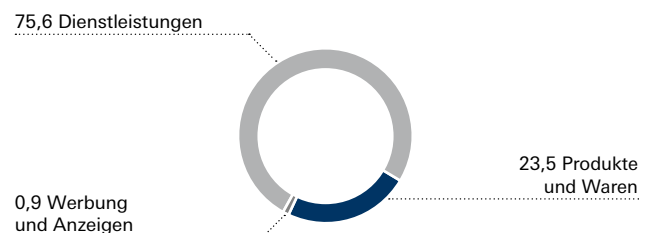
Set-up-Kosten in einem Großprojekt sowie einen Geschäftsrückgang in den USA. Im Umsatz legten die IT-Geschäfte zu, beim Ergebnis gaben sie leicht nach. Im Bereich Digital Marketing wurde 2015 die Transformation der bestehenden Geschäfte weiter vorangetrieben.

Die Druckgeschäfte von Arvato gaben in Umsatz und Ergebnis leicht nach. Durch weitere Investitionen wurde die Technologieführerschaft gefestigt. Die Umsätze in der Speichermedienreplikation gingen erwartungsgemäß zurück; in den USA stellte Arvato seine Replikationsaktivitäten zum Jahresende ein.

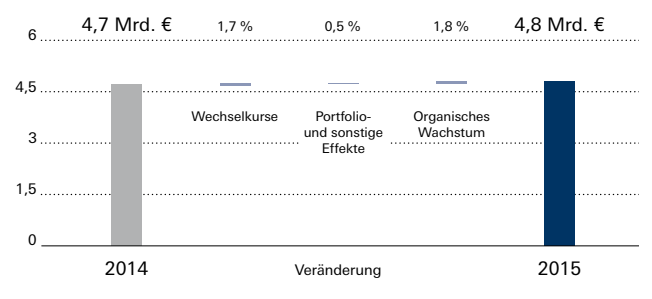
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Be Printers

Die im Unternehmensbereich Be Printers gebündelten europäischen Tiefdruckaktivitäten und internationalen Offset- und Digitaldruckereien von Bertelsmann gaben im Geschäftsjahr 2015 sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis nach. Der Umsatz von Be Printers sank 2015 um 25,5 Prozent auf 742 Mio. € (Vj.: 996 Mio. €). Das Operating EBITDA verringerte sich um 26,6 Prozent auf 47 Mio. € (Vj.: 64 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 6,3 Prozent nach 6,4 Prozent im Vorjahr. Be Printers beschäftigte zum Jahresende 3.415 Mitarbeiter.

Hintergrund für diese Entwicklung waren vor allem Desinvestitionen in Südeuropa sowie ein marktbedingter operativer Geschäftsrückgang im europäischen Tiefdruckmarkt. Auch der Technologiewandel hin zu mehr Offset- und Digitaldruck sowie sinkende Auflagen bei Zeitschriften, Katalogen und Print-Werbung belasteten den Umsatz im Tiefdruckgeschäft. Zugleich konnten bestehende Verträge mit großen Verlags-häusern wie G+J, Klambt und Axel Springer in Europa sowie mit Sony Entertainment in den USA verlängert werden.

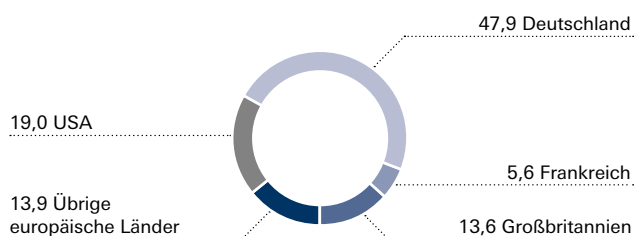
Im Dezember 2015 übernahm Be Printers die verbleibenden 25,1 Prozent an der Druckerei-Gruppe Prinovis vom bisherigen Mitgesellschafter Axel Springer. Die Konzernmutter Bertelsmann fasste in der Folge ihre bei Arvato und Be Printers angesiedelten Offset- und Tiefdruckaktivitäten zum 1. Januar 2016 unter dem Dach der Bertelsmann Printing Group zusammen und schuf damit den größten Druckereiverbund Europas. Auch verschiedene kleinere Medien- und Dienstleistungsgeschäfte sowie das Replikationsgeschäft wurden dem neuen Unternehmensbereich zugeordnet.

Für Be Printers lag der Schwerpunkt 2015 weiterhin auf einem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit bei Qualität und Kosten. Im Zuge der Konzentration auf Kernmärkte zog sich das Unternehmen im Berichtszeitraum aus Spanien zurück: Die Druckereien Rotocobrhi in Madrid und Eurohueco in Barcelona wurden im April 2015 an den britischen Druckinvestor Walstead Capital verkauft.

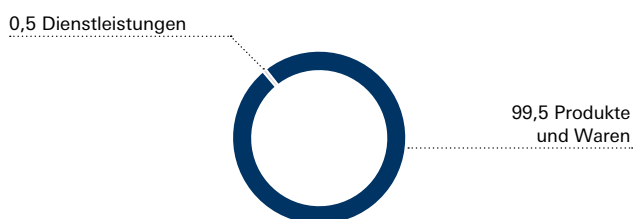
Der europäische Tiefdrucker Prinovis erweiterte mit dem Start des Regelbetriebs zweier Offsetdruckmaschinen am Standort Dresden seine Angebotspalette in Richtung kleinerer Auflagen, zusätzlicher Formate und kurzfristigerer Zeitpläne. Aufgrund insgesamt niedrigerer Auftragsvolumina verbuchte Prinovis gegenüber dem Vorjahr jedoch deutliche Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis.

Die US-Druckereien von Be Printers sahen sich mit sinkenden Marktpreisen im Segment Buchdruck konfrontiert, konnten dies aber durch eine Ausweitung des Geschäfts mit innovativen Printprodukten auf neue Branchen mehr als ausgleichen.

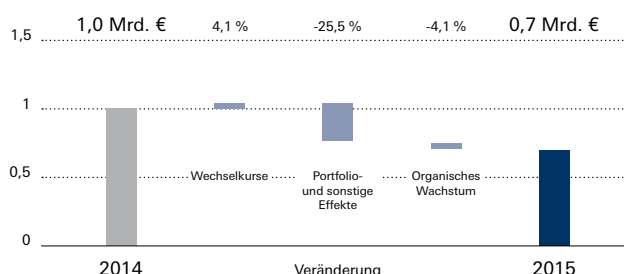
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Corporate Investments/Corporate Center

Der Bereich Corporate Investments, der alle operativen Aktivitäten von Bertelsmann auf Konzernebene umfasst, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 positiv: Umsatz und operatives Ergebnis wurden deutlich gesteigert. Der Umsatz erhöhte sich um 22,4 Prozent auf 624 Mio. € (Vj.: 510 Mio. €) und das Operating EBITDA um 82 Prozent auf 80 Mio. € (Vj.: 44 Mio. €). Dazu trugen die fortgesetzte Expansion des Musikunternehmens BMG sowie der Ausbau des Bildungsgeschäfts bei. Die EBITDA-Marge betrug 12,8 Prozent nach 8,6 Prozent im Vorjahr. Bei Corporate Investments waren zum Jahresende 4.654 Mitarbeiter beschäftigt.

Bertelsmann erzielte im Berichtsjahr wesentliche Fortschritte beim Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Bildung. Das Unternehmen erhöhte seine Beteiligung am Online-Bildungsanbieter Udacity und wurde größter Anteilseigner von HotChalk, einem Online-Bildungsdienstleister in den USA. Die Marktposition von Relias Learning wurde durch die Übernahme des E-Learning-Anbieters RediLearning gestärkt. Gemeinsam mit weiteren Bildungsgeschäften des Konzerns sind diese Unternehmen seit September in der neu gegründeten Bertelsmann Education Group, die ihre operative Arbeit zum 1. Januar 2016 aufnimmt, gebündelt. In Brasilien beteiligte sich Bertelsmann an Affero Lab, einem führenden B2B-Anbieter von Weiterbildung.

BMG wuchs weiter im Bereich Recordings sowie im Management audiovisueller Inhalte, ebenso wie im Publishing-Geschäft mit den Übernahmen des Rock- und Metal-Labels Rise Records, des Pop-Labels S-Curve Records sowie des Labels Atmosphériques in Frankreich. Ferner erwarb BMG die Verse Music Group, die Rechtekataloge von Minder Music sowie den Buddy-Holly-Katalog in den USA. Mit Dave Stewart, Janet Jackson, Silbermond, Katie Melua und Emerson Lake & Palmer kamen namhafte Künstler neu hinzu. In China schloss BMG einen umfassenden digitalen Distributionsvertrag mit Alibaba. Im Oktober führte Janet Jackson mit „Unbreakable“ die „Billboard Top 200“-Charts an und bescherte BMG damit das erste Nummer-eins-Album in den USA.

Der Investmentfonds BDMI, der sich an Digitalfirmen vor allem in den USA beteiligt, und der auf zukunftssträchtige Firmen in China spezialisierte Fonds BAI erwarben mehrere neue Beteiligungen. In Brasilien legte Bertelsmann gemeinsam mit Bozano Investimentos einen neuen Fonds auf, der sich auf Bildungsunternehmen, insbesondere im Bereich Gesundheitswesen, fokussiert. In Indien wurden die Beteiligungen an Pepperfry, dem führenden Onlinemarktplatz für Möbel, und am Musik-Streamingdienst Saavn ausgebaut.

Der Club Bertelsmann stellte seine Geschäftstätigkeit im deutschsprachigen Raum zum Jahresende wie geplant ein.

Das Corporate Center unterstützte 2015 die Umsetzung der Konzernstrategie entlang der vier strategischen Stoßrichtungen. Zudem wurde im Rahmen des Programms Operational Excellence der Aufbau eines weltweiten Netzwerkes von Accounting Shared Services Centers vereinbart. Die weltweite Koordination sowie Teile der deutschlandweiten Buchhaltungsdienstleistungen sollen künftig maßgeblich vom Standort Rheda aus erfolgen. Ein Arbeitsschwerpunkt des Corporate Center war darüber hinaus die Integration der Arvato-Stabsfunktionen sowie von Teilen der G+J-Stäbe in die Konzernzentrale. Vorangetrieben wurde auch der Aufbau des Zentralvorstandsbereiches Personal mit den Schwerpunkten Bildung und Talentmanagement.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

2015 war ein erfolgreiches Jahr für Bertelsmann. Der Konzern verbesserte sich bei Umsatz, Operating EBITDA und insbesondere im Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr und übertraf zudem die zu Jahresbeginn getroffenen Erwartungen. Auch bei der strategischen Transformation hin zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren und internationaleren Konzern erzielte Bertelsmann wesentliche Fortschritte.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,8 Prozent auf 17,1 Mrd. € (Vj.: 16,7 Mrd. €). Die Umsatzentwicklung lag insbesondere aufgrund positiver Wechselkurseffekte über den Erwartungen (Prognose im Geschäftsbericht 2014: stabile Umsatzentwicklung/angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2015: leichter Anstieg). Ebenso ergab sich eine positive Prognoseabweichung für das Operating EBITDA, das mit 2.485 Mio. € (Vj.: 2.374. €) moderat über dem Vorjahresniveau lag (Prognose im Geschäftsbericht 2014: leichter Anstieg/angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2015: moderater Anstieg). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 155 Mio. € stark unter dem Vorjahreswert von 188 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2014: stark abnehmender BVA). Die erwartete Entwicklung spiegelt den primär akquisitions- und wechselkursbedingten starken Anstieg des durchschnittlich investierten Kapitals wider.

Die vier strategischen Stoßrichtungen von Bertelsmann – Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen – lagen weiterhin im Fokus. Neben dem Ausbau der Senderfamilien der RTL Group, der positiv verlaufenden Integration von Penguin und Random House sowie der Erneuerung und Erweiterung des Zeitschriftenportfolios bei Gruner + Jahr trugen die Neuordnung der Arvato-Struktur und die Bündelung der Druckgeschäfte in der Bertelsmann Printing Group ab 1. Januar 2016 zur Stärkung der Kerngeschäfte bei. Im Rahmen der digitalen Transformation baute die RTL Group ihr Onlinevideo-Angebot weiter aus und bündelte zudem die Beteiligungen in den Bereichen Multichannel-Netzwerke und digitale Werbevermarktung im RTL Digital Hub. Penguin Random House ist weiterhin Weltmarktführer im E-Book-Bereich und Gruner + Jahr baute das Angebot digitaler Inhalte und Werbevermarktung organisch und akquisitorisch weiter aus. Die Wachstumsplattformen wurden insbesondere im Bereich Bildung durch den organischen und akquisitorischen Ausbau von Relias Learning, die Anteilsaufstockung an dem Online-Bildungsanbieter Udacity sowie den Erwerb von Beteiligungen an dem Online-Hochschuldienstleister HotChalk und der internationalen Universität Alliant gestärkt und in der neu gegründeten Bertelsmann Education Group gebündelt. Ebenso

verzeichnete Bertelsmann Fortschritte in China, Indien und Brasilien mit Investitionen insbesondere in eine Vielzahl von Start-ups.

Die Finanz- und Vermögenslage verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insbesondere die Kapitalausstattung wurde mit der Begebung von zwei Hybridanleihen im Gesamtvolumen von 1,25 Mrd. € optimiert. Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 1,3 Mrd. € stellen eine ausreichende Liquiditätssituation dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann unverändert mit Baa1 bzw. BBB+ und einem stabilen Ausblick ein. Insgesamt hat Bertelsmann das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich beendet und ist finanziell solide aufgestellt.

Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2016 spiegelt sich die strategische Transformation des Bertelsmann-Konzerns noch stärker in der Unternehmensstruktur wider. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016 werden aus den operativen Aktivitäten der Corporate Investments mit BMG, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments drei weitere eigenständige Unternehmensbereiche gegründet. BMG ist ein internationales Musikunternehmen. Der Bereich Bertelsmann Education Group umfasst die Wachstumsgeschäfte und Beteiligungen im Bildungsbereich und Bertelsmann Investments die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und Bertelsmann India Investments (BII), welche weltweit in digitale Geschäfte investieren. Darüber hinaus wurden zum 1. Januar 2016 die Offset- und Tiefdruckaktivitäten des Konzerns im Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group zusammengefasst. Die Gruppe umfasst die bislang bei der Dienstleistungstochter Arvato angesiedelten Unternehmen Mohn Media, GGP Media und Vogel Druck, die bisher unter Be Printers geführten Tiefdruckaktivitäten von Prinovis in Deutschland und Großbritannien sowie die Offset- und Digitaldruckereien von Be Printers in den USA. Zu dem neuen Unternehmensbereich gehören darüber hinaus künftig einzelne drucknahe Dienstleistungs- und Produktionsgeschäfte wie das Replikationsgeschäft von Sonopress.

In seiner Sitzung vom 26. Januar 2016 ernannte der Aufsichtsrat Bernd Hirsch zum neuen Finanzvorstand von Bertelsmann. Zum 1. April 2016 wird dieser das Ressort vom Vorstandsvorsitzenden Thomas Rabe übernehmen, der diese Funktion übergangsweise in Personalunion ausübte.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden dann stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährige wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen der Corporate und Divisional Risk Management Committees statt.

Der Abschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in den Unternehmensbereichen Penguin Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Be Printers sowie in den Bereichen Corporate Investments und Corporate Center durch. Das Risikomanagementsystem der RTL Group wird durch die eigene interne Revision sowie den externen Wirtschaftsprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefassten Lageberichts) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem

Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der quartalsweisen Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung des internen und externen Berichtswesens. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revision der RTL Group in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen eines Self Assessment erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Prüfungs- und Finanzausschüsse der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die interne Revision der RTL Group beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der

Bertelsmann SE & Co. KGaA über im Rahmen der Prüfung gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risiko-berichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken nach Bereichen untergliedert beschrieben. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationssicherheit identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2015 nach wie vor verhalten und ungleichmäßig. Im Jahr 2016 dürfte die Weltkonjunktur insgesamt auf einem moderaten und ungleichmäßigen

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung				Bestands- gefährdend
		Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	
1	Preis- und Margenrisiken			■		
2	Kundenrisiken			■		
3	Lieferantenrisiken			■		
4	Zuschauer- und Marktanteil			■		
5	Änderungen im Marktumfeld			■		
6	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
7	Finanzmarktrisiken		■			
8	Mitarbeiterbezogene Risiken		■			
9	Rechtliche und regulatorische Risiken		■			
10	Technologischer Wandel	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: 50–100 Mio. €, signifikant: 100–250 Mio. €, erheblich: 250–500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

Wachstumspfad bleiben. Angesichts der zuletzt eingetrübten globalen Konjunkturaussichten und der anhaltenden Unsicherheit an den Märkten bleibt die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann mit Risiken behaftet. Unter Annahme einer anhaltenden Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage rechnet Bertelsmann für das Jahr 2016 mit einem positiven Geschäftsverlauf. Kurz- und mittelfristig stellen neben dem Risiko aus der konjunkturellen Entwicklung Preis- und Margenrisiken, Kundenrisiken, Risiken aus Lieferantenbeziehungen, der Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen sowie Risiken aus Änderungen im Marktumfeld weitere signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann wesentlich beeinflusst werden durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch neue oder bestehende Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche, z. B. im Bereich IT. Finanzmarktrisiken, mitarbeiterbezogene Risiken sowie rechtliche und regulatorische Risiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar, während Risiken aus zukünftigem technologischen Wandel im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert werden.

Die nachstehende Darstellung der Risiken bezieht sich auf die Segmentstruktur und Portfoliozusammensetzung, wie sie zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bestand. Durch die mit Wirkung ab 1. Januar 2016 geänderte Berichtsstruktur mit der neu gebildeten Bertelsmann Printing Group sowie den künftig eigenständigen Unternehmensbereichen BMG, Bertelsmann Education Group sowie Bertelsmann Investments werden mögliche Risiken organisatorisch künftig anders zugeordnet, ohne jedoch das gesamte Risikoprofil aus Konzernsicht zu verändern.

Die weiter fortschreitende Digitalisierung führt zu einer zunehmenden Fragmentierung der Märkte der RTL Group, da die Zuschauer immer mehr Auswahl haben (u. a. durch Onlineplattformen) und gleichzeitig die Markteintrittsbarrieren sinken. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie, unter anderem durch den Aufbau aufeinander abgestimmter Senderfamilien sowie eine kontinuierliche Anpassung an internationale Programmtrends. Mit Hilfe verschiedener Investitionen in den rasch wachsenden Onlinevideo-Werbemarkt wirkt die RTL Group den Risiken aus der Digitalisierung entgegen und gestaltet diesen Trend aktiv mit. Ein zunehmender Wettbewerb im Bereich der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden

mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnte die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch Ausweitung der Eigenproduktionen am Programmanteil sowie Abschluss langfristiger Verträge mit wichtigen Inhaltelieferanten wird dieses Risiko gemindert. Ferner hat die konjunkturelle Entwicklung einen unmittelbaren Einfluss auf die TV-Werbemärkte und damit auf die Erlöse der RTL Group. Diesem Risiko wird mit der Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen begegnet, z. B. Distributionsumsätze von Plattformbetreibern. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten wird ein aktives Kundenmanagement betrieben.

Ein Risiko für Penguin Random House stellen sinkende E-Book-Umsätze dar, insbesondere ausgelöst durch Änderungen der Verkaufskonditionen für E-Books. Ein weiteres Risiko sind die Konsolidierungstendenzen im stationären Buchhandel, die sich durch Reduzierung von Verkaufsflächen für Bücher oder sogar Filialschließungen abzeichnen. Penguin Random House begegnet diesen Risiken mit einer differenzierten Preisgestaltung, zusätzlichen Werbemaßnahmen sowie der fortlaufenden Prüfung alternativer Vermarktungsmöglichkeiten. Ein Forderungsausfallrisiko wird durch ein Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Darüber hinaus sieht sich Penguin Random House dem Risiko von Kostensteigerungen ausgesetzt. Weiterhin bestehen Risiken aus einer allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit, die zu geringeren Verkäufen führen könnte. Das Management begegnet diesen Risiken durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen. Risiken aus der Integration von Penguin und Random House sind signifikant gesunken, da die Integration im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Für Gruner + Jahr stellen, neben der Gefahr einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und infolgedessen sinkender Anzeigen- und Vertriebslöse, lieferantenbezogene Risiken wesentliche Herausforderungen dar. Ein sich änderndes Marktumfeld, in dem Preisdruck und Umsatzverluste als Folge einer weiteren Konzentration im Agenturmarkt und aggressiverer Anzeigenkonditionen von Wettbewerbern nicht auszuschließen sind, kann zu sinkenden Margen führen. Weiterhin besteht die Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden, da z. B. Anzeigenkunden verstärkt auf andere, insbesondere digitale, Medien ausweichen könnten. Begegnet wird den Risiken durch ein aktives Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer, auch digitaler, Angebotsformen sowie Produkt-, Preis- und Qualitätsverbesserungen. Mit Verbandsarbeit wird auf die auf EU-Ebene diskutierten Werbeeinschränkungen (z. B. für Automobilwerbung), die zu sinkenden Anzeigenerlösen führen können, reagiert.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie aus einem sich verändernden Marktumfeld ausgesetzt. Dem Verlust von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig stellen sowohl die Qualität bezogener Güter und Dienstleistungen als auch deren Beschaffungskosten, sofern der Anstieg nicht an die Kunden weitergegeben werden kann, wesentliche Risiken dar. Bedingt durch einen gleichzeitigen Anstieg der Abhängigkeit von wenigen Lieferanten steigt in einigen Bereichen der Margendruck. Gegenmaßnahmen sind der Abschluss von Langzeitverträgen, ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie die Beobachtung des Lieferantenmarktes. Durch Wettbewerber, die der Arvato-Strategie folgend ihre Wertschöpfungsketten ausweiten, resultiert ein Anstieg der Wettbewerbsintensität. Gleichzeitig könnte auch der Markteintritt neuer Wettbewerber den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Kunden, Branchen und Regionen hinweg. Durch Digitalisierung bestehen zusätzliche Risiken bei einzelnen Kundensegmenten von Arvato, insbesondere im Bereich der Distribution von physischen Produkten. Diesen Risiken wird unter anderem durch die Entwicklung von digitalen Dienstleistungen begegnet. Weiterhin erfolgt der gezielte Rückbau von Geschäftsfeldern ohne strategische oder wirtschaftliche Perspektive.

Für Be Printers stellen Kundenrisiken, vor allem die erhöhte Abhängigkeit von einzelnen Großkunden, das bedeutendste Risiko dar. Der Abschluss von Kreditversicherungen, ein aktives Debitorenmanagement und die flexible Gestaltung von Kundenverträgen sollen das Risiko minimieren. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen, verbunden mit negativen Ergebniseffekten, führen. Steigende Rohstoffpreise – insbesondere für Papier –, die nicht an Kunden weitergereicht werden können, sowie die Qualität der bezogenen Rohstoffe stellen weitere Risiken auf Lieferantenseite dar. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus einem Marktumfeld, das von Überkapazitäten sowie bestehenden Konsolidierungstendenzen gekennzeichnet ist. Eine zunehmende Verbreitung digitaler Medien forciert ebenfalls den Auflagenrückgang. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf einer ständigen Optimierung und Flexibilisierung der Kostenstrukturen, der Vereinbarung von Preisgleitklauseln sowie einer permanenten Marktbeobachtung.

Der Bereich Corporate Investments umfasst insbesondere die strategischen Wachstumsbereiche BMG und Bertelsmann Education Group sowie die Fondsaktivitäten. BMG betreffende Risiken umfassen primär die Geschäftsstruktur (u.a. Währungsrisiken und Kundenbeziehungen), das Unternehmenswachstum (u.a. Akquisitionen und Integrationen) und die profitable Skalierbarkeit des Unternehmens (u.a. technische Plattform und Organisation). Marktseitige Risiken werden durch hohe Umsatzdiversifikation (Klienten/Kataloge, Segmente, Regionen) sowie Kurssicherung (Absicherung von Honorarverbindlichkeiten in Fremdwährungen) und vertragliche Schutzklauseln (Absicherung der Einspielung von Vorauszahlungen) adressiert. Operativen Risiken wird durch Prozess- und Ressourcenbündelung, Kontrollmechanismen sowie stetige Optimierung der IT-Plattform begegnet. Für die Bertelsmann Education Group bestehen Risiken als Folge des Wettbewerbs mit anderen Onlineanbietern, insbesondere im US-Gesundheitswesen, dem durch strategische und teilweise exklusive Partnerschaften entgegengetreten wird. Die wesentlichen Risiken der Fondsaktivitäten bestehen in fallenden Marktindikatoren oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch geeignete Investitionsprozesse und die fortlaufende Überwachung wird diesen Risiken Rechnung getragen. Die im Bereich Corporate Investments identifizierten Risiken sind aus Konzernsicht für den betrachteten Dreijahreszeitraum von untergeordneter Bedeutung.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt Mitarbeitern in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demographische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Als Gegenmaßnahmen werden Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreiche Gesundheitsprogramme, eine wettbewerbsfähige Vergütung und flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Zudem verstärkt Bertelsmann die Rekrutierungsmaßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert.

Die Integrationsprozesse werden daher durch das Management permanent überwacht.

Risiken der Informationssicherheit

Für ein globales Medienunternehmen wie Bertelsmann ist die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie von zentraler Bedeutung und stellt oft einen wettbewerbsdifferenzierenden Faktor dar. Die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, ist für Bertelsmann erfolgskritisch. Herausforderungen ergeben sich einerseits aus vielfach noch nicht standardisierten internen Prozessen sowie aus externen Gefährdungspotenzialen wie Cyber-Attacken, die im Markt- und Wettbewerbsumfeld weiterhin stark zunehmen. Weitere Herausforderungen ergeben sich aus der Anwendung von Cloud-basierten IT-Anwendungen sowie der starken Zunahme mobiler Lösungen. Bertelsmann begegnet den verschärften Rahmenbedingungen mit dem 2014 konzernweit eingeführten Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001). Das ISMS beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung der Einhaltung der Vorgaben sowie eine systematische Erfassung von Risiken der Informationssicherheit und die Ableitung zugehöriger Mitigationsmaßnahmen.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die von Rechtsstreitigkeiten bis hin zu unterschiedlicher Auslegung steuerlicher Sachverhalte reichen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Als Reaktion auf das Verfahren des Bundeskartellamts im Jahr 2007 wegen der von IP Deutschland und Seven One Media („SOM“) angebotenen Rabattmodelle („Share Deals“) erhob RTL II im November 2008 Klage gegen IP Deutschland, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der RTL Group, und SOM. Die Klage von RTL II beschränkt sich derzeit auf den Zugang zu Informationen, mit deren Hilfe die Kläger beweisen wollen,

dass ihnen durch besagte Rabattmodelle ein Schaden entstanden sei. Das erstinstanzliche Gericht in Düsseldorf hat entschieden, ein Sachverständigengutachten in Auftrag zu geben. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Ausländische Investitionen in der Volksrepublik China sind stark reguliert. Vor diesem Hintergrund ist es marktüblich, zur Sicherung der Rechte von Bertelsmann Investitionen über sogenannte VIE-Strukturen mit Hilfe von Treuhandkonstruktionen zu tätigen. Es besteht das Risiko, dass diese Konstruktionen in China gerichtlich nicht durchgesetzt werden können, wenn die Volksrepublik China ihre Politik gegenüber ausländischen Investitionen ändert oder Gerichte oder Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis ändern. Aktuell befindet sich ein Entwurf eines überarbeiteten „PRC Foreign Investment Law“ in der politischen Abstimmung. Inwieweit sich hierdurch die chinesische Investitionspolitik ändern wird, ist frühestens Ende 2016 absehbar. Der aktuelle Entwurf sieht ein weitreichendes Verbot der Treuhandstrukturen in regulierten Märkten vor. Eine Regelung zu bestehenden Treuhandstrukturen fehlt aber gänzlich. Im Extremfall ist ein Totalverlust der Investition denkbar. Ein solches Vorgehen ist bislang nur in Ausnahmefällen bekannt geworden. Beobachter rechnen dagegen mit Lösungen, die nur geringfügige Auswirkungen auf die chinesische Wirtschaft haben. Betroffen von diesen Entwicklungen sind BMG, Arvato, Gruner + Jahr sowie Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen durch die Zentrale Finanzabteilung auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate vornehmlich zur Sicherung von bilanzierten und zukünftigen Transaktionen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend erweitert wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt auf Basis des Verhältnisses von wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA (Leverage Factor). Hierbei orientiert sich Bertelsmann langfristig an der

für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit hoher Bonität (Investment Grade) abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Bertelsmann-Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig von der Zentralen Finanzabteilung überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Die Finanzmarktrisiken werden als moderat eingeschätzt.

Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikoposition befindet sich leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt haben sich die zehn größten Konzernrisiken im Vergleich zum Vorjahr nicht grundlegend geändert. Während das Integrationsrisiko bei Penguin Random House aufgrund der im Wesentlichen abgeschlossenen Integration kein wesentliches Konzernrisiko mehr darstellt, führen der fortschreitende technologische Wandel und die Digitalisierung in allen Divisionen zu Herausforderungen. Insbesondere Preis- und Margenrisiken, Risiken im Zusammenhang mit Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie ein sich änderndes Marktumfeld stellen nach wie vor die wesentlichen Herausforderungen dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist stabil, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2015 waren für Bertelsmann keine bestandsgefährdenden Risiken festzustellen. Ebenso sind aus heutiger Sicht keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung für mehrere Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des Group Management Committee weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns abgeleitet werden. Die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Aufbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen für Bertelsmann (siehe Abschnitt „Strategie“). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen allgemein Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen Potenziale zur Effizienzsteigerung sowie individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine besser als erwartete Entwicklung der TV-Werbemarkte sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus schafft

die zunehmende Digitalisierung und Fragmentierung der Medienlandschaft neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso könnte die RTL Group mit einer verstärkten Präsenz im digitalen Bereich den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und TV-Plattformen steigern und Bezahlmodelle im On-Demand-Geschäft aufbauen. Auf diese Weise könnten durch das Angebot neuer interaktiver oder gezielt einsetzbarer Werbeformen (HbbTV, IPTV oder mobiles Fernsehen) neue Werbeumsätze erschlossen werden. Als etablierter Content-Produzent mit globaler Präsenz könnte die RTL Group ihre digitale Verbreitung durch Multichannel-Netzwerke und digitale Streaming-Plattformen weiter ausbauen.

Der Zusammenschluss von Penguin und Random House hat die verlegerischen Möglichkeiten für Penguin Random House verbessert. Durch Marktanteilsgewinne könnte die Verlagsgruppe ihre Marktführung weiter ausbauen, neue Autoren gewinnen und noch mehr erfolgreiche Erstveröffentlichungen herausgeben. Als weltweit größte Publikumsverlagsgruppe hat Penguin Random House zudem die Möglichkeit, erheblich mehr zu investieren als seine Wettbewerber. Vor allem in neu entstehenden und mehrsprachigen Märkten könnte die Verlagsgruppe sich die rasch steigende Nachfrage zunutze machen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten. Ferner könnten sich aus weiteren Akquisitionen beträchtliche Wachstumschancen ergeben. In diesem Kontext könnte Penguin Random House auch höhere Synergien durch die Integration der erworbenen Geschäfte erzielen. Die zunehmende Digitalisierung der Buchmärkte bietet Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und die Nutzung effizienterer Vermarktungswege. Die Entwicklung neuer Produkte und die Erweiterung vorhandener Angebote könnten Bücher für ein breiteres Publikum interessanter machen und Lesern neue Erfahrungen ermöglichen. Darüber hinaus könnten Autoren durch den Aufbau von Netzwerken und Instrumenten dabei unterstützt werden, einen besseren Kontakt zu ihren Lesern zu gewinnen.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Transformation vom Zeitschriften- zum Inhaltehaus. Die im Jahr 2014 eingeführte Struktur von G+J Deutschland verzahnt die Print- und Digitalgeschäfte und ermöglicht so, Produktinnovationen schneller und effizienter umzusetzen. Neben dem Ausbau und der Weiterentwicklung der bestehenden Medienmarken entstehen Wachstumschancen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten sowie in Kooperationen mit anderen Verlagen.

Ebenso bestehen Chancen, Zusatzgeschäfte wie Commerce und Paid Services zu entwickeln. In der Vermarktung könnte G+J durch neue Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile oder Video neue Kunden gewinnen. Auch die Entwicklung neuer Sonder-Werbeformate sowie die Realisierung integrierter Kampagnen könnten das Potenzial zur Neukundengewinnung erhöhen.

Die im Juli 2015 umgesetzte Neuordnung von Arvato ermöglicht eine verbesserte Nutzung von Wachstumspotenzialen. Die Arvato-Geschäftseinheiten können unter der neuen Leitungsstruktur künftig unabhängiger und flexibler agieren und schneller auf Marktgegebenheiten reagieren. Durch die globale Verantwortung der einzelnen Solution Groups können sich zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung insbesondere bei internationalen Großkunden ergeben. Weitere Geschäftschancen können zudem in den Geschäftsfeldern Financial Solutions und E-Commerce entstehen. Durch die fortschreitende Digitalisierung wird der weltweite E-Commerce-Markt in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum insbesondere durch die Dienstleistungen der Solution Groups SCM und Financial Solutions überdurchschnittlich profitieren. Eine weitere Wachstumschance aus der digitalen Transformation liegt in der Betreuung von Kunden mit CRM-Lösungen über multiple digitale Kanäle.

Die Druckgeschäfte von Be Printers könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der gezielten Bedienung weiterhin wachsender Marktsegmente. Ferner könnte es zu einer weiteren Konsolidierung des Druckmarkts kommen, die eine zusätzliche Stärkung der Marktposition von Be Printers bewirken könnte.

Die Corporate Investments umfassen die Wachstumsplattformen BMG und die Bertelsmann Education Group sowie verschiedene Fondsaktivitäten und die Club- und Direktmarketinggeschäfte. Für BMG ergeben sich Chancen des Geschäftswachstums aus weiteren Übernahmen von Musikatalogen und zusätzlichen Abschlüssen von Künstlerverträgen, die auf der vorhandenen Plattform zu Grenzkosten verwaltet werden können. Die schnelle Marktakzeptanz von Streaming- und Subscription-Angeboten beinhaltet darüber hinaus die Chance der größeren Durchsetzung legaler Digitalangebote im internationalen Rahmen (einschließlich Schwellenmärkte). Neben Medien und Dienstleistungen soll das Bildungsgeschäft zur dritten Ertragssäule von Bertelsmann ausgebaut werden. Chancen ergeben sich durch den Eintritt in schnell wachsende Märkte und Online-Bildungsangebote mit Schwerpunkt auf die Bereiche Gesundheitswesen und Technologie. Das Bildungsgeschäft könnte von einer schnelleren Verlagerung vom klassischen Präsenzunterricht hin zu Online- und kompetenzbasierten Schulungen sowie von einer zunehmenden

Nachfrage nach Schulungen in den Segmenten Gesundheitswesen und Technologie profitieren. Relias Learning bietet weiteres organisches Wachstumspotenzial durch Ausdehnung des Geschäfts auf verwandte Segmente des Gesundheitswesens sowie durch internationale Expansion. Die Beteiligung an Udacity profitiert von der kurzen Lebensdauer von Wissen und Inhalten im Technologiesektor, die für einen hohen wiederkehrenden Schulungsbedarf sorgt. Dies und der Mangel an qualifiziertem IT-Personal schafft für Udacity die Möglichkeit, eine Premium-Marke auf dem Gebiet der IT-/Technologie-schulungen aufzubauen. Das Dienstleistungsangebot von HotChalk wendet sich an die wachsende Zahl von Hochschulen, die angesichts der zunehmenden Akzeptanz von Online-Bildungsangeboten Unterstützung bei der Umsetzung von Onlineprogrammen benötigen. Für die Fondsaktivitäten ergibt sich die Chance, aufgrund steigender Marktwertindikatoren höhere Gewinne als erwartet zu realisieren. Bei den Club- und Direktmarketing-geschäften könnten sich geringere Restrukturierungs- und Schließungskosten positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2016 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Insgesamt wird die Weltkonjunktur auf einem moderaten und ungleichmäßigen Wachstumspfad bleiben. Gemäß der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird die Weltproduktion im Jahr 2016 um 3,4 Prozent zunehmen. Die Aussichten für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden durch niedrige Ölpreise und nach wie vor günstige Finanzierungsbedingungen unterstützt. Dagegen dämpfen strukturelle Hemmnisse und makroökonomische Ungleichgewichte die Wachstumsperspektiven in den Schwellenländern. Auch die globalen Konjunkturaussichten trübten sich in jüngster Zeit merklich ein. Die Unsicherheit an den Märkten insbesondere durch eine deutliche Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft nahm zu.

Im Euroraum dürfte die Konjunkturerholung weiter voranschreiten, wengleich nach wie vor Abwärtsrisiken bestehen.

Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2016 bei 1,7 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW mit einem realen Wachstum des BIP von 2,2 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 1,2 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2016 um 2,3 Prozent gerechnet. In den USA soll der positive Wachstumstrend auch im Jahr 2016 anhalten; das IfW rechnet mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch die angestrebte Transformation des Konzernportfolios entlang der vier strategischen Stoßrichtungen erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2016 wird ein überwiegend leichtes Wachstum in den europäischen TV-Werbemärkten erwartet. In Spanien wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Bei den Buchmärkten wird vor dem Hintergrund der veränderten Verkaufskonditionen im E-Book-Bereich mit einer Abmilderung der 2015 beobachteten Trends und einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet. Im Zeitschriftengeschäft wird für 2016 ein weiterer Rückgang der Print-Anzeigen- und Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet, während im Digitalbereich mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet wird. Für die Dienstleistungsmärkte wird 2016 mit einem ähnlichen Wachstum wie im Vorjahr gerechnet. Die relevanten europäischen Druckmärkte sowie der nordamerikanische Buchdruckmarkt werden sich 2016 voraussichtlich weiterhin rückläufig entwickeln. Für das Jahr 2016 wird mit einem anhaltend leichten Wachstum des weltweiten Musikverlagsmarkts gerechnet. Für den Tonträgermarkt wird eine stabile Entwicklung erwartet. Für die US-amerikanischen Bildungsmärkte wird mit einem weiterhin starken Wachstum in den relevanten Segmenten gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich auf einem moderaten und ungleichmäßigen Wachstumspfad. Für die Aussichten des wirtschaftlichen Umfelds bestehen unverändert gewisse Risiken. Die nachfolgenden Erwartungen basieren daher auf der Annahme einer anhaltenden Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2016, dass die Geschäftsentwicklung von den leicht positiven Markterwartungen für die europäischen TV-Werbemärkte insbesondere in Spanien, von stabilen Buchmärkten und von kontinuierlich wachsenden Dienstleistungsmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen. Aufgrund des beschleunigten Rückbaus strukturell rückläufiger Geschäfte – insbesondere Druck, Replikation, Club und Direktmarketing – werden die belastenden Einflüsse geringer ausfallen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit noch rund drei Viertel innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten realen und nominalen wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So geht das IfW für den Euroraum von einem Anstieg des BIP um nominal 2,9 Prozent und real 1,7 Prozent für das Jahr 2016 aus. Die OECD prognostiziert für den Euroraum eine Zunahme des BIP um nominal 2,8 Prozent und real 1,8 Prozent für das Jahr 2016. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen sowie der wachstumsdämpfenden Einflüsse aus dem anhaltenden Rückbau strukturell rückläufiger Geschäfte geht Bertelsmann insgesamt von einem leicht steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2016 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2016 mit einer stabilen Entwicklung gerechnet, da Anlaufverluste für Neugeschäfte und die digitale Transformation bestehender Geschäfte weiter steigen werden. Aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung der im Berichtszeitraum getätigten Akquisitionen geht Bertelsmann für das Geschäftsjahr 2016 von einem erneuten Anstieg des investierten Kapitals aus. Kompensierende Effekte aus den Ergebnisbeiträgen werden aufgrund des Wachstumsprofils der akquirierten Geschäfte erst zeitversetzt erwartet. Vor diesem Hintergrund wird mit einem stark abnehmenden BVA für den Konzern gerechnet. Für Arvato hingegen wird infolge einer operativen Ergebnissteigerung mit einem starken BVA-Anstieg gerechnet.

Gegenwärtig wird nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Bereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargelegt ist und die für den Prognosezeitraum im Geschäftsjahr 2016 Bestand hat. Die ab 1. Januar 2016 veränderte Segmentstruktur insbesondere bei Arvato, Gruner + Jahr und Bertelsmann Printing Group sowie die Erweiterung der Segmente hat dabei keine Auswirkung auf die Prognose aus Konzernsicht. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider; sie basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Management-Holding des Bertelsmann-Konzerns. Ihr obliegen Leitungsfunktionen für den Bertelsmann-Konzern sowie Aufgaben der Beteiligungsverwaltung und Finanzierung. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Das Beteiligungsergebnis der Bertelsmann SE & Co. KGaA verminderte sich im Berichtszeitraum auf 815 Mio. € (Vj.: 899 Mio. €). Die Verminderung ist im Wesentlichen auf das Ergebnis der Reinhard Mohn GmbH zurückzuführen, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das Ergebnis der Reinhard Mohn GmbH in Höhe von -146 Mio. € (Vj.: 26 Mio. €) war im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere von Abschreibungen auf Beteiligungswerte einer Tochtergesellschaft geprägt.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist vorwiegend auf eine Zuschreibung auf Anteile an der Bertelsmann Inc, Wilmington in Höhe von 143 Mio. € zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Miete und Instandhaltungen von Immobilien, Beratungskosten sowie Risiken aus Konzernforderungen und waren im Berichtszeitraum geprägt von negativen Wechselkurseffekten. Das Finanzergebnis veränderte sich auf -203 Mio. € nach -130 Mio. € im Vorjahr. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf Abschreibungen auf Finanzanlagen, darunter eine Wertberichtigung der Anteile an der Prinovis GmbH in Höhe von -74 Mio. € und eine Wertberichtigung in Höhe -13 Mio. € auf die Anteile an der Bertelsmann Portuguesa, SGPS, Lda, sowie auf das infolge der begebenen Anleihen gestiegene Zinsergebnis zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 570 Mio. € (Vj.: 577 Mio. €). Nach Abzug der Steuern von -32 Mio. € (Vj.: -69 Mio. €) verblieb ein Jahresüberschuss in Höhe von 538 Mio. € (Vj.: 422 Mio. €). Das Vorjahr war durch ein außerordentliches Ergebnis von

-86 Mio. €, resultierend aus einem Forderungsverzicht gegenüber der Tochtergesellschaft Societa Holding Industriale di Grafica S.p.A., Bergamo, belastet. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 304 Mio. € sowie nach Einstellung von 260 Mio. € in die Gewinnrücklagen ergab sich ein Bilanzgewinn von 582 Mio. € (Vj.: 484 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich geringfügig auf 322 Mio. € (Vj.: 319 Mio. €). Die Finanzanlagen erhöhten sich auf 14.356 Mio. € (Vj.: 13.337 Mio. €). Die Veränderung ist u. a. auf die Erhöhung des Buchwerts der Beteiligung an der Bertelsmann Capital Holding GmbH um 472 Mio. € zurückzuführen und steht im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Bertelsmann Capital Holding GmbH und der RTL Group Deutschland GmbH und den von der Bertelsmann SE & Co. KGaA geleisteten Zahlungen. Ferner wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 472 Mio. € erworben, die vom Bertelsmann Pension Trust e. V. gehalten und verwaltet werden. Sie dienen der Sicherung und Erfüllung von Pensionsverpflichtungen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ausgewählter Tochtergesellschaften. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Anstieg der Forderungen von 2.696 Mio. € auf 3.082 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der Entwicklung der Darlehen an die Reinhard Mohn GmbH, die Bertelsmann, Inc. und die Bertelsmann UK Limited, London.

Bei einem gegenüber Vorjahr unveränderten Grundkapital betrug das Eigenkapital per 31. Dezember 2015 insgesamt 9.052 Mio. € (Vj.: 8.694 Mio. €). Die Rückstellungen beliefen

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2015	2014
Beteiligungsergebnis	815	899
Sonstige betriebliche Erträge	364	211
Personalaufwand	-159	-113
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-232	-277
Finanzergebnis	-203	-130
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	570	577
Außerordentliches Ergebnis	-	-86
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-69
Jahresüberschuss	538	422
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	304	272
Einstellung in Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-260	-210
Bilanzgewinn	582	484

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	322	319
Finanzanlagen	14.356	13.337
	14.678	13.656
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.082	2.696
Wertpapiere, Flüssige Mittel	500	246
	3.582	2.942
Rechnungsabgrenzungsposten	12	13
	18.272	16.611
Passiva		
Eigenkapital	9.052	8.694
Rückstellungen	398	362
Finanzschulden	4.209	3.139
Andere Verbindlichkeiten	4.613	4.416
Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
	18.272	16.611

sich auf 398 Mio. € (Vj.: 362 Mio. €). Die Finanzschulden haben sich durch die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ beschriebenen Maßnahmen erhöht. Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch die Erhöhung eines Darlehens von der CLT-UFA S.A., Luxemburg in Höhe von 146 Mio. € verändert haben.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2015 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2015	2014 (angepasst)
Umsatzerlöse	1	17.141	16.675
Sonstige betriebliche Erträge	2	575	551
Bestandsveränderungen		258	277
Andere aktivierte Eigenleistungen		31	20
Materialaufwand		-5.730	-5.937
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.513	-1.257
Personalaufwand	3	-5.430	-5.099
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	-616	-793
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.064	-3.176
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	6	28	45
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		-23	4
Ergebnis aus Finanzanlagen	6	-	-6
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		24	-155
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.681	1.149
Zinserträge	8	20	23
Zinsaufwendungen	8	-142	-109
Übrige finanzielle Erträge	9	22	55
Übrige finanzielle Aufwendungen	9	-130	-264
Finanzergebnis		-230	-295
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.451	854
Ertragsteueraufwand	10	-346	-286
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.105	568
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		3	4
Konzernergebnis		1.108	572
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		674	158
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		3	4
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		677	162
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		431	410
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		431	410

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2015	2014 (angepasst)
Konzernergebnis		1.108	572
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		282	-565
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-	-1
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Währungskursveränderungen			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung		276	272
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-2	-28
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		-4	-8
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Cash Flow Hedges			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		23	34
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-17	4
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-	7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	18	558	-285
Konzern-Gesamtergebnis		1.666	287
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		1.164	-175
Nicht beherrschende Anteilseigner		502	462

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Anhang	2015	2014 (angepasst)
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten		1.681	1.149
Sondereinflüsse	7		
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben		-	87
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-	47
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen		17	18
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		23	-4
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		-24	155
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert		-82	-24
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse		257	340
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		616	793
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-3	-187
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten		2.485	2.374

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014 (angepasst)
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	7.895	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	2.522	2.299
Sachanlagen	12	1.605	1.584
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	13	945	592
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	405	331
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	146	145
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	640	544
Aktive latente Steuern	10	961	1.076
		15.119	14.186
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	1.661	1.590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	3.707	3.475
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	113	108
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	858	704
Ertragsteuerforderungen		140	126
Liquide Mittel	17	1.310	1.329
		7.789	7.332
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	42
		22.908	21.560
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	18	1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		4.146	3.189
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		7.491	6.534
Nicht beherrschende Anteile		1.943	1.846
		9.434	8.380
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	1.709	2.698
Übrige Rückstellungen	20	122	143
Passive latente Steuern	10	160	157
Genusskapital	21	413	413
Finanzschulden	22	3.075	2.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	375	381
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	375	331
		6.229	6.487
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	20	346	411
Finanzschulden	22	1.000	654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	4.276	4.126
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.529	1.377
Ertragsteuerverbindlichkeiten		94	84
		7.245	6.652
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	41
		22.908	21.560

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2015	2014 (angepasst)
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.684	1.156
Gezahlte Ertragsteuern	-286	-387
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	656	852
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-27	148
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-45	-69
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-104	-12
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-201	-128
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-82	-24
Sonstige Effekte	5	-13
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.600	1.523
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-349	-248
– Sachanlagen	-297	-334
– Finanzanlagen	-447	-176
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-166	-820
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2	30
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	161	60
Einzahlungen in/Entnahmen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-689	-35
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.785	-1.523
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	-5
Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	1.490	595
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-430	-967
Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden	-155	-81
Gezahlte Zinsen	-156	-221
Erhaltene Zinsen	11	20
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18b)	-450	-585
Veränderung des Eigenkapitals	-8	–
Zahlungen aus der Auflösung von Zinsswaps	–	-15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	122	-1.434
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-63	-1.434
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	42	50
Liquide Mittel am 1.1.	1.331	2.715
Liquide Mittel am 31.12.	1.310	1.331
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	–	-2
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.310	1.329

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Textziffer 26 „Kapitalflussrechnung“.

Veränderung der Nettofinanzschulden

in Mio. €	2015	2014
Nettofinanzschulden am 1.1.	-1.689	-681
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.600	1.523
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.785	-1.523
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18b)	-783	-966
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	-108	-42
Nettofinanzschulden am 31.12.	-2.765	-1.689

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“ und „Finanzschulden“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen					Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾						
				Währungskursveränderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cash Flow Hedges	Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt			
in Mio. €										
Stand 1.1.2014	1.000	2.345	3.847	-301	22	-7	6	6.912	1.849	8.761
Konzernergebnis	-	-	162	-	-	-	-	162	410	572
Sonstiges Ergebnis	-	-	-544	179	-6	28	6	-337	52	-285
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-382	179	-6	28	6	-175	462	287
Dividendenausschüttungen	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-440	-620
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	2	-	-	-	-	2	9	11
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-178	-	-	-	-	-178	-431	-609
Übrige Veränderungen	-	-	-31	5	-	-	1	-25	-34	-59
Stand 31.12.2014	1.000	2.345	3.256	-117	16	21	13	6.534	1.846	8.380
Stand 1.1.2015	1.000	2.345	3.257	-117	16	21	13	6.535	1.846	8.381
Anpassung	-	-	-1	-	-	-	-	-1	-	-1
Stand 1.1.2015 ²⁾	1.000	2.345	3.256	-117	16	21	13	6.534	1.846	8.380
Konzernergebnis	-	-	677	-	-	-	-	677	431	1.108
Sonstiges Ergebnis	-	-	269	213	-3	6	2	487	71	558
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	946	213	-3	6	2	1.164	502	1.666
Dividendenausschüttungen	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-440	-620
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	-26	-	-	2	-	-24	20	-4
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-206	-	-	2	-	-204	-420	-624
Übrige Veränderungen	-	-	-3	-	-	-	-	-3	15	12
Stand 31.12.2015	1.000	2.345	3.993	96	13	29	15	7.491	1.943	9.434

1) Davon entfallen zum 31. Dezember 2015 keine nennenswerten Beträge auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden. Zum 31. Dezember 2014 entfiel insgesamt 1 Mio. € auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert waren.

2) Der Stand zum 1. Januar 2015 wurde angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzernanhang

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Penguin							
	RTL Group		Random House		Gruner + Jahr		Arvato	
	2015	2014 (angepasst)	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	6.020	5.800	3.715	3.322	1.531	1.739	4.705	4.507
Innenumsatz	9	8	2	2	7	8	142	155
Umsatz der Bereiche	6.029	5.808	3.717	3.324	1.538	1.747	4.847	4.662
Operating EBITDA	1.355	1.334	557	452	128	166	394	384
EBITDA-Marge ¹⁾	22,5 %	23,0 %	15,0 %	13,6 %	8,3 %	9,5 %	8,1 %	8,2 %
Planmäßige Abschreibungen	202	206	90	78	29	34	170	171
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ²⁾	-3	100	-	1	-	2	6	14
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	57	43	-1	-	5	6	10	9
Segmentvermögen ³⁾	9.204	8.766	3.774	3.597	1.063	1.066	2.964	2.884
Segmentverbindlichkeiten	2.721	2.602	1.418	1.411	472	486	1.481	1.398
Investiertes Kapital	6.483	6.164	2.356	2.186	591	580	1.483	1.486
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	400	381	20	26	34	56	22	14
Zugänge an langfristigen Vermögenswerten ⁴⁾	281	480	43	106	62	46	197	268

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen zur Anpassung zuvor veröffentlichter Informationen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ und unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Inklusive Wertaufholungen.

3) Inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

4) Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten).

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014 (angepasst)	2015	2014	2015	2014 (angepasst)
	Außenumsatz	5.817	5.863	2.260	2.368	1.143	1.073	3.041	3.070	3.700	3.102	1.180	1.199	17.141
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	3.031	2.991	1.131	1.118	1.441	1.328	3.196	3.128	3.017	2.723	206	210	12.022	11.498

1) Langfristige Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten). Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

	Übrige operative Aktivitäten (Corporate)										Fortgeführte Aktivitäten	
	Be Printers		Investments)		Summe der Bereiche		Corporate Center		Konsolidierung		2015	2014
	2015	2014	2015	2014	2015	2014 (angepasst)	2015	2014	2015	2014	2015	2014 (angepasst)
	574	828	595	479	17.140	16.675	1	-	-	-	17.141	16.675
	168	168	29	31	357	372	12	8	-369	-380	-	-
	742	996	624	510	17.497	17.047	13	8	-369	-380	17.141	16.675
	47	64	80	44	2.561	2.444	-76	-71	-	1	2.485	2.374
	6,3 %	6,4 %	12,8 %	8,6 %	14,6 %	14,3 %	n/a	n/a	n/a	n/a	14,5 %	14,2 %
	16	35	103	72	610	596	4	4	-2	-	612	600
	-	70	-	6	3	193	-	-	1	-	4	193
	-	-	-43	-13	28	45	-	-	-	-	28	45
	258	292	3.580	2.754	20.843	19.359	141	133	-89	-84	20.895	19.408
	116	159	486	413	6.694	6.469	90	89	-66	-52	6.718	6.506
	142	133	3.094	2.341	14.149	12.890	51	44	-23	-32	14.177	12.902
	-	-	469	114	945	591	-	-	-	1	945	592
	14	29	292	655	889	1.584	3	19	-	-1	892	1.602

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Produkte und Waren		Werbung und Anzeigen		Dienstleistungen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	6.360	6.485	4.237	4.129	4.404	4.132	2.140	1.929	17.141	16.675

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2015 fanden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen für den Konzernabschluss erstmals Anwendung:

- IFRIC 21 Abgaben
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011–2013 (veröffentlicht im Dezember 2013)

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC haben folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die vom Bertelsmann-Konzern im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die von der EU noch nicht anerkannten Standards werden in englischer Sprache angegeben:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 (veröffentlicht im Dezember 2013)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014)
- IFRS 9 Financial Instruments
- IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts
- IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers inklusive Änderungen an IFRS 15: Effective date of IFRS 15
- IFRS 16 Leases
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture

Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Als internationales Medienunternehmen ist Bertelsmann in den Kerngeschäftsfeldern Medien und Dienstleistungen in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Als dritte Säule wird das Geschäftsfeld Bildung weiter ausgebaut. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), Arvato (Dienstleistungen) und Be Printers (Druck). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Die Effekte aus der Erstanwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investment Entities – Applying the Consolidation Exception
- Änderungen an IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Änderungen an IAS 1: Angabeinitiative
- Änderungen an IAS 7: Disclosure Initiative
- Änderungen an IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen
- Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen an IAS 27 Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen

Die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 (veröffentlicht im Dezember 2013) und die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014) enthalten Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender IFRS bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Sie sind erstmals im Geschäftsjahr 2016 vom Bertelsmann-Konzern verpflichtend anzuwenden. Die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 betreffen IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16 und IAS 38 sowie IAS 24. Die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 beziehen sich auf Änderungen an IFRS 5, zwei Änderungen an IFRS 7 sowie Änderungen an IAS 19 und IAS 34.

Der im Juli 2014 veröffentlichte IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, die Wertminderung sowie die Sicherungsbilanzierung von Finanzinstrumenten. Die nunmehr veröffentlichte Version ersetzt alle vorherigen Versionen. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für 2018 vorgesehen. Der im Januar 2016 veröffentlichte IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen den Leasingnehmer und führen dazu, dass grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Der Standard ersetzt die lineare Erfassung von Aufwendungen aus Operating Lease gemäß IAS 17 durch die Erfassung eines Abschreibungsaufwands für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und die Erfassung von Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten (innerhalb des Finanzergebnisses). IFRS 16 ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für 2019 vorgesehen. Die Auswirkungen des IFRS 9 und des IFRS 16 werden zurzeit vom Bertelsmann-Konzern geprüft.

IFRS 15 enthält umfassende branchen- und transaktionsunabhängige Neuregelungen zur Erlöserfassung und ersetzt die derzeitigen Vorschriften des IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden sowie SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen. Der neue Standard ersetzt den bisherigen Chancen- und Risikoansatz durch ein fünfstufiges vertragsbasiertes Modell. Neben deutlich umfangreicheren Anwendungsleitlinien zur bilanziellen Abbildung von Erlösen aus Kundenverträgen sind detaillierte Angabevorschriften zu erfüllen. Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt;

eine frühere Anwendung ist weiterhin zulässig. Die Übernahme des Standards einschließlich der Änderung durch die EU steht noch aus. Um die Auswirkungen des IFRS 15 sowie mögliche Vereinfachungen im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 15 zu analysieren, hat Bertelsmann ein konzernweites Projekt aufgesetzt. Dazu wurden unter Berücksichtigung der Kernländer und geschäftsmodellspezifischer Informationen für jeden Unternehmensbereich Pilotgesellschaften identifiziert. Die durch die Implementierung von IFRS 15 zu erwartenden quantitativen Auswirkungen werden derzeit im Rahmen des aufgesetzten Projektes ermittelt. In Abhängigkeit von den einzelnen Geschäftsmodellen werden unterschiedliche Auswirkungen erwartet, insbesondere in Bezug auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen.

Die Änderungen an IAS 1 sollen zu einer Verbesserung der Angabepflichten führen. Sie betreffen Regelungen in Bezug auf Wesentlichkeit, Zusammenfassung von Posten, Zwischensummen, Struktur des Anhangs, maßgebliche Rechnungslegungsmethoden und den separaten Ausweis des sonstigen Ergebnisses (OCI) von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns haben.

Mit den Änderungen an IAS 16 und IAS 38 hat das IASB klargestellt, dass eine umsatzbasierte Methode keine zulässige Abschreibungsmethode für Sachanlagen ist, da Umsatzerlöse aus einer Tätigkeit, die die Verwendung eines Vermögenswerts einschließt, im Allgemeinen andere Faktoren widerspiegeln als den Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts. Das IASB hat außerdem klargestellt, dass Umsatzerlöse grundsätzlich auch keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Allerdings ist Letzteres eine widerlegbare Vermutung, nach der eine umsatzbasierte Abschreibung zulässig sein kann, wenn die Umsatzerlöse und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens aus dem immateriellen Vermögenswert nachweislich stark korrelieren. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns haben.

Der darüber hinaus zukünftig anzuwendende IFRS 14 sowie die zukünftig anzuwendenden Änderungen an IFRS 10 und IAS 28, IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, IFRS 11, IAS 1, IAS 7, IAS 12, IAS 16 und IAS 41, IAS 19 sowie IAS 27 betreffen wie die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 und Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 nur in geringem Umfang Geschäfte im Bertelsmann-Konzern und werden voraussichtlich nur unwesentliche Auswirkungen haben.

Der Bertelsmann-Konzern hat keine veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig umgesetzt.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn Bertelsmann die Verfügungsgewalt über ein Unternehmen sowie eine Risikoblastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen hat und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe dieser Renditen beeinflusst wird. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Entsprechend IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, mit dem ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewerteten Eigenkapital verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Sofern anwendbar, wird eine bedingte Gegenleistung mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert eines zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen den beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs ergebniswirksam erfasst. Latente Steuern aus bei einem Unternehmenserwerb erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden werden nach IAS 12 angesetzt und bewertet. Die Folgebewertung der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen oder eingegangenen Schulden erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden IFRS. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden ebenfalls mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet.

Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären sie bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß der anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen sind gemäß IFRS 11 gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen, die um Änderungen des Anteils des Bertelsmann-Konzerns am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Für den sich ergebenden Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus Anteilen

an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen, die den Wert des Beteiligungsanteils übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Bei einem Übergang von der Bilanzierung als Finanzinvestition hin zu der Equity-Methode werden die Vorschriften des IFRS 3 analog angewendet, sodass der beizulegende Zeitwert der Altanteile im Übergangszeitpunkt in die Anschaffungskosten der at-equity bilanzierten Beteiligung einfließt. Die Differenz zwischen Zeit- und Buchwert der Altanteile wird ergebniswirksam erfasst. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IAS 39 dargestellt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Bei Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden unrealisierte Gewinne und Verluste entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 75,1 Prozent und an Penguin Random House mit 53 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Arvato und Gruner + Jahr gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann. Auch Be Printers gehört seit der Übernahme der verbleibenden 25,1 Prozent an der Druckerei-Gruppe Prinovis vom bisherigen Mitgesellschafter Axel Springer im Geschäftsjahr 2015 vollständig zu Bertelsmann. Die vom Minderheitsgesellschafter Axel Springer gehaltenen Anteile stellten keine nicht beherrschenden Anteile im Sinne des IFRS 10 dar und waren bislang gemäß den Regelungen des IAS 32 im Konzernabschluss ausgewiesen. Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten des Bertelsmann-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA umfasst 954 (Vj.: 955) Unternehmen. Darin enthalten sind 883 (Vj.: 896) vollkonsolidierte Unternehmen, davon 758 (Vj.: 771) 100-Prozent-Tochterunternehmen. Zusätzlich werden 29 (Vj.: 29) Gemeinschaftsunternehmen und 42 (Vj.: 30) assoziierte Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind 224 (Vj.: 240) Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns.

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	RTL Group		Penguin Random House		Gruner + Jahr		Arvato		Be Printers		Corporate Investments/ Corporate Center ¹⁾		Gesamt	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
	Tochterunternehmen	268	262	95	117	129	129	229	231	12	16	150	141	883
Gemeinschaftsunternehmen	14	12	–	1	8	9	5	5	–	–	2	2	29	29
Assoziierte Unternehmen	21	15	1	1	3	3	1	1	–	–	16	10	42	30
Gesamt	303	289	96	119	140	141	235	237	12	16	168	153	954	955

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Die Änderung des Konsolidierungskreises gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen zum 31.12.2014	297	109	136	209	85	119	955
Zugänge	10	7	9	11	14	16	67
Abgänge	15	3	7	19	15	9	68
Einbezogen zum 31.12.2015	292	113	138	201	84	126	954

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt. Die sich im Besitz von assoziierten Unternehmen befindenden Anteile finden keine Berücksichtigung in der Anteilsbesitzliste. Die unter

Textziffer 30 „Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung“ genannten Tochterunternehmen nutzen im Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB sowie nach ausländischen Vorschriften.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2015 tätigte der Bertelsmann-Konzern mehrere Akquisitionen, die für sich genommen nicht wesentlich waren. In Summe sind auch die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Der Cashflow aus Akquisitionstätigkeit betrug insgesamt 166 Mio. € (Vj.: 820 Mio. €), davon entfallen auf die Neuerwerbe des Berichtsjahres nach Abzug erworbener liquider Mittel 151 Mio. € (Vj.: 816 Mio. €). Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich auf insgesamt 172 Mio. € (Vj.: 885 Mio. €) unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €).

Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben Put-Optionen in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €) bilanziert. Aus den Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 124 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und in Höhe von 43 Mio. € steuerlich abzugsfähig sind. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 86 Mio. € entfallen mit 34 Mio. € auf Musikkataloge. Die mit den Transaktionen verbundenen Aufwendungen betragen 6 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

auf Basis der derzeit zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Summe
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	124
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	86
Sachanlagen	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11
Liquide Mittel	25
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6
Finanzschulden	41
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	87
Nicht beherrschende Anteile	-8

Sämtliche im Geschäftsjahr 2015 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 98 Mio. € zum Umsatz und -11 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2015 hätten diese 123 Mio. € zum Umsatz und -20 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf 20 Mio. €. Davon entfallen 16 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 4 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit -3 Mio. € wertberichtigt, sodass der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 19 Mio. € beträgt. Bei sonstigen Forderungsposten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Aus den Desinvestitionen erzielte der Bertelsmann-Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungsströme in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 30 Mio. €). Die Desinvestitionen haben zu einem Verlust aus Endkonsolidierung von -10 Mio. € (Vj.: -142 Mio. €) geführt, der in

der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Bertelsmann-Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	Summe
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44
Sachanlagen	19
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	86
Liquide Mittel	23
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2
Finanzschulden	9
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	87

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 3 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €) umfasst Nachlaufeffekte im

Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereichs Direct Group.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Im ersten Halbjahr 2015 wurden die zu Be Printers gehörenden spanischen Gesellschaften Rotocobrhi und Eurohueco sowie die zu Gruner + Jahr gehörende Gesellschaft Motor Presse

Frankreich veräußert. Die abgehenden Vermögenswerte und dazugehörigen Schulden wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Währungsumrechnung

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs,

der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
Australischer Dollar	AUD	1,4771	1,4718	1,4897	1,4829
Kanadischer Dollar	CAD	1,4178	1,4669	1,5116	1,4063
Chinesischer Renminbi	CNY	6,9701	8,1860	7,0608	7,5358
Britisches Pfund	GBP	0,7256	0,8061	0,7340	0,7789
US-Dollar	USD	1,1089	1,3289	1,0887	1,2141

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Preisnachlässe, Rabatte und ähnliche andere Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn der Bertelsmann-Konzern die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen hat und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Dazu gehören unter anderem Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst werden, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäftes zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades wird das inputorientierte Verfahren angewendet. Beim inputorientierten Verfahren werden die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten in Relation zu den am Stichtag geschätzten Gesamtkosten des Auftrages gesetzt (Cost-to-Cost-Methode).

Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen werden erfasst, wenn die entsprechende Werbung oder Anzeige im jeweiligen Medium erscheint. Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden entsprechend ihrem Wertschöpfungsanteil erfasst. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IAS 39 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung ergebniswirksam vereinnahmt. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dazu wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem

erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Wertminderungsaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch eines unterjährig erfassten Wertminderungsaufwands, erfolgt nicht. Im Bertelsmann-Konzern werden Werthaltigkeitstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte, wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert, zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert, wenn dafür die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer. Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) vorgenommen. Die planmäßige

Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für Belieferungsrechte und Abonnententämme zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der in der Berichtsperiode erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Bertelsmann-Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche

Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden gemäß IAS 16 einer jährlichen Überprüfung unterzogen und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst. Im Geschäftsjahr 2015 lagen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen vier bis 15 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 15 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die aus einzelnen für die gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten signifikanten Komponenten bestehen (Component Approach), werden gesondert angesetzt und abgeschrieben.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften von IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter deren Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Bei der Bestimmung des Nutzungswertes bleiben geschätzte künftige Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse, die aus künftigen Restrukturierungen oder aus der Verbesserung bzw. Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren, unberücksichtigt, es sei denn, die zahlungsmittelgenerierende Einheit hat sich am Bilanzstichtag zu einer Restrukturierung verpflichtet und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab heranzuziehen.

Sofern ein aktiver Markt besteht, ist zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten

Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Auf der Grundlage von Vergangenheitsdaten berücksichtigt die unternehmensinterne Planung Erwartungen an die zukünftige Marktentwicklung. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten in der Regel von -1,5 bis 2,5 Prozent abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf den Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen sowie der Wachstumsraten. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum der relevanten Volkswirtschaften, den Wachstumserwartungen der einschlägigen Branchen und den langfristigen Inflationserwartungen in jenen Ländern, in denen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus den wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem niedrigeren Nettobarwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. In den Folgeperioden werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld so aufgeteilt, dass dabei eine konstante Verzinsung der verbliebenen Schuld entsteht. Die Finanzierungskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam in der Position „Zinsaufwendungen“ erfasst. Der Leasinggegenstand wird planmäßig abgeschrieben. Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögenswerte hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über ihre erwartete Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer

der kürzere der beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingvertrages oder die Nutzungsdauer, zugrunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge, die Gebäude betreffen, haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von circa 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer in der Regel das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Als Operating-Leasing-Verhältnisse sind im Bertelsmann-Konzern im Wesentlichen Mietverträge über Gebäude und technische Übertragungseinrichtungen abgeschlossen worden. Diese Leasinggegenstände werden – wirtschaftlich gesehen – dem Vermieter zugeordnet. Die Leasingraten stellen Aufwand der Periode dar und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Bertelsmann-Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien bzw. Unterkategorien unterteilt:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
 - zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)
 - beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte (Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
 - ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen:

Als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit bezeichnet, die vom Bertelsmann-Konzern bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden sollen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Geschäftsjahr wurden keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

In diese Kategorie fallen im Wesentlichen Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens, sofern sie nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als Kredite und Forderungen oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser verlässlich zu ermitteln ist. Anderenfalls werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung vorliegt, erfolgt jedoch eine ergebniswirksame Abwertung. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Bei Veräußerung dieser Vermögenswerte werden die zuvor im sonstigen Ergebnis

erfassten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte:

Unter diese Kategorie fallen in der Regel die Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst.

Alle Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden gesondert als derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung erfasst und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“.

Bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:

In die Kategorie „Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss“ fallen die finanziellen Vermögenswerte, die bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam im übrigen finanziellen Ergebnis erfasst.

Ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so wird der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

Bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische

Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt (Stufe 3).

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Derartige Hinweise liegen in folgenden Fällen vor: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, der Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, die Wahrscheinlichkeit, Insolvenz zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Verlustbetrag im Falle einer Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Sofern sich zu späteren Bewertungszeitpunkten ergibt, dass der beizulegende Zeitwert gestiegen ist, erfolgt eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgt nicht, sofern es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Im Falle einer Wertminderung der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem risikoadjustierten Zinssatz.

Saldierung von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbarer Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Ausgleich auf Nettobasis muss dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls, der Insolvenz oder des Konkurses einer Partei rechtlich wirksam sein.

Vorräte

Die Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in, first out) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt und werden zu Konzernanschaffungs- oder Konzernherstellungskosten ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag wird der noch vorhandene Bestand des Vorratsvermögens auf seine Werthaltigkeit überprüft. Dafür wird der Nettoveräußerungswert bestimmt. Dieser ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Vertriebskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende

Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Der Verbrauch von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Verbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- themenbezogene Free-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über maximal sechs Ausstrahlungen
- sonstige Free-TV-Kanäle:
 - Unterhaltungsprogramme wie Soap-Operas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
 - Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
 - Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.
- Pay-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über die Lizenzdauer

Der Verbrauch von Vorräten und von Film- und Fernsehrechten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Materialaufwand bzw. als Bestandsveränderung erfasst.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden, sofern sie die Voraussetzungen des IAS 11 erfüllen, nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) bilanziert. Umsätze und Gewinne aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag bereits

angefallenen Auftragskosten und der aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen realisiert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Für aktive latente Steuern,

deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus Unternehmenserwerben entstehen, werden angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich nicht berücksichtigt werden. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet,

deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam

erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus den Umrechnungsdifferenzen auch unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 Veränderungen im sonstigen Ergebnis bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der Neubewertung

leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden sofort erfolgsneutral im

sonstigen Ergebnis erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recycled).

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortized Cost), es sei denn die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt

werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt (Stufe 3). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die ebenfalls unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Nettobarwert erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier eingestellten Werte werden bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit in die

Erstbewertung einbezogen (Basis Adjustment). In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

3. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
4. Stand alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge und zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns umfassen Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, sowie Vergütungspläne mit Barausgleich. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten in Form von Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktienoptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells zur Bestimmung von

Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübaren Aktienoptionen wiederzugeben. Aktienoptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen.

Die finanzielle Verbindlichkeit, die aufgrund einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht, wird unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Bis zur Begleichung der Verpflichtung ist deren beizulegender Zeitwert zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und alle Wertänderungen sind ergebniswirksam als Personalaufwand der Periode zu erfassen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden nach IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten

klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen für Vermögenswerte werden bei der Festlegung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags

über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in den Perioden als Ertrag erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen.
- Beherrschung von Unternehmen, an denen der Bertelsmann-Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält: Das Management ist der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz der Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent de

facto beherrscht. Die RTL Group ist der Mehrheitsgesellschafter von Groupe M6, während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, dass sie ihre Stimmrechte abweichend vom Bertelsmann-Konzern ausüben.

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen: Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund von Risikofaktoren wie etwa finanziellen Schwierigkeiten eines Kunden oder ungünstigen Veränderungen in der Wirtschaftslage bei Beachtung der Fälligkeitsstruktur der Forderungen gebildet. Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.
- Wertminderungen: Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen werden gemäß IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen,

wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Den Cashflow-Prognosen liegen bestmögliche Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen zugrunde. Der Bertelsmann-Konzern hat eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt, um Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Bertelsmann-Konzern tätig ist, begründen zu können. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Der Zustand der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die von dem Bertelsmann-Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwer, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Der Bertelsmann-Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sensitivitätsanalysen durch; insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen erzielbarem Betrag und dem Buchwert gering ist. Eine ausführliche Darstellung der Annahmen und Schätzungen, die bei dem Werthaltigkeitstest immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) im Bertelsmann-Konzern verwendet werden, findet sich unter Textziffer 11 „Immaterielle Vermögenswerte“.

- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes für den Euroraum wurde im Geschäftsjahr 2015 im Hinblick auf die Datenselektion modifiziert. Daneben wurden weitere Verfeinerungen vorgenommen. Wäre der Abzinsungssatz zum 31. Dezember 2015 ohne diese Veränderungen ermittelt worden, so wäre er um etwa 10 Basispunkte

höher ausgefallen. Die hierauf entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne hätten die Pensionsrückstellungen um 53 Mio. € reduziert. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

- Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikoversorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen. Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Bertelsmann-Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen keine berichtspflichtigen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer

Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerpositionen erfolgt mit ihrem wahrscheinlichen Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 10 „Ertragsteuern“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den

jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputfaktoren stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die anteilsbasierte Vergütung. Die Bedingungen der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich und der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen“ unter Textziffer 18 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Vorjahresinformationen

Die Kaufpreisallokationen der Unternehmenszusammenschlüsse SpotX (vormals SpotXchange) und StyleHaul aus dem Geschäftsjahr 2014 wurden im Geschäftsjahr 2015 finalisiert. Die geringfügig angepassten, finalen beizulegenden Zeitwerte

der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung sowie die sich final ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	SpotX (vormals SpotXchange)	StyleHaul
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	99	99
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	4
Sachanlagen	3	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5	12
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	32	5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	–	–
Liquide Mittel	4	1
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
Finanzschulden	2	4
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	5
Nicht beherrschende Anteile	-5	–

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

in Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	6.360	6.485
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	4.404	4.132
Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen	4.237	4.129
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	2.140	1.929
	17.141	16.675

Der Posten „Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen“ umfasst unter anderem Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 66 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €), die vor allem bei der RTL Group

und bei Gruner + Jahr angefallen sind. Die Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen ist auf Seite 44 dargestellt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2015	2014
Zusatz- und Nebenerträge	177	184
Erträge aus Erstattungen	170	159
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	82	24
Erträge aus Anlagenabgängen	30	51
Übrige betriebliche Erträge	116	133
	575	551

In dem Posten „Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ sind Erträge in Höhe von 56 Mio. € aus der im Rahmen der Kaufpreisermittlung erfolgten Neubewertung der bereits gehaltenen und zuvor zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung Udacity enthalten. Weitere 14 Mio. € resultieren aus einem Anteilstausch im Zusammenhang mit der at-equity bilanzierten Beteiligung HotChalk. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 13 „Anteile an Konzernunternehmen“.

Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ enthält erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 21 Mio. € (Vj.: 19 Mio. €), die wie im Vorjahr im Wesentlichen auf die Filmförderungen bei Tochterunternehmen der RTL Group und auf bestimmte Steuererleichterungen für die französischen Unternehmen für die Förderung des Wettbewerbs und der Beschäftigung („Crédit d'Impôt pour la Compétitivité et l'Emploi [CICE]“) entfallen.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2015	2014
Löhne und Gehälter	4.268	4.054
Staatliche Sozialabgaben	694	661
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	160	119
Gewinnbeteiligung	95	85
Sonstige Personalaufwendungen	213	180
	5.430	5.099

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2015	2014
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	354	434
– Sachanlagen	262	359
	616	793

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2015	2014
Verwaltungskosten	1.352	1.292
Vertriebskosten und Übertragungskosten	588	645
Werbekosten	470	448
Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	236	278
Beratungs- und Prüfungskosten	210	236
Betriebliche Steuern	100	113
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–	47
Verluste aus Anlagenabgängen	7	6
Währungsverluste	2	–
Übrige betriebliche Aufwendungen	99	111
	3.064	3.176

Der Posten „Verwaltungskosten“ umfasst unter anderem als Aufwand erfasste Zahlungen aus Operating Leases in Höhe von 272 Mio. € (Vj.: 247 Mio. €) und dazugehörige Dienstleistungen und Nebenkosten in Höhe von 23 Mio. € (Vj.: 26 Mio. €) sowie bedingte Mietzahlungen in Höhe

von 9 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €). Darüber hinaus umfasst dieser Posten Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 187 Mio. € (Vj.: 194 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 161 Mio. € (Vj.: 133 Mio. €).

6 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen und Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2015	2014
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	83	66
– Gemeinschaftsunternehmen	30	28
– Assoziierte Unternehmen	53	38
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-55	-21
– Gemeinschaftsunternehmen	-4	-5
– Assoziierte Unternehmen	-51	-16
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	28	45
– Gemeinschaftsunternehmen	26	23
– Assoziierte Unternehmen	2	22
Erträge aus Beteiligungen	17	12
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-17	-18
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	-6

7 Sondereinflüsse

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, da sie nicht wiederholbar sind. Dazu zählen Ertrags- und Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Seltenheit ihres Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns nicht objektiv widerspiegeln. Die folgende Tabelle zeigt die in der Berichtsperiode erfassten Sondereinflüsse.

in Mio. €	2015	2014
RTL Hungary	-	-77
Sonstige	-	-10
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	-	-87
Be Printers Spanien	-	-32
Motor Presse Frankreich, Gruner + Jahr	-	-14
Sonstige	-	-1
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	-47
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-17	-18
Boda, Gruner + Jahr	-18	-
Sonstige	-5	4
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	-23	4
Be Printers Italien	-1	-103
Buchclub Circulo de Lectores, Corporate Investments	-	-15
Atresmedia	10	-5
Sonstige	15	-32
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	24	-155
Udacity, Corporate Investments	56	-
Synergis, Corporate Investments	14	-
StyleHaul, RTL Group	8	21
Sonstige	4	3
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	82	24
Integrationskosten, Penguin Random House	-63	-75
Restrukturierung und Abfindungen, Arvato	-55	-52
Investmentfonds, Corporate Investments	-47	-
Restrukturierung und Abfindungen, Gruner + Jahr	-29	-29
Integrations- und Transaktionsaufwendungen, BMG	-18	-14
Projektkosten, Corporate Center	-12	-14
Belastender Vertrag IT Solutions, Arvato	-12	-
Sonstige Einmalaufwendungen Direktkundengeschäfte, Corporate Investments	-9	-18
Restrukturierung und Abfindungen, Corporate Investments	-5	-16
Wertberichtigung auf Anlagevermögen Prinovis, Be Printers	-	-70
Wertberichtigung auf Vermögenswerte RTL Hungary	-	-18
Austritt aus Pensionsplan USA, Be Printers	-	-15
Sonstige	-7	-19
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	-257	-340
Summe Sondereinflüsse	-191	-619

8 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2015	2014
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	3	7
Zinserträge aus Zinsderivaten	2	3
Sonstige Zinserträge	15	13
	20	23
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-123	-93
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-1	-2
Sonstige Zinsaufwendungen	-18	-14
	-142	-109

9 Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2015	2014
Übrige finanzielle Erträge		
Finanzielle Erträge aus Put-Optionen	15	4
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	2	46
Sonstige	5	5
	22	55
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-53	-64
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-8	-112
Nicht operative Währungskursverluste	-1	-2
Sonstige	-24	-42
	-130	-264

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne bzw. -verluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015 standen den Verlusten aus diesen

nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von -91 Mio. € (Vj.: -55 Mio. €) Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 129 Mio. € (Vj.: 61 Mio. €) gegenüber. Den Gewinnen aus den Fremdwährungsgeschäften in Höhe von 186 Mio. € (Vj.: 131 Mio. €) standen Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von -225 Mio. € (Vj.: -139 Mio. €) gegenüber.

10 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	1.454	861
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-287	-299
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-59	13
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-346	-286
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-3
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-3
Summe Ertragsteuern	-346	-289
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	1.108	572

Im Geschäftsjahr 2015 wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 446 Mio. € (Vj.: 352 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 104 Mio. € (Vj.: 71 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 172 Mio. € (Vj.: 175 Mio. €) auf inländische Körperschaftsteuer, 25 Mio. € (Vj.: 29 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 249 Mio. € (Vj.: 148 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind

88 Mio. € (Vj.: 34 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) inländische Körperschaftsteuer, in Höhe von 5 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €) inländische Gewerbesteuer und in Höhe von 82 Mio. € (Vj.: 31 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands in Höhe von 24 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet, wobei

zur Konkretisierung die Darstellung der Tabelle gegenüber dem Vorjahr angepasst wurde:

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2015	davon ergebnis- wirksam erfasst	31.12.2014	31.12.2014	davon ergebnis- wirksam erfasst
	Aktiva	Passiva		Aktiva	Passiva	
Immaterielle Vermögenswerte	301	569	11	317	546	26
Sachanlagen	64	46	9	49	46	9
Finanzanlagen	5	21	7	7	28	12
Vorräte	80	4	-11	85	1	22
Forderungen	123	25	7	113	27	5
Anzahlungen und sonstige Aktiva	118	165	-46	110	119	-27
Rückstellungen	776	240	12	724	134	-
Finanzschulden	22	32	-13	25	23	-8
Verbindlichkeiten	19	3	1	16	1	5
Anzahlungen und sonstige Passiva	54	40	-4	56	48	-14
Verlustvorräte/Steueranrechnungen	384	-	-32	390	-	-20
Gesamt	1.946	1.145	-59	1.892	973	10
Saldierung	-985	-985	-	-816	-816	-
Bilanzansatz	961	160	-	1.076	157	-

Für temporäre Differenzen in Höhe von 657 Mio. € (Vj.: 424 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Erläuterungen zu den mit dem sonstigen Ergebnis in Zusammenhang stehenden Ertragsteuerbeträgen finden sich unter Textziffer 18 „Eigenkapital“.

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorräte und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorräte und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Steuerliche Verlustvorräte		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	6.733	6.800
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	131	70
Temporäre Differenzen	121	417
Steueranrechnungen		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	68	67
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	3	3

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.451	854
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	30,70 %	30,70 %
Erwarteter Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-445	-262
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	-23	-31
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	5	-4
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-	-19
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	-6	-37
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	22	20
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	55	80
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	4	-52
Permanente Differenzen	51	21
Sonstige Anpassungen	-9	-2
Summe der Anpassungen	99	-24
Tatsächlicher Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-346	-286

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Effektiver Steuersatz

	2015	2014
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	14,87 %	14,87 %
Effektiver Ertragsteuersatz	30,70 %	30,70 %

11 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte immateri- elle Vermö- genswerte	Geleistete Anzahlun- gen	Summe	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand 1.1.2014	7.209	2.038	1.843	873	5	4.759	11.968
Währungskursveränderungen	108	105	86	37	–	228	336
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	709	82	169	1	–	252	961
Sonstige Zugänge	–	120	85	46	7	258	258
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-50	–	-17	–	–	-17	-67
Sonstige Abgänge	-34	-78	-250	-3	–	-331	-365
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	–	-28	–	–	-28	-54
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	87	-10	-75	-10	-8	-9
Stand 31.12.2014	7.915	2.354	1.878	879	2	5.113	13.028
Währungskursveränderungen	159	113	82	52	–	247	406
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	124	34	43	9	–	86	210
Sonstige Zugänge	–	215	95	56	12	378	378
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-7	-15	-72	–	–	-87	-94
Sonstige Abgänge	–	-32	-45	-5	–	-82	-82
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	2	32	8	-29	-3	8	10
Stand 31.12.2015	8.193	2.701	1.989	962	11	5.663	13.856
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2014	256	1.050	920	736	–	2.706	2.962
Währungskursveränderungen	3	18	27	36	–	81	84
Planmäßige Abschreibungen	–	137	139	48	–	324	324
Wertminderungen	89	1	19	2	–	22	111
Wertaufholungen	–	-1	–	–	–	-1	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-18	–	-14	–	–	-14	-32
Sonstige Abgänge	–	-77	-208	-3	–	-288	-288
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	–	-21	–	–	-21	-47
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-4	2	6	-3	–	5	1
Stand 31.12.2014	300	1.130	868	816	–	2.814	3.114
Währungskursveränderungen	–	25	23	52	–	100	100
Planmäßige Abschreibungen	–	157	163	32	–	352	352
Wertminderungen	–	1	4	1	4	10	10
Wertaufholungen	–	-1	-7	–	–	-8	-8
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-2	-10	-41	–	–	-51	-53
Sonstige Abgänge	–	-32	-40	-4	–	-76	-76
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	-1	1	–	–	–	–
Stand 31.12.2015	298	1.269	971	897	4	3.141	3.439
Buchwert zum 31.12.2015	7.895	1.432	1.018	65	7	2.522	10.417
Buchwert zum 31.12.2014	7.615	1.224	1.010	63	2	2.299	9.914

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Belieferungsrechte, Verlagsrechte sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Im Geschäftsjahr erwarb BMG Musikkataloge für 134 Mio. €, davon entfallen 69 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Großbritannien und 48 Mio. € auf diverse Musikkataloge in den USA. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene

Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software. Wie im Vorjahr wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
RTL Group	5.081	4.990	121	121
RTL Group, Konzernebene	2.123	2.123	–	–
Fremantle Media	1.042	1.001	–	–
Television Germany	915	915	–	–
Television France	446	429	120	120
RTL Nederland	152	151	–	–
SpotX	121	105	–	–
StyleHaul	114	100	–	–
Sonstige	168	166	1	1
Penguin Random House	1.002	927	–	–
Penguin Random House Ventures	957	882	–	–
Random House Deutschland	45	45	–	–
Gruner + Jahr	471	439	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	282	251	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	173	172	–	–
Zeitungen	16	16	–	–
Arvato	505	513	–	–
Financial Solutions	402	411	–	–
Sonstige	103	102	–	–
Be Printers	24	22	–	–
Be Printers Americas	24	22	–	–
Corporate Investments	812	724	–	–
Online Learning	465	387	–	–
BMG	341	337	–	–
Sonstige	6	–	–	–
	7.895	7.615	121	121

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte der Groupe M6 in Frankreich (120 Mio. €, im Vj.: 120 Mio. €). Zu den relevanten Faktoren, die für die Bestimmung der Nutzungsdauer maßgeblich sind, gehören insbesondere die Entwicklungen der Werbe- und Vertriebsmärkte, das Lese- und Freizeitverhalten der Konsumenten, Änderungen im technologischen und regulativen Umfeld sowie die Strategien des Managements zur Pflege der Marken. Zusätzlich werden nach IAS 38.94 bei Festlegung der Nutzungsdauer auch Verlängerungsperioden einbezogen, wenn die Verlängerung ohne erhebliche zusätzliche Kosten möglich ist. Die Berücksichtigung dieser Faktoren sowie die Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich dieser und vergleichbarer selbst erstellter Titel- und Markenrechte untermauern die Einschätzungen des Managements, dass derzeit keine vorhersehbare Beschränkung der Nutzbarkeit dieser Rechte sowie ihrer Fähigkeit gegeben ist, entsprechende Cashflows für die Einheit zu generieren.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. In Übereinstimmung mit den im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Folgenden dargestellten Annahmen werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen, dass diese wertgemindert sein könnten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. In Bezug auf die einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kamen folgende Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums zur Anwendung:

- Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein überwiegend leichtes Wachstum in den europäischen TV-Werbemärkten erwartet.
- In den englisch-, spanisch- und deutschsprachigen Buchmärkten wird von einer weitgehend stabilen Entwicklung ausgegangen.
- Im Zeitschriftengeschäft wird für das Geschäftsjahr 2016 ein fortgesetzter Rückgang der Anzeigenmärkte und der Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet.
- Für die Dienstleistungsmärkte wird für das Geschäftsjahr 2016 mit einem ähnlichen Wachstum wie im Geschäftsjahr 2015 gerechnet.
- Für das Geschäftsjahr 2016 wird von einem anhaltenden leichten Wachstum des weltweiten Musikverlagsmarkts ausgegangen.
- Für die US-amerikanischen Bildungsmärkte wird mit einem weiterhin starken Wachstum in den relevanten Segmenten gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2015	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2015	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2014	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2014
RTL Group				
RTL Group, Konzernebene	2,0	6,9	2,0	7,6
Fremantle Media	2,5	7,4	2,5	7,7
Television Germany	2,0	6,9	2,0	7,6
Television France	2,0	7,5	2,5	7,6
RTL Nederland	2,0	6,9	2,0	7,6
SpotX	2,0	10,8	2,0	10,9
StyleHaul	2,0	13,0	2,0	13,9
Sonstige	0,0–2,0	6,5–13,0	2,0	6,7–13,9
Penguin Random House				
Penguin Random House Ventures	0,5	8,4	0,5	8,3
Random House Deutschland	0,5	6,9	1,0	7,1
Gruener + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	-0,8	6,0	-1,5	5,7
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	-0,5	7,5	-1,0	7,6
Zeitungen	-1,5	6,9	-2,5	6,9
Arvato				
Financial Solutions	1,0	5,7	1,0	5,8
Sonstige	0,0–1,0	5,7–8,3	0,0–1,0	5,8–7,5
Be Printers				
Be Printers Americas	-1,0	6,5	-1,0	6,5
Corporate Investments				
Online Learning	2,5	8,6	–	–
BMG	2,0	6,7	2,0	6,5
Sonstige	2,5	10,2	–	–

Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes der RTL Group wurde anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist aus dem Börsenkurs abgeleitet und ist der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes wurde nicht identifiziert und die Validierung mit den Geschäftserwartungen bestätigt diese Einschätzung. Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Unternehmensbereichs RTL Group entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der anderen Unternehmensbereiche entspricht der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert, der aus diskontierten Zahlungsmitteleihen

abzüglich Kosten der Veräußerung abgeleitet wird und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden grundsätzlich um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

In der Berichtsperiode wurden keine Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst (Vj.: -89 Mio. €). Der Ausweis der Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung

in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Das ungarische Parlament verabschiedete am 11. Juni 2014 eine neue Werbesteuer. Am 4. Juli 2014 wurden mehrere Änderungen dieses Gesetzes beschlossen. Das Gesetz trat am 15. August 2014 in Kraft. Die Steuer ist stark progressiv mit Steuersätzen von 0 bis 40 Prozent und wird grundsätzlich auf Basis der Nettoumsatzerlöse, die aus der Werbung erzielt werden, zuzüglich der Margen, die von den mit der Steuer-schuldnerin verbundenen Vermarktungsgesellschaften an deren Kunden belastet werden, berechnet. Die Bemessungsgrundlage ergibt sich aus einer Aggregation der Bemessungsgrundlagen der Tochterunternehmen. Im Ergebnis werden einem Konzern zugehörige Gesellschaften mit einem höheren Steuersatz belastet als konzernunabhängige Unternehmen. Am 18. November 2014 wurde eine Gesetzesänderung verabschiedet, mit der der Höchststeuersatz von 40 auf 50 Prozent erhöht wurde. Diese Änderung trat am 1. Januar 2015 in Kraft. Das Management der RTL Group hat zum 30. Juni 2014 eine vollständige Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 77 Mio. € sowie einen weiteren Wertminderungsaufwand für langfristige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio. € erfasst, von denen 9 Mio. € auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit der erstmaligen Kaufpreisallokation entfielen. Darüber hinaus wurde zum 31. Dezember 2014 ein weiterer Wertminderungsaufwand auf kurzfristige Programmrechte in Höhe von 7 Mio. € erfasst. Am 27. Mai 2015 änderte das ungarische Parlament die Werbesteuer rückwirkend. Der Steuersatz beträgt gleichbleibend 5,3 Prozent für Bemessungsgrundlagen größer als 100 Mio. HUF und null Prozent für Bemessungsgrundlagen kleiner als 100 Mio. HUF. Der positive Einmaleffekt aus der retrospektiven Anpassung in Höhe von 5 Mio. € wurde zum 31. Dezember 2015 in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Darüber hinaus hat das Management der RTL Group den beizulegenden Zeitwert der langfristigen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der erstmaligen Kaufpreisallokation überprüft und eine Zuschreibung in Höhe von 7 Mio. € vorgenommen. Die ebenfalls erfolgte Überprüfung des Nettoveräußerungswerts der kurzfristigen Programmrechte führte zu einer Zuschreibung in Höhe von 5 Mio. €.

Aufgrund des weiter anhaltenden Drucks auf das Produktions- und Vertriebsgeschäft infolge rückläufiger Mengen und Preise wurde die unternehmensinterne Planung für die

zur RTL Group gehörende zahlungsmittelgenerierende Einheit Fremantle Media unter Berücksichtigung neuester verfügbarer, insbesondere US-amerikanischer Informationsquellen aktualisiert. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde der Nutzungswert anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate von 2,5 Prozent (Vj.: 2,5 Prozent) und einem Zinssatz von 7,4 Prozent (Vj.: 7,7 Prozent). Zum 31. Dezember 2015 übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert um 189 Mio. € (Vj.: 124 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,7 Prozentpunkte, bei einer Verminderung des jährlichen Umsatzes um 1,0 Prozent oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 1,0 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Der signifikante Anstieg an Videoabrufen im Jahr 2015 spiegelte sich aufgrund einer verzögerten Diversifizierung der Einnahmequellen, insbesondere des Umsatzes aus Markeninhalten (branded content revenue) und einem geringeren Umsatz pro Tausend Klicks (revenue per thousand impressions, RPM), nicht im Umsatzwachstum von StyleHaul wider. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde der Nutzungswert ermittelt, basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate von 2,0 Prozent (Vj.: 2,0 Prozent) und einem Zinssatz von 13,0 Prozent (Vj.: 13,9 Prozent). Zum 31. Dezember 2015 übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert auf Ebene von StyleHaul um 11 Mio. € (Vj.: 14 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,7 Prozentpunkte, bei einer Verminderung des jährlichen Umsatzes um 1,4 Prozent oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 2,4 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Zum 31. Dezember 2015 übersteigt bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BMG der erzielbare Betrag den Buchwert um 295 Mio. € (Vj.: 357 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,7 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 0,7 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 3,5 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag erstmals den Buchwert.

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

12 Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2014	1.996	3.316	1.199	94	6.605
Währungskursveränderungen	17	51	30	2	100
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	13	10	15	38
Sonstige Zugänge	42	78	120	105	345
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-163	-627	-28	-7	-825
Sonstige Abgänge	-63	-174	-110	-1	-348
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-24	-139	-11	-1	-175
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	11	40	66	-95	22
Stand 31.12.2014	1.816	2.558	1.276	112	5.762
Währungskursveränderungen	20	47	27	2	96
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	4	–	9	–	13
Sonstige Zugänge	28	62	125	76	291
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-12	–	-14
Sonstige Abgänge	-98	-161	-88	-1	-348
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	67	18	-91	-6
Stand 31.12.2015	1.769	2.572	1.355	98	5.794
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2014	1.072	2.951	882	–	4.905
Währungskursveränderungen	11	48	20	–	79
Planmäßige Abschreibungen	54	106	116	–	276
Wertminderungen	29	46	9	–	84
Wertaufholungen	–	-1	–	–	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-89	-590	-24	–	-703
Sonstige Abgänge	-53	-170	-91	–	-314
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-17	-130	-10	–	-157
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	–	8	–	9
Stand 31.12.2014	1.008	2.260	910	–	4.178
Währungskursveränderungen	12	44	18	–	74
Planmäßige Abschreibungen	51	89	120	–	260
Wertminderungen	1	2	–	–	3
Wertaufholungen	–	-1	–	–	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-8	–	-10
Sonstige Abgänge	-79	-153	-84	–	-316
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-6	4	3	–	1
Stand 31.12.2015	986	2.244	959	–	4.189
Buchwert zum 31.12.2015	783	328	396	98	1.605
Buchwert zum 31.12.2014	808	298	366	112	1.584

Zum Bilanzstichtag wurden Sachanlagen in Höhe von 9 Mio. € als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Im Vorjahr wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Verbindlichkeiten

verpfändet. Insgesamt wurden für Sachanlagen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von -3 Mio. € (Vj.: -84 Mio. €) erfasst.

13 Anteile an Konzernunternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group sowie die Verlagsgruppe Penguin Random House. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg, Luxemburg, beträgt nach Berücksichtigung eigener Anteile 24,3 Prozent (Vj.: 24,3 Prozent). Bei der RTL Group selbst entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf das Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich. Bertelsmann ist mit einem Anteil von 48,4 Prozent (Vj.: 48,4 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 409 Mio. € (Vj.: 405 Mio. €). Die durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 entstandene Verlagsgruppe Penguin Random House besteht aus den beiden rechtlichen Gruppen Penguin Random House LLC mit

Sitz in Wilmington, Delaware, USA, die sämtliche Verlags-einheiten in den USA bündelt, sowie Penguin Random House Limited mit Sitz in London, Großbritannien, die alle weiteren Verlageinheiten umfasst. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an den beiden Gruppen besser widerzuspiegeln, werden beide Gruppen als eine Einheit betrachtet. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der Verlagsgruppe Penguin Random House beträgt 47,0 Prozent (Vj.: 47,0 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group sowie Penguin Random House inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in Mio. €	RTL Group		Penguin Random House	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	6.694	6.570	2.011	1.965
Kurzfristige Vermögenswerte	3.611	3.288	1.757	1.692
Langfristige Schulden	1.258	1.222	223	237
Kurzfristige Schulden	3.525	3.250	1.319	1.368
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	4.435	4.337	1.394	1.282
Nicht beherrschende Anteile	1.087	1.049	832	770
in Mio. €	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	6.029	5.808	3.394	3.007
Ergebnis	865	726	342	260
davon nicht beherrschende Anteilseigner	266	238	162	122
Gesamtergebnis	907	744	531	434
davon nicht beherrschende Anteilseigner	277	241	232	205
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	243	313	192	119
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	990	934	350	419
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-264	-454	-33	-135
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-768	-545	-405	-283
Zunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-42	-65	-88	1

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 46 Mio. € (Vj.: 50 Mio. €) auf

Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 899 Mio. € (Vj.: 542 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der Bertelsmann-Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 29 (Vj.: 29) einzeln betrachteten unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende

Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	48	43
Kurzfristige Vermögenswerte	79	76
Langfristige Schulden	6	7
Kurzfristige Schulden	70	55

in Mio. €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	26	24
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-2	-1
Gesamtergebnis	24	23

Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Bertelsmann-Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 42 (Vj.: 30) assoziierten Unternehmen. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Die Beteiligung an Atresmedia verringerte sich von 19,2 Prozent am 31. Dezember 2014 auf 18,6 Prozent am 30. Juni 2015 und blieb zum 31. Dezember 2015 unverändert. Die Transaktion führte zu einer Verwässerung der Anteile an Atresmedia und einem Gewinn in Höhe von 10 Mio. €. Im Vorjahr verringerte sich die Beteiligung an Atresmedia von 20,5 Prozent am 31. Dezember 2013 auf 19,2 Prozent am 31. Dezember 2014 als Ergebnis einer am 19. Februar 2014 erfolgten Umstrukturierung im Rahmen einer Integrationsvereinbarung vom 14. Dezember 2011 mit dem Anteilseigner La Sexta sowie einer Reduzierung der eigenen Anteile. Diese Transaktion führte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Verwässerung der Anteile an Atresmedia und einem Verlust in Höhe von 5 Mio. €. Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Quote unter Berücksichtigung eigener Anteile 18,7 Prozent

(Vj.: 19,3 Prozent). Obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz der RTL Group in Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt. Am 31. Dezember 2015 betrug der Börsenwert von Atresmedia, die an der Madrider Börse gelistet ist, 2.221 Mio. € (Vj.: 2.628 Mio. €). Der anteilige beizulegende Zeitwert der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an Atresmedia betrug am 31. Dezember 2015 414 Mio. € (Vj.: 504 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die in dem Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	Atresmedia	
	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	638	642
Kurzfristige Vermögenswerte	615	565
Langfristige Schulden	-203	-204
Kurzfristige Schulden	-567	-561
Eigenkapital	483	442
in Mio. €		
Umsatzerlöse	970	883
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	103	42
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	1	1
Gesamtergebnis	104	43
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	12	9

Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	483	442
Anteiliges Eigenkapital	90	85
Geschäfts- oder Firmenwerte	166	171
Buchwert	256	256

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	563	240
Kurzfristige Vermögenswerte	214	128
Langfristige Schulden	33	20
Kurzfristige Schulden	134	67
in Mio. €		
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	-17	14
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-3	2
Gesamtergebnis	-20	16

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2015 643 Mio. € (Vj.: 286 Mio. €). Davon

entfallen 179 Mio. € auf die im Dezember 2015 erworbene Beteiligung an dem Online-Hochschuldienstleister HotChalk. Die Anteile an HotChalk wurden durch eine Kaufpreiszahlung

in Höhe von 134 Mio. € und die Einbringung bereits gehaltener Anteile an Synergis in Höhe von 45 Mio. € erworben. Der Beteiligungsbuchwert spiegelt im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wider. Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Beteiligungsquote 40,8 Prozent. Der Online-Hochschuldienstleister bietet Universitäten Dienstleistungen, darunter den Betrieb von Online-Studiengängen, die Erstellung von Lehrinhalten gemeinsam mit Hochschulen und die Unterstützung bei Marketing-Aktivitäten und der Studentengewinnung. Darüber hinaus erhöhte der Bertelsmann-Konzern seine Beteiligung an dem Online-Bildungsanbieter Udacity von 5,0 Prozent am 31. Dezember 2014 auf 17,5 Prozent am 31. Dezember 2015. Obwohl der Anteil weniger als 20 Prozent beträgt, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz im Geschäftsführungsorgan maßgeblichen Einfluss auf Udacity ausübt. Nach der Neubewertung der bereits gehaltenen und zuvor zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung im Rahmen der Kaufpreisermittlung und einer Kaufpreiszahlung in Höhe von 69 Mio. € beträgt der Buchwert der Anteile zum Ende der Berichtsperiode 139 Mio. €.

Der Beteiligungsbuchwert spiegelt im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wider. Udacity bietet spezielle interaktive Onlinekurse an, die multimediale Übungen, Lehrvideos, Interviews mit Trainern und Experten sowie Prüfungen beinhalten. Weitere 58 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €) der Summe der Buchwerte der Anteile der einzelnen betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen entfallen auf die vier University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47,3 Prozent und 100 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern („General Partner“) liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss. In der Berichtsperiode wurde die at-equity bilanzierte Beteiligung an der Beijing Boda New Continent Advertising Company Limited, die dem Unternehmensbereich Gruner + Jahr zuzuordnen ist, aufgrund der verschlechterten Ergebnislage in Höhe von 18 Mio. € wertberichtigt.

14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu beizulegenden Zeitwerten		Derivate mit Hedge-Beziehung		Summe	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristig								
Ausleihungen	21	41	–	–	–	–	21	41
Wertpapiere und Finanzanlagen	4	2	1	1	–	–	5	3
Derivative Finanzinstrumente	–	–	65	36	22	28	87	64
	25	43	66	37	22	28	113	108
Langfristig								
Ausleihungen	20	26	–	–	–	–	20	26
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	14	14	–	–	–	–	14	14
Sonstige Beteiligungen	274	207	38	42	–	–	312	249
Wertpapiere und Finanzanlagen	3	3	10	7	–	–	13	10
Derivative Finanzinstrumente	–	–	16	6	30	26	46	32
	311	250	64	55	30	26	405	331

Die Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 39 zu beizulegenden Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c) bewertet, da sie über keine Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Erläuterungen zu Wertberichtigungen sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt. Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) wurden mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Für Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten wurden weder im Geschäftsjahr 2015 noch 2014 finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

15 Vorräte

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Programmrechte	954	897
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	109	114
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	139	131
Fertige Erzeugnisse und Waren	317	315
Geleistete Anzahlungen	142	133
	1.661	1.590

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Abwertungen auf Vorräte in Höhe von -139 Mio. € (Vj.: -145 Mio. €) vorgenommen. Außerdem ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 116 Mio. € (Vj.: 128 Mio. €). Diese sind sowohl

auf ausstrahlungsbedingte Faktoren bei Programmrechten als auch auf gestiegene Preise auf einigen Märkten zurückzuführen. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte verpfändet.

16 Forderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	11
Sonstige Forderungen	129	134
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	640	544
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.248	2.945
Sonstige Forderungen	459	530
Geleistete Anzahlungen	450	393
Sonstige Steuerforderungen	80	94
Rechnungsabgrenzungsposten	180	156
Sonstige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	148	61
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	858	704

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 600 Mio. € (Vj.: 538 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen hinsichtlich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen.

In dem Posten „Sonstige Forderungen“ werden unter anderem Forderungen in Höhe des anhaltenden Engagements im

Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Forderungen aus Erstattungsansprüchen für leistungsorientierte Verpflichtungen sowie sonstige Erstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen erfasst.

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Fälligkeitsanalyse sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

17 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	1.209	1.095
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	101	234
	1.310	1.329

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienten liquide Mittel in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €). Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine liquiden Mittel mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos

werden Geldanlagen teilweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt (Tri-Party-Geschäfte). Zum Bilanzstichtag bestanden ebenso wie im Vorjahr keine besicherten Geldanlagen.

18 Eigenkapital Gezeichnetes Kapital

Anzahl an Aktien	31.12.2015	31.12.2014
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das im Vergleich zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2015 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung,

BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, die erfolgsneutral erfassten Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte

Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) sowie das kumulierte übrige Eigenkapital.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2015				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	348	-66	282	269	13
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	-	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderungen	274	-	274	213	61
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-5	1	-4	-3	-1
Cash Flow Hedges	10	-4	6	6	-
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	2	-2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	627	-69	558	487	71
in Mio. €	2014				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-764	199	-565	-544	-21
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-1	-	-1	-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderungen	244	-	244	179	65
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-9	1	-8	-6	-2
Cash Flow Hedges	50	-12	38	28	10
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	7	-	7	7	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-473	188	-285	-337	52

Im Geschäftsjahr 2015 resultierten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in Bezug auf Cash Flow Hedges in Höhe von 34 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €) aus der Folgebewertung von bereits im Vorjahr existierenden und in Höhe von 2 Mio. €

(Vj.: 1 Mio. €) aus neu eingegangenen Sicherungsbeziehungen. Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden -26 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Es handelt sich um Beträge vor Steuern.

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Bertelsmann-Konzern bestehen anteilsbasierte Vergütungen, die durch Barausgleich und durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Ausgewählten Mitarbeitern von Relias Learning LLC, einem Tochterunternehmen der Bertelsmann Learning LLC, wurden erstmals im Geschäftsjahr Class C Units mit Barausgleich gewährt. Die Class C Units werden im US-Steuerrecht als Gewinnanteile behandelt und werden durch eine Barzahlung ausgeglichen, wenn der Unternehmenswert von Bertelsmann Learning LLC einen bestimmten Wert übersteigt. Die Class C Units sind nach Ablauf der Sperrfrist von vier Jahren ausübbar, sofern die Berechtigten bei Bertelsmann Learning LLC oder seinen Tochterunternehmen beschäftigt sind. Die Berechtigten haben die Möglichkeit, die Class C Units nach der Sperrfrist an Bertelsmann Learning LLC zu veräußern, und Bertelsmann Learning LLC hat das Recht, die Class C Units nach acht Jahren zu erwerben. Class C Units können bis zu einem Nominalwert von insgesamt 10 Mio. US-\$ ausgegeben werden.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Optionen durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Zum 31. Dezember 2015 wurden Class C Units mit einem Nominalwert von 6,65 Mio. US-\$ ausgegeben. Der Barausgleich ist auf das Dreifache des Nominalwerts begrenzt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Class C Units wird zum Bilanzstichtag unter Anwendung eines Binomialmodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen diese Instrumente gewährt wurden, sowie der Wahrscheinlichkeit der Erreichung des Zielunternehmenswerts ermittelt. Der Zeitwert der Class C Units wird periodengerecht über die Sperrfrist als Personalaufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit aus den Class C Units 1 Mio. €.

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Aktienoptionspläne. Métropole Télévision hat für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiter innerhalb der Groupe M6 einen Aktienoptionsplan eingeführt. Die Anzahl der den Teilnehmern gewährten Optionen wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Anzahl ursprünglich gewährter Optionen (in Tausend)	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen	Vertragliche Laufzeit der Optionen ¹⁾
Aktienoptionspläne				
Mai 2008	883,83	–	4 Dienstjahre	7 Jahre
Summe	883,83	–		
Gratisaktien-Programme				
	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend)²⁾			
Juli 2013	642,50	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
April 2014	149,55	142,68	2 Dienstjahre	
Oktober 2014	513,15	491,90	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Mai 2015	32,50	32,50	2 Dienstjahre	
Juli 2015	480,40	480,40	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Summe	1.818,10	1.147,48		

1) Die vertragliche Laufzeit der Optionen korrespondiert mit dem Erdienungszeitraum (d. h. vier Dienstjahre) plus drei Jahre (entspricht dem Zeitraum, in dem die Optionen ausgeübt werden können).

2) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen Leistungsbedingungen. Die im Juli 2013, Oktober 2014 und Juli 2015 gewährten Programme unterliegen Wachstumszielen, bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 in den Geschäftsjahren 2013,

2014 und 2015. Die im April 2014 und Mai 2015 gewährten Programme sind ausschließlich an die Beschäftigung in der Groupe M6 gebunden.

Der bei der Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis ist der durchschnittliche Wert der Aktien von Métropole Télévision an der Pariser Börse, gemessen über

20 Handelstage vor dem Ausgabedatum. Ausnahme hiervon ist der Verteilungsplan für Gratisaktien für das Management.

Die Veränderungen bei den Aktienoptionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Optionen (Groupe M6)

in Tausend	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2015	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2014
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	15	233	21	1.029
Während des Jahres ausgeübte Optionen	15	-152	15	-297
Während des Jahres verfallene Optionen	15	-81	27	-499
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	-	-	15	233

Geschätzte 1.147.000 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 1.235.000.

Im Jahresverlauf wurden 513.000 Gratisaktien gewährt. 558.000 Gratisaktien wurden ausgeübt, 43.000 verfielen.

Die noch ausstehenden Optionen am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Aktienoptionen (Groupe M6)

Ablaufdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2015	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2014
Aktionsoptionspläne			
2015	14,73	-	233
		-	233
Gratisaktien-Programme			
2014		-	-
2015		-	579
2016		634	656
2017		513	-
		1.147	1.235
Ausstehende Optionen am Jahresende		1.147	1.468
davon ausübbar		-	233

Am 31. Dezember 2015 betrug der Marktpreis für Groupe-M6-Aktien an der Pariser Börse 15,84 € (31. Dezember 2014: 15,58 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des

Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabedatums, abzüglich der diskontierten Dividenden, die die Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Aktienoptionen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktienkurs	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Optionsdauer	Personalaufwand in Mio. €	
					2015	2014
Gratisaktien-Programme						
27.7.2012	11,51 €	0,24 %	9,50 %	2 Jahre	–	1,0
26.7.2013	14,79 €	0,58 %	6,10 %	2 Jahre	1,9	3,2
14.4.2014	16,05 €	0,53 %	5,60 %	2 Jahre	0,8	0,6
13.10.2014	12,03 €	0,23 %	7,60 %	2 Jahre	1,9	0,4
11.5.2015	18,62 €	0,16 %	4,80 %	2 Jahre	0,1	–
28.7.2015	18,38 €	0,22 %	4,90 %	2 Jahre	1,3	–
Summe					6,0	5,2

Darüber hinaus gibt es innerhalb des Bertelsmann-Konzerns weitere anteilsbasierte Vergütungen, die für sich genommen nicht wesentlich sind.

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.607	2.596
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	102
	1.709	2.698

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne

betrug im Geschäftsjahr 50 Mio. € (Vj.: 40 Mio. €). Die im Geschäftsjahr 2015 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 338 Mio. € (Vj.: 311 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	840	1.905
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	3.120	2.314
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	3.960	4.219
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.365	-1.624
Bilanzierte Nettoschuld	1.595	2.595
davon Pensionsrückstellungen	1.607	2.596
davon sonstige Vermögenswerte	12	1

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte die Obergrenze nach IAS 19.64 keinen Einfluss auf das übrige kumulierte Eigenkapital.

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltszusagen sowie Endgehaltspläne.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Festgehaltspläne/Rentenbausteinsysteme	2.184	2.404
Endgehaltspläne	1.164	1.217
Karrieredurchschnittspläne	374	366
Sonstige Zusagen	174	166
Pläne für medizinische Versorgung	64	66
Anwartschaftsbarwert	3.960	4.219
davon Kapitalzusagen	216	213

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens nach Regionen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	3.052	3.326
Großbritannien	493	478
USA	216	207
Übriges Europa	176	184
Sonstige Länder	23	24
Anwartschaftsbarwert	3.960	4.219

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	1.685	1.011
Großbritannien	501	451
USA	123	109
Übriges Europa	45	41
Sonstige Länder	11	12
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.365	1.624

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebigkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfallen die Verpflichtungen nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren.

Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Darüber hinaus war ein Konzernunternehmen bis zum 31. Dezember 2014 an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wurde dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 ist der rückwirkende Austritt aus diesem gemeinschaftlichen Plan zum 1. Januar 2015 erklärt worden. Dabei soll die Verpflichtung durch eine Einmalzahlung abgelöst werden, für die bereits 2014 eine Rückstellung in Höhe von 16 Mio. € gebildet wurde. Die weiteren Verhandlungen zur Einigung der Austrittsmodalitäten wurden bisher noch nicht begonnen.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr den entsprechenden erdienten Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis von hochwertigen Unternehmensanleihen erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland wie im Vorjahr die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden wie folgt unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2015		31.12.2014	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungssatz	2,58 %	3,63 %	1,98 %	3,34 %
Gehaltstrend	2,25 %	3,26 %	2,25 %	3,73 %
Rententrend	1,74 %	1,70 %	1,73 %	1,70 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten

Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2015 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-303	341
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	44	-39
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	152	-136
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um ein Jahr	127	-127

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer

Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

in Mio. €	2015	2014
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	4.219	3.272
Laufender Dienstzeitaufwand	78	61
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	-7
Zinsaufwand	97	123
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)		
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	-316	833
– aus der Änderung demografischer Annahmen	-12	18
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	-29	-13
Gewinne (-) bzw. Verluste (+) aus Abgeltungen	–	1
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	–	-7
Pensionszahlungen durch den Arbeitgeber	-112	-109
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	5	4
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-25	-19
Veränderung des Konsolidierungskreises	-2	-31
Währungseffekte	58	53
Sonstige Veränderungen	-2	40
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	3.960	4.219
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	1.624	1.449
Zinsertrag	44	59
Neubewertungskomponente	-7	45
Abgeltungen	-5	-7
Beiträge des Arbeitgebers	689	35
Beiträge der Arbeitnehmer	5	4
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-25	-19
Veränderung des Konsolidierungskreises	-2	–
Währungseffekte	45	41
Sonstige Veränderungen	-3	17
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	2.365	1.624
Finanzierungsstatus	1.595	2.595

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 653 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) auf Deutschland. Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 28 Mio. € belaufen.

Die im Inland bestehenden Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen in Höhe von 21 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die nicht an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Erstattungsansprüche werden in der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Von den Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 132 Mio. € (Vj.: 119 Mio. €) wurden 79 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €) in der Position „Personalaufwand“ sowie 53 Mio. € (Vj.: 64 Mio. €) in den Positionen „Übrige finanzielle Aufwendungen“ und „Übrige finanzielle Erträge“ erfasst. Der im Personalaufwand enthaltene nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Verluste aus Abgeltungen belaufen sich auf 1 Mio. €. Die im Vorjahr erfassten -6 Mio. € waren vor allem bedingt durch Kürzungen der Pläne für medizinische Versorgung bei Be Printers USA. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	78	61
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	1	-6
Nettozinsaufwand	53	64
Nettopensionsaufwand	132	119

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	653	492
Schuldinstrumente ¹⁾	1.310	903
Sonstige Wertpapierfonds	67	91
Qualifizierte Versicherungspolizen	125	117
Liquide Mittel	198	14
Immobilien	6	6
Derivative	4	-2
Sonstiges	2	3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.365	1.624

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Alle Planvermögen im Bertelsmann-Konzern dienen ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Das größte Planvermögen wird durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochterunternehmen verwaltet. Für das CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung. In der Berichtsperiode erfolgte eine freiwillige Einzahlung in Höhe

von 650 Mio. € in das Planvermögen. Die Anlage des Treuhandvermögens erfolgt entsprechend der Anlagerichtlinie des Treugebers als langfristig orientierter Total-Return-Ansatz. Diesem liegt die Zielsetzung zugrunde, mittels strategischer Asset-Allokation einen langfristig angemessenen Ertrag unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen und/oder Krisen zu erwirtschaften. Verantwortet wird die Kapitalanlage durch den Vorstand des Pension Trust, der den Treugeber regelmäßig über den Status und die Entwicklung des Pensionsvermögens unterrichtet.

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld

in Mio. €	2015	2014
Bilanzierte Nettoschuld am 1.1.	2.595	1.823
Nettopensionsaufwand	132	119
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-350	793
Pensionszahlungen	-112	-109
Beiträge zum Planvermögen	-689	-35
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-31
Währungskursveränderungen	13	12
Sonstige Effekte	6	23
Bilanzierte Nettoschuld am 31.12.	1.595	2.595

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 17 Jahre (Vj.: 17 Jahre). Das Fälligkeitsprofil der erwarteten

undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	2015
Zahlungen fällig in	
Unter einem Jahr	144
1 bis unter 2 Jahren	144
2 bis unter 3 Jahren	153
3 bis unter 4 Jahren	158
4 bis unter 5 Jahren	165
5 bis unter 10 Jahren	872

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumsszahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden versicherungsmathematische Gewinne

und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Altersteilzeit	35	38
Rückstellungen für Abfertigungen	35	32
Jubiläumsrückstellungen	28	28
Sonstige	4	4
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	102

20 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2014						Veränderung Konsolidierungs- kreis	Aufzinsung	31.12.2015	
		davon > 1 Jahr	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte				davon > 1 Jahr
Restrukturierung	147	20	42	-14	-92	2	-	1	86	7
Drohverlustrisiken	142	16	79	-5	-93	-	-	2	125	15
Rechtsstreitigkeiten	126	65	18	-25	-9	-5	-	-	105	57
Garantien und Gewährleistungen	16	7	4	-2	-8	14	-	-	24	10
Verkauf und Vertrieb	11	-	3	-3	-1	1	-	-	11	-
Sonstige Personalleistungen	26	-	6	-2	-2	2	-1	-	29	-
Sonstige	86	35	31	-18	-13	2	-	-	88	33
	554	143	183	-69	-218	16	-1	3	468	122

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 86 Mio. € (Vj.: 147 Mio. €), darunter für strukturell rückläufige Geschäfte wie Druck, Replikation, Club und Direktmarketing. Aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Perspektive wurde im Juni 2014 beschlossen, die zu Corporate Investments gehörenden Aktivitäten der deutschsprachigen Clubgeschäfte schrittweise zum Jahresende 2015 einzustellen, die hierfür im Jahr 2014 gebildete Rückstellung betrug zum 31. Dezember 2015 18 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €). Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2015 in den Unternehmensbereichen Arvato und Gruner + Jahr Rückstellungen in Höhe von 24 Mio. € und 10 Mio. € zugeführt.

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 93 Mio. € (Vj.: 111 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst, darunter für

Sportsendungen in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €). Auf die Mediengruppe RTL Deutschland entfallen 49 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) und weitere 41 Mio. € (Vj.: 42 Mio. €) auf Groupe M6. Zuführungen betreffen in Höhe von 52 Mio. € Drohverlustrisiken für Filme und Serien und in Höhe von 7 Mio. € Drohverlustrisiken für Sportsendungen.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 92 Mio. € (Vj.: 111 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 27 Mio. € (Vj.: 30 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeitern des Prinovis-Standortes Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

21 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (ISIN DE0005229942, im Folgenden Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (ISIN DE0005229900, im Folgenden Genussscheine 1992). Zum Bilanzstichtag entfielen 390 Mio. € (Vj.: 390 Mio. €) auf die Genussscheine 2001 und 23 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum Handel im Regulierten Markt an der Börse zugelassen.

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Nennwert des Genusskapitals insgesamt 301 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €). Hiervon entfallen 284 Mio. € (Vj.: 284 Mio. €) auf die Genussscheine 2001

und 17 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Während die Genussscheine 2001 auf einen Grundbetrag von je 10 € lauten, lautet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 903 Mio. € bei einem Schlusskurs von 317,50 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 856 Mio. € bei einem Kurs von 301,00 Prozent) und entsprechend 29 Mio. € bei den Genussscheinen 1992 bei einem Kurs von 172,00 Prozent (Vj.: 34 Mio. € bei einem Kurs von 200,00 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

22 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig			
	31.12.2015	31.12.2014	davon Restlaufzeit in Jahren		31.12.2015	31.12.2014
			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre		
Anleihen	786	430	100	2.578	2.678	2.220
Schuldscheindarlehen	–	–	160	149	309	60
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	82	91	12	–	12	10
Leasingverbindlichkeiten	10	9	54	–	54	62
Sonstige Finanzschulden	122	124	17	5	22	12
	1.000	654	343	2.732	3.075	2.364

Der erstmalige bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden im Anwendungsbereich von IAS 39 erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten und wird im Zeitablauf gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten fortgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert.

Im April 2015 hat die Bertelsmann SE & Co. KGaA zwei nachrangige Hybridanleihen im Volumen von insgesamt 1.250 Mio. € begeben. Eine Anleihe mit einem Nominalvolumen

von 650 Mio. € hat eine Laufzeit von 60 Jahren und ist mit einem Kupon von 3,0 Prozent für die ersten acht Jahre ausgestattet. Danach wird die Verzinsung alle fünf Jahre auf Basis des fünfjährigen Swapsatzes neu festgesetzt. Diese Anleihe kann erstmals im Jahr 2023 durch Bertelsmann gekündigt und zum Nominalwert zurückgezahlt werden. Die zweite Anleihe mit einem Nominalvolumen von 600 Mio. € hat ebenfalls eine Laufzeit von 60 Jahren und ist mit einem Kupon von 3,5 Prozent für die ersten zwölf Jahre ausgestattet. Die Verzinsung wird danach alle fünf Jahre auf Basis des fünfjährigen Swapsatzes neu festgelegt. Diese Anleihe ist erstmals im Jahr 2027 durch Bertelsmann kündbar und kann zum Nominalwert zurückgezahlt werden. Für beide Anleihen ist eine

Thesaurierung der Zinsen in Abhängigkeit von einer Dividendenzahlung an die Eigentümer der Bertelsmann SE & Co. KGaA möglich. Im Dezember 2015 hat Bertelsmann im Rahmen von Privatplatzierungen ein Schuldscheinanleihen über 100 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren sowie ein Schuldscheinanleihen über 150 Mio. € mit zehnjähriger Laufzeit begeben. Die im Oktober 2015 fällige Anleihe in Höhe von 500 Mio. € wurde fristgerecht zurückgeführt, hiervon wurden bereits

70 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheinanleihen mit einem Nominalvolumen von 3.796 Mio. € (Vj.: 2.726 Mio. €) aus. Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien.

Anleihen, Schuldscheinanleihen

in Mio. €	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Marktwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2014
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	6. Okt. 2015	3,74	–	430	–	441
4,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	26. Sept. 2016	4,89	786	785	813	842
4,207 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (60 Mio. € Schuldscheinanleihen) 2012	4. Mai 2019	4,21	60	60	68	69
3-Mon.-EURIBOR + 40 Bp. Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Floating Rate Note) 2014	18. Nov. 2019	n/a	100	100	100	100
0,774 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Schuldscheinanleihen) 2015	1. Dez. 2020	0,84	100	–	100	–
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	2. Aug. 2022	2,80	742	741	816	836
1,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	14. Okt. 2024	1,84	496	496	506	516
1,787 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (150 Mio. € Schuldscheinanleihen) 2015	1. Dez. 2025	1,83	149	–	151	–
3,700 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Anleihe) 2012	29. Juni 2032	3,84	98	98	121	128
3,000 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (650 Mio. € Hybridanleihe) 2015	23. April 2075	3,11	646	–	606	–
3,500 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (600 Mio. € Hybridanleihe) 2015	23. April 2075	3,58	596	–	531	–
			3.773	2.710	3.812	2.932

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2005, 2012 und 2014 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2006 und die Schuldscheinanleihen wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind mit einem Rating von „Baa1“ (Moody's) bzw. „BBB+“ (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde im April 2015 aufdatiert. Die Rahmendokumentation ermöglicht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Anleihen mit einem Volumen von insgesamt bis zu 4 Mrd. € am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis

berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheinanleihen. Diese führen zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von -23 Mio. € (Vj.: -16 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2015 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 3.272 Mio. € (Vj.: 2.635 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 3.286 Mio. € (Vj.: 2.466 Mio. €) und einem Buchwert von 3.266 Mio. € (Vj.: 2.452 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die für die Bestimmung der Marktwerte verwendeten Börsenkurse sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Börsenkurse

in Prozent	31.12.2015	31.12.2014
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	–	102,589
4,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	103,370	107,008
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	108,793	111,447
1,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	101,210	103,170
3,000 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (650 Mio. € Hybridanleihe) 2015	93,261	–
3,500 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (600 Mio. € Hybridanleihe) 2015	88,417	–

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Die dabei berücksichtigte Kreditmarge resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps. Der Ermittlung

der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von -0,07 Prozent bis 2,29 Prozent zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsbindungen der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

Verzinsung von Anleihen und Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2015			Buchwert zum 31.12.2014		
	Festverzinlich	Variabelverzinlich	Summe	Festverzinlich	Variabelverzinlich	Summe
Anleihen	3.364	100	3.464	2.550	100	2.650
Schuldscheindarlehen	309	–	309	60	–	60
	3.673	100	3.773	2.610	100	2.710

Kreditlinie

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juni 2015 um ein weiteres Jahr, bis 2020, verlängert wurde. Diese

Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolving ausgenutzt werden.

Leasingverbindlichkeiten

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen für folgende Vermögenswerte:

Geleaste Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Anschaffungskosten	Nettobuchwert	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	105	48	105	52
Technische Anlagen und Maschinen	8	2	6	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	5	15	7
	126	55	126	61

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Finanzierungsleasinggeschäfte des Konzerns

resultieren insbesondere aus langfristigen Verträgen für Büroimmobilien. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht in der Regel die Möglichkeit, diese zu erwerben.

Die Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Mindestleasingzahlungen Finance Leases

in Mio. €	31.12.2015			31.12.2014		
	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert
Bis 1 Jahr	10	–	10	10	–	10
1 bis 5 Jahre	62	8	54	41	4	37
Über 5 Jahre	–	–	–	31	7	24
	72	8	64	82	11	71

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Untermietverhältnisse im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge. Im Vorjahr wurden aus Untermietverhältnissen im Rahmen der

Finanzierungsleasingverträge künftige Mindestleasingzahlungen mit einem Nominalwert von weniger als 1 Mio. € erwartet.

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183	189
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	192	192
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	375	331
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.563	3.273
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	713	853
Steuerverbindlichkeiten	172	199
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	108	96
Personalverbindlichkeiten	630	556
Erhaltene Anzahlungen	101	66
Rechnungsabgrenzungsposten	274	297
Sonstige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	244	163
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.529	1.377

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 192 Mio. € (Vj.: 192 Mio. €) enthalten Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 86 Mio. € (Vj.: 99 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften von 38 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €) sowie derivative Finanzinstrumente von 6 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). In dem Posten „Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ werden unter anderem

Verbindlichkeiten in Höhe des anhaltenden Engagements im Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Verbindlichkeiten aus Erstattungsansprüchen, Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, kreditorische Debitoren sowie derivative Finanzinstrumente erfasst.

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschaften	37	–
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.499	1.372
Sonstige Verpflichtungen	3.907	3.611
	5.443	4.983

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 2.797 Mio. € (Vj.: 2.606 Mio. €) auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Weitere 775 Mio. € (Vj.: 785 Mio. €) der sonstigen Verpflichtungen entfallen auf Penguin Random House. Diese repräsentieren denjenigen Teil der gegenüber

den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (beispielsweise Lieferung und Annahme des Manuskripts). Sonstige Verpflichtungen in Höhe von 49 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €) bestehen für den Erwerb von Sachanlagen.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Mindestleasingzahlungen:

Mindestleasingzahlungen Operating Leases

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Nominalwert		
Bis 1 Jahr	284	272
1 bis 5 Jahre	754	687
Über 5 Jahre	461	413
	1.499	1.372
Barwert	1.347	1.238

Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Immobilienmietverträge und technische Übertragungseinrichtungen. Den Verpflichtungen stehen erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit einem Nominalwert

von 71 Mio. € (Vj.: 66 Mio. €) gegenüber. Die unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelten Nettobarwerte zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten Fälligkeitsanalyse ausgewählter finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	Zum Stichtag weder wertberichtet noch fällig	Zum Stichtag nicht einzelwertberichtet, aber fällig seit:					Bruttowert der einzelwertberichtigten Forderungen
		< 1 Monat	1 bis 3 Monaten	3 bis 6 Monaten	6 bis 12 Monaten	> 12 Monaten	
Ausleihungen	42	–	–	–	–	–	45
Wertpapiere und Finanzanlagen	18	–	–	–	–	–	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.451	529	145	75	33	39	235
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	33	2	2	1	–	–	4
Sonstige ausgewählte Forderungen	520	8	3	1	1	14	28
Stand 31.12.2015	3.064	539	150	77	34	53	316
Ausleihungen	67	–	–	–	–	–	100
Wertpapiere und Finanzanlagen	13	–	–	–	–	–	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.308	407	123	60	30	36	218
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	2	–	–	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	603	9	2	1	2	15	50
Stand 31.12.2014	3.020	418	125	61	32	51	372

Die offenen noch nicht fälligen Forderungen wurden nicht wertberichtet, da zum Bilanzstichtag keine Anzeichen für Forderungsausfälle vorlagen.

Wertberichtigungsspiegel gemäß IFRS 7

in Mio. €	Stand 1.1.	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Wechsel- kurseffekt	Stand 31.12.
Ausleihungen	-100	-7	59	1	2	-1	-46
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-42	-	-	3	-	-1	-40
Sonstige Beteiligungen	-88	-12	1	16	-	-3	-86
Wertpapiere und Finanzanlagen	-4	-	-	-	-	-	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-226	-65	9	57	-6	-11	-242
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	-	-3	-	-	-	-	-3
Sonstige Forderungen	-49	-3	17	7	-	-	-28
Summe 2015	-509	-90	86	84	-4	-16	-449
Ausleihungen	-94	-6	-	1	-	-1	-100
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-52	-	-	10	-	-	-42
Sonstige Beteiligungen	-65	-19	-	17	-19	-2	-88
Wertpapiere und Finanzanlagen	-6	-	-	3	-	-1	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-229	-55	20	29	20	-11	-226
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen	-27	-28	1	5	-	-	-49
Summe 2014	-473	-108	21	65	1	-15	-509

Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur im Bertelsmann-Konzern besteht keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken. Der Bertelsmann-Konzern verfügt über Kreditbesicherungen in Höhe von 541 Mio. € für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ein potenzielles, aber aktuell nicht vorhandenes Ausfallrisiko bei diesen Forderungen vermindern würden. Im Vorjahr bestanden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von mehr als

5 Mio. € Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. €. Der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und Wertpapiere stellt das maximale Ausfallrisiko der Gruppe dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Daten beruhen auf undiskontierten Cashflows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Bertelsmann-Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Vertragliche Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	413	-	-	413	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.673	786	160	2.750	3.696
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	-	100	-	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	94	82	12	-	94
Leasingverbindlichkeiten	64	10	62	-	72
Sonstige Finanzschulden	144	122	17	5	144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.746	3.563	171	12	3.746
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	8	8	-	-	8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	863	677	113	73	863
Stand 31.12.2015	9.105	5.248	635	3.253	9.136
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	2.610	430	846	1.350	2.626
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	-	100	-	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	101	91	10	-	101
Leasingverbindlichkeiten	71	10	41	31	82
Sonstige Finanzschulden	136	124	8	4	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.462	3.273	177	12	3.462
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	13	-	-	13
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	972	783	97	92	972
Stand 31.12.2014	7.878	4.724	1.692	1.489	7.905

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE & Co. KGaA

zur Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien Kreditlinien.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen

Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Bruttoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-1.550	-160	-
Zahlungszuflüsse	1.520	155	-
Stand 31.12.2015	-30	-5	-
Zahlungsabflüsse	-2.179	-67	-
Zahlungszuflüsse	2.126	65	-
Stand 31.12.2014	-53	-2	-

Die Restlaufzeit der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Nettobasis getauscht werden, beträgt:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Nettoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2015	-1	-	-
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2014	-1	-1	-

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten

ergeben sich für den Bertelsmann-Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			Summe
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	45	181	90	316
Anleihen und Schuldscheindarlehen	116	313	338	767
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	4	1	-	5
Leasingverbindlichkeiten	2	7	-	9
Sonstige Finanzschulden	3	1	-	4
Stand 31.12.2015	170	503	428	1.101
Genusskapital	45	91	-	136
Anleihen und Schuldscheindarlehen	88	179	151	418
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7	2	1	10
Leasingverbindlichkeiten	3	8	1	12
Sonstige Finanzschulden	3	1	-	4
Stand 31.12.2014	146	281	153	580

Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

Aktiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Derivate mit Hedge-Beziehung
	Loans and Receivables	Available-for-Sale	Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	
Ausleihungen	41	-	-	-	-	-
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-	14	-	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	274	38	-	-	-
Wertpapiere und Finanzanlagen	1	6	1	10	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	81	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.265	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	39	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen	549	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	1.209	-	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	101	-	-	-	-	-
	5.205	294	39	10	81	52

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte werden Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, zu Anschaffungskosten bewertet, da diese über keine

Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Es ist nicht geplant, von den zur Veräußerung verfügbaren „Sonstigen Beteiligungen“ wesentliche Anteile in

Passiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39			Derivate mit Hedge-Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
Genusskapital	413	-	-	-	-
Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.773	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	94	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	64
Sonstige Finanzschulden	144	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.746	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	8	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	29	5	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	818	45	-	-	-
	8.996	45	29	5	64

Summe 31.12.2015	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2014
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zu Anschaf- fungskosten	Erfolgsneutral zu beizule- genden Zeit- werten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
41	67	-	-	-	-	-	67
14	-	14	-	-	-	-	14
312	-	207	42	-	-	-	249
18	2	3	1	7	-	-	13
133	-	-	-	-	42	54	96
3.265	2.956	-	-	-	-	-	2.956
39	31	-	-	-	-	-	31
549	633	-	-	-	-	-	633
1.209	1.095	-	-	-	-	-	1.095
101	234	-	-	-	-	-	234
5.681	5.018	224	43	7	42	54	5.388

naher Zukunft zu veräußern. Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden stellt deren Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Summe 31.12.2015	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Summe 31.12.2014
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten			
413	413	-	-	-	-	413
3.773	2.710	-	-	-	-	2.710
94	101	-	-	-	-	101
64	-	-	-	-	71	71
144	136	-	-	-	-	136
3.746	3.462	-	-	-	-	3.462
8	13	-	-	-	-	13
34	-	-	57	3	-	60
863	929	43	-	-	-	972
9.139	7.764	43	57	3	71	7.938

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2015
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	-	10	-	10
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	1	30	39
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	75	6	81
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	52	-	52
	8	138	36	182

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	-	7	-	7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	1	34	43
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	42	-	42
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	54	-	54
	8	104	34	146

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der

Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen „Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien“ ableitbar.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2015	-	34	-	-	34
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	-	-5	6	-	1
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	6	-	6
- im sonstigen Ergebnis	-	-5	-	-	-5
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	1	-	-	1
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	-	30	6	-	36
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-	-	6	-	6

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	35	-	-	35
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	-	-2	-	-	-2
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-2	-	-	-2
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	1	-	-	1
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	-	34	-	-	34
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-	-	-	-	-

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2015
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	45	45
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	29	-	29
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	5	-	5
	-	34	45	79

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	43	43
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	57	-	57
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	3	-	3
	-	60	43	103

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2015	43	-	-	43
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-2	-	-	-2
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-4	-	-	-4
- im sonstigen Ergebnis	2	-	-	2
Erwerbe	5	-	-	5
Emissionen	-	-	-	-
Tilgungen	-1	-	-	-1
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	45	-	-	45
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-	-	-	-

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	-	-	-
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-	-	-	-
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-	-	-
Erwerbe	43	-	-	43
Emissionen	-	-	-	-
Tilgungen	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	43	-	-	43
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Stufe 1:

Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Finanzinstrumente wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Stufe 2:

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstruments werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum

Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der

Inputfaktoren des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko. Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1, 2 und 3 erfolgt.

Ergebniseffekt aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beim	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Beim	Derivate mit Hedge-Beziehung	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Sonstige Währungs-kursveränderungen
			erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
Aus Dividenden	-	17	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	12	-	-	-123	-	-	-2	-
Aus Wertberichtigungen	-17	-12	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	4	1	6	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	-97	91
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-20	23	-	12	-	-	-	-
Ergebnis 2015	-25	28	-	-111	4	1	-93	91
Aus Dividenden	-	12	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	16	-	-	-90	-	-	1	-
Aus Wertberichtigungen	-54	-19	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-	-7	-	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	-60	63
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-25	4	-	3	-	-	-	-
Ergebnis 2014	-63	-3	-	-87	-	-7	-59	63

Unter den sonstigen Währungskursveränderungen werden die Währungskurseffekte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zusammengefasst.

Für die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten und in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erlauben Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis. Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2015				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	133	-	133	-32	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.267	-2	3.265	-	3.265
Liquide Mittel	1.318	-8	1.310	-	1.310
	4.718	-10	4.708	-32	4.676

in Mio. €	31.12.2014				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	96	-	96	-28	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.960	-4	2.956	-	2.956
Liquide Mittel	1.338	-9	1.329	-	1.329
	4.394	-13	4.381	-28	4.353

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015				
			Nicht in der Bilanz saldierte Beträge		
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	34	-	34	-32	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.748	-2	3.746	-	3.746
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	102	-8	94	-	94
	3.884	-10	3.874	-32	3.842

in Mio. €	31.12.2014				
			Nicht in der Bilanz saldierte Beträge		
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	60	-	60	-28	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.466	-4	3.462	-	3.462
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	110	-9	101	-	101
	3.636	-13	3.623	-28	3.595

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivats wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (Fair Value) oder zur Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Cashflow) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen

Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cashflows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Warendermingsgeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken hoher Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- bzw. Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken

aus konzerninternen Finanzierungen (55 Prozent). Auf Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft abgeschlossen wurden, entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 1.602 Mio. € (43 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus liquiden Mitteln und Finanzierungen eingesetzt. Zu spekulativen Zwecken wurden keine Finanzderivate abgeschlossen.

Die Laufzeitbänder entsprechen den Restlaufzeiten der Finanzderivate.

Nominalvolumen der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen zum 31.12.2015				Nominalvolumen zum 31.12.2014			
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Währungsgeschäfte								
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.149	516	–	3.665	2.686	390	5	3.081
Zinsgeschäfte								
Zinsswaps	52	–	–	52	551	52	–	603
Übrige derivative Finanzinstrumente	7	–	–	7	–	–	–	–
	3.208	516	–	3.724	3.237	442	5	3.684

Beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen		Beizulegende Zeitwerte	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Währungsgeschäfte				
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.665	3.081	94	35
Zinsgeschäfte				
Zinsswaps	52	603	-1	1
Übrige derivative Finanzinstrumente	7	-	6	-
	3.724	3.684	99	36

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzderivaten wird das Wahlrecht nach IFRS 13.48 (Nettorisikobetrachtung) genutzt. Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus Finanzderivaten wird die jeweilige Nettoposition der beizulegenden Zeitwerte mit den Vertragspartnern zugrunde gelegt, da diese hinsichtlich ihrer Markt- oder Kreditausfallrisiken auf Basis einer Nettoposition gesteuert werden. Die Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus dem Kauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft erfolgt über den Abschluss von Devisentermingeschäften. Bertelsmann sichert zwischen 80 und 100 Prozent der zukünftigen Cashflows aus dem Kauf von Programmrechten in Fremdwährung, die eine feste Verpflichtung (innerhalb eines Jahres) oder eine mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Transaktion

darstellen, sowie zwischen 20 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftig erwarteten Transaktionen aus Output-Deals ab. Die eingesetzten Derivate werden im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im übrigen kumulierten Eigenkapital belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten. Der zum 31. Dezember 2015 im übrigen kumulierten Eigenkapital verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2016 bis 2019 im Wesentlichen beeinflussen. Der ineffektive Teil aus den Cash Flow Hedges in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €) wird in den Positionen „Übrige finanzielle Aufwendungen“ und „Übrige finanzielle Erträge“ erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird unterschieden,

ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	75	40
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	52	54
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	–	2
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente	6	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	28	56
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	5	3
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	1	1
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente	–	–

Finanzinstrumente Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren. Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochterunternehmen

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochterunternehmen jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochterunternehmen empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken hoher Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Eine Reihe von Tochterunternehmen ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich

hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Bertelsmann-Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen. Dabei

wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode.

Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle

(z. B. Akquisitionen) kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) hoher Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte. Die Ausnutzung wird regelmäßig überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet. Des Weiteren werden zur Reduzierung der

Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen, als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag waren keine Tri-Party-Geschäfte ausstehend, es wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt. Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Bertelsmann-Konzern verfügt für diese Forderungen über Kreditbesicherungen in Höhe von 541 Mio. €. Im Vorjahr bestanden für Forderungen von mehr als 5 Mio. € Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. €.

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Bertelsmann-Konzern stellt der Leverage

Factor von maximal 2,5 dar. Am 31. Dezember 2015 lag der Leverage Factor bei 2,4 (Vj.: 2,7). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von 4 liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2015 10,1 (Vj.: 7,5). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 2015 41,2 Prozent (Vj.: 38,9 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig.

Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzschulden zum Marktwert ist

auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Zins- und Währungssicherung über Derivate nach IAS 39 ein Microhedge dokumentiert ist. In diesen Fällen wird die Marktwertänderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedge) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

in Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	5	-5	3	-3
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-2	2
Barwert-Risiken über Eigenkapital	-	-	-	-

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte (Termingeschäfte und Optionen) einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettosition auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte zu einer ergebniswirksamen Veränderung des Buchwerts von -9 Mio. € (Vj.: -8 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen -3 Mio. € (Vj.: -3 Mio. €)

auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Netto-Exposure von 53 Mio. US-\$ (Vj.: 52 Mio. US-\$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um 43 Mio. € (Vj.: -41 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen 43 Mio. € (Vj.: -43 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 680 Mio. US-\$ (Vj.: 753 Mio. US-\$). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Bertelsmann-Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Factoring

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen Forderungen an Finanzintermediäre. Ein wesentlicher Teil des Forderungsverkaufs entfällt auf kurzfristige externe Forderungen, die Arvato Financial Solutions als Teil des Serviceangebotes von Dritten zur Durchführung von Dienstleistungen im Debitorenmanagement erwirbt. Dieses Geschäft kann jederzeit unterjährig angepasst werden. Die Forderungen werden fortlaufend an Finanzintermediäre weiterveräußert. Das Volumen der verkauften Forderungen betrug zum Bilanzstichtag 331 Mio. € (Vj.: 370 Mio. €). Im Rahmen der vertraglichen

Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder alle Chancen noch alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen noch zurückgehalten. Insbesondere wurden Teile der Ausfall- und Spätzahlungsrisiken durch Bertelsmann zurückbehalten, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 45 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 54 Mio. € (Vj.: 59 Mio. €).

26 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns wird die Fähigkeit des Konzerns beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der das Gesamtkonzernergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Des Weiteren werden Erträge und Aufwendungen eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Sondereinflüssen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Einzahlungen in Pensionspläne stellen einen Abfluss von liquiden Mitteln dar, der als Sonderposten im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt wird. In der Berichtsperiode erfolgte eine freiwillige Einzahlung in Höhe von 650 Mio. € in das durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltete Planvermögen. Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (weitere Erläuterungen finden

sich unter Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. In den Investitionen in Finanzanlagen sind unter anderem eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 134 Mio. € für die erworbene Beteiligung an dem Online-Hochschuldienstleister HotChalk und eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 69 Mio. € für den Erwerb der Beteiligung an dem Online-Bildungsanbieter Udacity enthalten. In der Berichtsperiode wurden Finanzschulden in Höhe von 41 Mio. € (Vj.: 62 Mio. €) übernommen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden und Dividendenausschüttungen auch gezahlte und erhaltene Zinsen gezeigt. Der Posten „Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen“ enthält im Wesentlichen die erhaltenen Zahlungen aus zwei nachrangigen Hybridanleihen im Volumen von insgesamt 1.250 Mio. €. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden“ umfasst Einzahlungen in Höhe von 222 Mio. € (Vj.: 126 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -377 Mio. € (Vj.: -207 Mio. €).

27 Segmentberichterstattung

Der IFRS 8 Geschäftssegmente fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst fünf, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative Segmente und Corporate Investments:

- die TV-, Radio- und Fernsehproduktionsgruppe RTL Group,
- die Buchverlagsgruppe Penguin Random House,
- den Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr,
- den Technologiedienstleister Arvato und
- den Druckdienstleister Be Printers.

In der Segmentberichterstattung werden somit fünf berichtspflichtige operative Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Be Printers) sowie übrige operative Aktivitäten (Corporate Investments) abgebildet.

Jedem der fünf Segmente steht ein ergebnisverantwortlicher Segmentmanager vor, der an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungssträger im Sinne des IFRS 8 berichtet. Der Bereich Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann. Sie enthalten unter anderem die strategischen Wachstumsbereiche Musik und Bildung sowie die auslaufenden Club- und Direktmarketinggeschäfte. Darüber hinaus sind die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) sowie Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) sowie Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und weitere Beteiligungen in den Wachstumsregionen den Corporate Investments zugeordnet. Das Corporate Center übernimmt Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision, Unternehmenskommunikation sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Abweichend davon werden bei der Ermittlung des investierten Kapitals 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating

Leases berücksichtigt. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Als Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses wird das Operating EBITDA genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die planmäßigen Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 11 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 12 „Sachanlagen“ ausgewiesen werden.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar und umfasst das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommen 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases sowie das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel, der Steuerforderungen und der sonstigen nicht betrieblichen Vermögenswerte. Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Ertragsteuern und Finanzschulden noch nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt. Die Zugänge an langfristigen Vermögenswerten betreffen bilanzielle Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen wird vor Wertminderungen gezeigt. Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsätze entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Die tabellarischen Segmentinformationen finden sich auf Seite 44 f.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss

in Mio. €	2015	2014 (angepasst)
Operating EBITDA der Bereiche	2.561	2.444
Corporate Center	-76	-71
Konsolidierung	-	1
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-616	-793
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3	187
Sondereinflüsse	-191	-619
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.681	1.149
Finanzergebnis	-230	-295
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.451	854
Ertragsteueraufwand	-346	-286
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.105	568
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3	4
Konzernergebnis	1.108	572
in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014 (angepasst)
Gesamtvermögen der Segmente	20.843	19.359
Corporate Center	141	133
Konsolidierung	-89	-84
Gesamtvermögen des Konzerns ¹⁾	20.895	19.408
Operating Leases (66 % des Nettobarwerts)	-889	-817
Liquide Mittel	1.310	1.329
Aktive latente Steuern	961	1.076
Übriges, nicht zugeordnetes Vermögen ²⁾	631	564
Summe Aktiva	22.908	21.560
Gesamtverbindlichkeiten der Segmente	6.694	6.469
Corporate Center	90	89
Konsolidierung	-66	-52
Konzernverbindlichkeiten	6.718	6.506
Genusskapital	413	413
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.709	2.698
Finanzschulden	4.075	3.018
Passive latente Steuern	160	157
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten ³⁾	399	388
Gesamtschulden des Konzerns	13.474	13.180
Eigenkapital	9.434	8.380
Summe Passiva	22.908	21.560

Die Zahlen des Vorjahres wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

1) Fortgeführte Aktivitäten; inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

2) Enthält die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

3) Enthält Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

28 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH, die Bertelsmann Beteiligungs GmbH, die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH und die

Mohn Beteiligungs GmbH haben der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehört, wobei bei der Ermittlung der Anteile jeweils mittelbare und unmittelbare Anteile berücksichtigt wurden.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2015	2014
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	23	22
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	2
Andere langfristig fällige Leistungen	5	4

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden eliminiert und werden nicht weiter

erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu konsolidierten Tochterunternehmen bestanden in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2015					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	69	29	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-28	-10	-1
Forderungen an	–	–	33	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	35	34	9	15
2014					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	77	22	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-27	-12	-1
Forderungen an	–	–	21	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	40	28	15	16

In den sonstigen nahestehenden Personen werden Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften eingegangen worden. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil. Gegenüber einem brasilianischen Fonds, der sich auf Bildungsunternehmen, insbesondere im Bereich Gesundheitswesen, fokussieren wird, und von Bertelsmann gemeinsam mit weiteren Partnern und der Investmentgesellschaft Bozano

Investimentos aufgelegt wurde, besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 72 Mio. €. Weitere Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber den University Ventures Funds in Höhe von 51 Mio. € (Vj.: 45 Mio. €) und gegenüber HotChalk in Höhe von 32 Mio. €.

Gemeinschaftsunternehmen weisen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 14 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 16 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) aus. Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen der RTL Group in Höhe von 54 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €).

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016 werden aus den operativen Aktivitäten der Corporate Investments mit BMG, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments drei weitere eigenständige Unternehmensbereiche gegründet. BMG ist ein internationales Musikunternehmen. Der Bereich Bertelsmann Education Group beinhaltet die Wachstumsgeschäfte und Beteiligungen, die auf das Angebot von hochwertiger Bildung spezialisiert sind. Bertelsmann Investments umfasst die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und Bertelsmann India Investments (BII), die in innovative, aussichtsreiche Geschäfte investieren und sich damit auf den Auf- und Ausbau zukünftiger Wachstumsgeschäfte konzentrieren. Die Aktivitäten der neuen Unternehmensbereiche wurden bisher in dem Bereich Corporate Investments erfasst. Darüber hinaus werden seit dem 1. Januar 2016 die Offset- und

Tiefdruckaktivitäten des Konzerns in dem Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group gebündelt. Er umfasst die bislang in dem Unternehmensbereich Arvato angesiedelten Unternehmen Mohn Media, GGP Media und Vogel Druck, die bisher unter Be Printers geführten Tiefdruckaktivitäten von Prinovis in Deutschland und Großbritannien sowie die Offset- und Digitaldruckereien von Be Printers in den USA. Zu der neuen Division gehören darüber hinaus einige weitere Dienstleistungs- und Produktionsgeschäfte: die RTV Media Group, der Direktmarketingspezialist Arvato Campaign sowie das Replikationsgeschäft (Arvato Entertainment).

Die drei neuen Unternehmensbereiche werden vom Bertelsmann-Vorstand seit 1. Januar 2016 separat gesteuert und überwacht und daher in der internen Berichterstattung und externen Segmentberichterstattung als separate Unternehmensbereiche ab dem Jahr 2016 berichtet.

30 Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochterunternehmen wurden für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden

Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlags-gesellschaft mbH	Köln	arvato services Schwerin GmbH	Schwerin
adality GmbH	München	arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato AG	Gütersloh	arvato services Stralsund GmbH	Stralsund
arvato analytics GmbH	Gütersloh	arvato services Suhl GmbH	Suhl
arvato backoffice services Erfurt GmbH	Erfurt	arvato services technical information GmbH	Harsewinkel
arvato business support GmbH	Gütersloh	arvato Systems Business Services GmbH	Dortmund
arvato CRM Energy GmbH	Leipzig	arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato CRM Healthcare GmbH	Berlin	arvato Systems perdata GmbH	Leipzig
arvato CRM Nordhorn GmbH	Nordhorn	arvato Systems S4M GmbH	Köln
arvato CrossMarketing GmbH	München	arvato telco services Erfurt GmbH	Erfurt
arvato direct services Brandenburg GmbH	Brandenburg	AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
arvato direct services Cottbus GmbH	Cottbus	AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Dortmund GmbH	Dortmund	AZ Direct GmbH	Gütersloh
arvato direct services eiweiler GmbH	Heusweiler-Eiweiler	BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main	BAI GmbH	Gütersloh
arvato direct services GmbH	Gütersloh	BDMI GmbH	Gütersloh
arvato direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh	BePeople GmbH	Gütersloh
arvato direct services Münster GmbH	Münster	Bertelsmann Accounting Services GmbH	Gütersloh
arvato direct services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm	Bertelsmann Accounting Services Schwerin GmbH	Schwerin
arvato direct services Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg	Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
arvato direct services Potsdam GmbH	Potsdam	Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
arvato direct services Rostock GmbH	Rostock	Bertelsmann China Holding GmbH	Gütersloh
arvato direct services Schwerin GmbH	Schwerin	Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh
arvato direct services Stralsund GmbH	Stralsund	Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
arvato direct services Wilhelmshaven GmbH	Schortens	Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
arvato distribution GmbH	Harsewinkel	BFS finance GmbH	Verl
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh	BFS finance Münster GmbH	Münster
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh	BFS health finance GmbH	Dortmund
arvato health analytics GmbH	München	BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden	BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
arvato IT support GmbH	Gütersloh	CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh	COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg
arvato media GmbH	Gütersloh	Delta Advertising GmbH	München
arvato p.s. GmbH	Verl	DeutschlandCard GmbH	München
arvato services Chemnitz GmbH	Chemnitz	DirectSourcing Germany GmbH	München
arvato services Cottbus GmbH	Cottbus	Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh
arvato services Dresden GmbH	Dresden	Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh
arvato services Duisburg GmbH	Duisburg	European SCM Services GmbH	Gütersloh
arvato services Erfurt GmbH	Erfurt	Fremantle Licensing Germany GmbH	Potsdam
arvato services Essen GmbH	Essen	Gerth Medien GmbH	Aßlar
arvato services Gera GmbH	Gera	GGP Media GmbH	Pößneck
arvato services Halle GmbH	Halle (Saale)	Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
arvato services Leipzig GmbH	Leipzig	Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg
arvato services Magdeburg GmbH	Magdeburg	Gruner + Jahr Management GmbH	Hamburg
arvato services Rostock GmbH	Rostock		

Gute Zeiten – Schlechte Zeiten Vermarktungs- gesellschaft mbH	Köln
infoNetwork GmbH	Köln
informa HIS GmbH	Baden-Baden
informa Solutions GmbH	Baden-Baden
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden
infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden
infoscore Forderungsmanagement GmbH	Verl
inmediaONE GmbH	Gütersloh
IP Deutschland GmbH	Köln
KWS Kontowechsel Service GmbH	Schortens
mbs Nürnberg GmbH	Nürnberg
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln
Medienfabrik Gütersloh GmbH	Gütersloh
Mediengruppe RTL Deutschland GmbH	Köln
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh
Netzathleten.net GmbH	München
NORDDEICH TV Produktionsgesellschaft mbH	Hürth
Prinovis Ahrensburg Weiterverarbeitung und Logistik GmbH	Hamburg
Prinovis GmbH	Gütersloh
Prinovis Klebebindung GmbH	Nürnberg
PRINOVIS Service GmbH	Hamburg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg
Random House Audio GmbH	Köln
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
rewards arvato services GmbH	München
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh
RM Filial-Vertrieb GmbH	Rheda- Wiedenbrück
RM Kunden-Service GmbH	Gütersloh
RTL Creation GmbH	Köln

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für

"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld
11 Freunde Verlag GmbH & Co. KG	Berlin
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin
DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG	Dresden
G+J / Klambt Style-Verlag GmbH & Co. KG	Hamburg

Das konsolidierte Tochterunternehmen arvato SCM Ireland Limited in Dublin, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht ihres Jahresabschlusses, geregelt in

RTL Group Cable & Satellite GmbH	Köln
RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln
RTL Group Deutschland GmbH	Köln
RTL Group Deutschland Markenverwaltungs GmbH	Köln
RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln
RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
RTL interactive GmbH	Köln
RTL Nord GmbH	Hamburg
RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Center Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
RTL Radio Luxemburg GmbH	Köln
RTL Radiovermarktung GmbH	Berlin
RTL West GmbH	Köln
rtv media group GmbH	Nürnberg
Smart Shopping and Saving GmbH	Berlin
Sonopress GmbH	Gütersloh
Sparwelt GmbH	Berlin
SSB Software Service und Beratung GmbH	München
UFA Cinema GmbH	Potsdam
UFA Distribution GmbH	Potsdam
UFA Fiction GmbH	Potsdam
UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
UFA GmbH	Potsdam
Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
UFA Serial Drama GmbH	Potsdam
Universum Film GmbH	München
Verlag RM GmbH	Gütersloh
Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Verlegerdienst München GmbH	Gilching
Viasol Reisen GmbH	Berlin
VIVENO Group GmbH	Gütersloh
Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
VOX Holding GmbH	Köln
webmiles GmbH	München
Zweite BAG Beteiligungs GmbH	Gütersloh

folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
G+J Wirtschaftsmedien GmbH & Co. KG	Hamburg
Gruner + Jahr GmbH & Co KG	Hamburg
infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	Stuttgart
Prinovis GmbH & Co. KG	Hamburg
Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Section 17 des Republic of Ireland Companies (Amendment) Act 1986, Gebrauch.

31 Zusätzliche Angaben nach § 315a HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 2.007.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von insgesamt 22.903.864 €, davon von der Bertelsmann Management SE 12.291.687 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 7.963.947 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 7.586.157 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der

Bertelsmann Management SE insgesamt 78.356.234 €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstandes sind auf den Seiten 131 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen im Geschäftsjahr 6 Mio. €, davon entfallen 4 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung sowie 1 Mio. € auf die sonstigen Bestätigungsleistungen. Für Steuerberatungsleistungen wurde von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weniger als 1 Mio. € berechnet. Für sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurde 1 Mio. € aufgewendet.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2015 und im Jahresdurchschnitt zeigt die folgende Tabelle:

Mitarbeiteranzahl

	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	Arvato	Be Printers	Übrige operative Aktivitäten (Corporate Investments)	Corporate Center	Summe
Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	12.258	10.582	13.245	72.457	3.415	4.654	638	117.249
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)	12.546	11.911	13.509	72.100	3.629	4.697	654	119.046

32 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 582 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €

Bilanzgewinn	582
Dividende an die Aktionäre	-180
Vortrag auf neue Rechnung	402

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 9. März 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 9. März 2016

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe

Fernando Carro de Prada

Markus Dohle

Dr. Immanuel Hermreck

Anke Schäferkordt

Bericht zur Corporate Governance bei Bertelsmann

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Dessen Empfehlungen und Anregungen sind neben den geltenden gesetzlichen Vorschriften Grundlage der Corporate Governance von Bertelsmann. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist kapitalmarktorientiert, aber kein börsennotiertes Unternehmen und unterliegt daher nicht dem gesetzlichen Erfordernis der Abgabe einer Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz.

Bertelsmann hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Organe der KGaA sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist das Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan der KGaA. Im Fall von Bertelsmann ist dies die Bertelsmann Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea), deren Leitungsorgan der Vorstand ist. Beide Gesellschaften, die Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Bertelsmann Management SE, verfügen über einen eigenen Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE werden vom Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bestellt und überwacht (duale Führungsstruktur der SE). Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die Bertelsmann Management SE. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind jeweils klar festgelegt und streng voneinander getrennt. Die Organe von Bertelsmann sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung die Kontinuität des Unternehmens zu sichern und für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

Unternehmensführung: transparente Strukturen und klare Entscheidungswege

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Leitungsaufgabe umfasst die Festlegung der Unternehmensziele, die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Konzernsteuerung, die Führungskräfteentwicklung sowie die Unternehmensplanung und die Konzernfinanzierung. Der Vorstand informiert die jeweiligen Aufsichtsratsgremien regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und Strategieumsetzung, der Planung, der Finanz- und Ertragslage sowie über Risikolage und Risikomanagement. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und

unternehmensinternen Richtlinien im Konzern (Compliance). Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands mit den Aufsichtsratsgremien und berät sich regelmäßig mit den Vorsitzenden der beiden Aufsichtsratsgremien. Der Vorstand hat zusätzlich das Group Management Committee (GMC) eingerichtet, das den Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung sowie bei anderen konzernübergreifenden Themen berät. Dieses Gremium mit derzeit 18 Mitgliedern setzt sich zusammen aus allen Mitgliedern des Vorstands sowie Führungskräften, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nutzt dazu seine umfangreichen Informations- und Kontrollrechte. Darüber hinaus beraten die Aufsichtsratsgremien den Vorstand in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen damit den Erfordernissen einer wirksamen Unternehmenskontrolle sowie der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse nach. Grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung werden in gemeinsamen Klausuren offen diskutiert und abgestimmt. Für bedeutende Maßnahmen der Geschäftsführung sind Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE nehmen ihre Rechte in den jeweiligen Hauptversammlungen wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlungen entscheiden unter anderem über Satzungsänderungen sowie die Gewinnverwendung und wählen die Mitglieder des jeweiligen Aufsichtsrats. Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Seit langem bildet die Delegation von Aufgaben an fachlich qualifizierte Ausschüsse einen wesentlichen Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann. Damit werden Überwachungseffizienz und Beratungskompetenz der Aufsichtsratsgremien erhöht. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE hat einen Personalausschuss und einen Programmausschuss, der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie den Arbeitskreis der Mitarbeiter- und Führungskräftevertreter eingerichtet. Dem Personalausschuss sind zusätzlich die Aufgaben eines Nominierungsausschusses zugewiesen worden. In dieser Funktion schlägt dieser Ausschuss dem Aufsichtsratsplenum für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat vor. Der Programmausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung des Aufsichtsrats zum Abschluss von Programmversorgungsverträgen, zum Beispiel für Spielfilme,

Serien oder Sportrechte. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA befasst sich unter anderem regelmäßig mit dem Rechnungslegungsprozess und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Er überwacht auch die Compliance-Organisation im Konzern. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum anschließend über die Arbeit ihres Ausschusses. Innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens wurden auch Entscheidungsbefugnisse der Aufsichtsratsgremien auf die Ausschüsse übertragen. Umfang und Reichweite der Delegation von Kompetenzen und Aufgaben an die Ausschüsse werden in Evaluationsprozessen kontinuierlich hinterfragt. Die angemessene Größe der Aufsichtsratsgremien und ihre Zusammensetzung aus kompetenten und erfahrenen Mitgliedern aus verschiedenen Branchen und Tätigkeitsbereichen sind eine wesentliche Grundlage für die wirksame und unabhängige Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann.

Vielfalt als gelebte Praxis

Bei Bertelsmann als weltweit tätigem Unternehmen stellt die Vielfalt innerhalb der Mitarbeiterschaft eine wichtige Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns in seinen verschiedenen Märkten und Ländern dar. Diese Vielfalt spiegelt sich konsequenterweise auch auf den Führungsebenen des Konzerns wider. Bereits seit mehreren Jahren ist im Vorstand immer mindestens eine Frau vertreten. Das Top-Management im GMC ist sehr heterogen besetzt und hat 18 Mitglieder, die aus sechs verschiedenen Nationen stammen. Fünf Mitglieder des GMC sind Frauen.

Beide Aufsichtsräte sind in hohem Maße mit fachlich qualifizierten und persönlich kompetenten, führungserfahrenen Mitgliedern aus verschiedenen Ländern mit sehr unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Lebenswegen besetzt. Ein signifikanter Anteil der Aufsichtsratsmitglieder ist weiblich. Bei den Wahlvorschlägen für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung wird stets auf eine vielfältige Besetzung geachtet. So wird beispielsweise bei allen Nominierungen für die Wahlen in den Aufsichtsrat eingehend geprüft, ob der Anteil weiblicher bzw. international erfahrener Mitglieder weiter erhöht werden kann.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist kein börsennotiertes Unternehmen und unterliegt auch nicht der paritätischen Mitbestimmung. Für beide Aufsichtsratsgremien findet das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ keine Anwendung. Dennoch unterstützt

Bertelsmann die Zielsetzung des Gesetzes und hat eine Reihe von Maßnahmen im Bereich der Managemententwicklung eingeleitet, um die Vielfalt, insbesondere im Top- und Senior-Management, auszubauen. Eine bereichsübergreifende, international besetzte Arbeitsgruppe treibt das Thema Vielfalt auf allen Ebenen des Unternehmens konsequent voran.

Geschlossener Aktionärskreis

Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in den Hauptversammlungen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Aufgaben der BVG sind die Wahrung der Interessen der Bertelsmann Stiftung und der Familie Mohn als mittelbare Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Sicherung der Kontinuität der Unternehmensführung sowie der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann. Geführt wird die BVG von einem Lenkungsausschuss, dem drei Vertreter der Familie Mohn sowie drei familienunabhängige Mitglieder angehören.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 gilt unmittelbar nur für börsennotierte Gesellschaften und Gesellschaften mit Kapitalmarktzugang im Sinne des § 161 Abs. 1 Satz 2 des Aktiengesetzes. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist zwar kapitalmarktorientiert, aber kein börsennotiertes Unternehmen. Gleichwohl folgt die Corporate Governance bei Bertelsmann den Leitgedanken und entspricht insofern weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Ausnahmen macht die Bertelsmann SE & Co. KGaA im Hinblick auf ihre besondere Gesellschafterstruktur insbesondere bei den Empfehlungen und Anregungen des Kodex, die nach ihrem Verständnis auf Publikumsgesellschaften mit großem bzw. anonymem Aktionärskreis ausgerichtet sind, vor allem bei den Vorgaben zur Einladung zur Hauptversammlung und deren Durchführung und zur Zusammensetzung und Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Compliance

Gesellschaftliche Verantwortung sowie gesetzmäßiges und ethisches Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und staatlichen Stellen sind wesentlicher Bestandteil des Wertesystems von Bertelsmann. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln zur nachhaltigen Vermeidung von Risiken und deren Folgen hat daher seit jeher bei Bertelsmann Priorität.

Zur Gewährleistung von Compliance hat der Vorstand eine Compliance-Organisation und das Ethics & Compliance-Programm etabliert. Er überwacht dieses Programm und gewährleistet eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit der Compliance-Organisation und der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Richtlinien. Das Corporate Compliance Committee (CCC) erstellt jährlich einen umfassenden Bericht für Vorstand und Aufsichtsrat über die Compliance im Konzern. Darüber hinaus erfolgt bei wesentlichen Compliance-Verstößen eine anlassbezogene Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Das CCC ist für die Effektivität der Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance sowie für die Förderung einer Kultur ethischen und an Compliance orientierten Handelns im Bertelsmann-Konzern verantwortlich. Insbesondere überwacht das CCC die Verfolgung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße und die ergriffenen Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen. Die Ethics & Compliance-Abteilung ist für die laufende Tagesarbeit zur Sicherstellung von Compliance zuständig, implementiert die vom Vorstand vorgegebenen Initiativen und steuert das Hinweisgebersystem.

Das Bertelsmann Ethics & Compliance-Programm orientiert sich an maßgeblichen Standards für Compliance-Management-Systeme und trägt als Regelkreislauf in vielfältiger Weise zur Risikobegrenzung bei. Zu seinen grundlegenden Elementen zählen insbesondere der Bertelsmann Code of

Conduct, die Risikoanalyse, Beratung, Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen, Hinweisgebersysteme sowie die Fallbearbeitung. Hinzu kommen ergänzende Maßnahmen in speziellen Themenbereichen, wie z. B. Antikorruption, Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht oder Antidiskriminierung.

Der Vorstand hat die Compliance-Struktur und -Organisation von Bertelsmann im Laufe der Zeit stetig verbessert und ausgebaut, so auch im Geschäftsjahr 2015. Auch 2015 wurden die Code of Conduct-Schulungen für Mitarbeiter weiter durchgeführt. Zu Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, Außenwirtschaftsverkehr, Geschäftspartner-Compliance und Antidiskriminierung wurden zusätzliche Schulungen angeboten. Die Verzahnung der Compliance-Organisation mit dem Risikomanagement-System wurde verstärkt und es wurden neue Richtlinien zum Einsatz Externer sowie zur Beauftragung von Beratern und Vermittlern erlassen. Eine Richtlinie zur Compliance-Organisation und künftigen Rolle der Ethics & Compliance-Officer sowie ein Supplier Code of Conduct stehen kurz vor der Fertigstellung.

Der Vorstand und das CCC legten dem Aufsichtsrat den jährlichen Compliance-Bericht vor. Sämtlichen eingegangenen Hinweisen wurde nachgegangen und auf Compliance-Verstöße angemessen reagiert. Ferner enthielt der Bericht Vorschläge zur Steigerung der Effektivität der Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats



Christoph Mohn

Aufsichtsratsvorsitzender der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat auch im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, die durch ihren Vorstand vertreten wird, bei der ihr obliegenden Leitung und Führung der Geschäfte des Unternehmens beraten und überwacht. Dieser Bericht behandelt die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE ist nicht Gegenstand der Berichterstattung.

Beratung und Überwachung des Vorstands der Bertelsmann Management SE

Im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit war der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Bertelsmann Management SE, regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für die Bertelsmann SE & Co. KGaA bedeutsamen Fragen der Strategie, der Planung, des Geschäftsverlaufs, der beabsichtigten Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung informiert. In den Sitzungen des Aufsichtsrats standen zahlreiche Sachthemen und Vorhaben zur Diskussion an. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste unter anderem die Lage und Entwicklung des Unternehmens, vor allem die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage,

sowie wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den festgelegten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Entwicklung der Finanzschulden informieren lassen. Weiteres Augenmerk des Aufsichtsrats galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionssystem waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattungen und Erörterungen. Der Aufsichtsrat hat auch die Entwicklung der Corporate Governance und der Compliance bei Bertelsmann fortlaufend beobachtet und eng begleitet. Über die Corporate Governance und die Compliance bei Bertelsmann berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam auf den Seiten 124–126.

Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA waren die Berichte des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche sowie die Berichterstattung über die Konzernplanung und wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere größere Investitions- bzw. Desinvestitionsvorhaben. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen regelmäßig über den Stand der Umsetzung der Konzernstrategie auf dem Laufenden gehalten. In einer ganztägigen Klausur hat der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemeinsam mit dem Vorstand der Bertelsmann Management SE grundsätzliche Fragen der strategischen Konzernentwicklung erörtert. Soweit in Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung vorgesehen, fasste das Plenum die notwendigen Beschlüsse. So wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im März 2016 der Jahres- und Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin eingehend geprüft und gebilligt. Im Geschäftsjahr 2015 kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen und zu einer gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführten Strategieklausur zusammen.

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats im Januar 2015 stand die Erörterung und Beschlussfassung über das Konzernbudget 2015 im Mittelpunkt. Daneben hat sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit der Strategie und Geschäftsentwicklung von BMG befasst.

In der darauf folgenden Sitzung im März berichtete der Vorstand unter anderem über den Stand der Umsetzung der Konzernstrategie. Weitere Tagesordnungspunkte waren

der Jahresabschluss 2014 und die damit in Zusammenhang stehenden Erörterungen und Beschlussfassungen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit zwei Investitionsvorhaben im Bereich Education bzw. RTL Group befasst. Anschließend stand die Mediengruppe RTL Deutschland im Rahmen der routinemäßigen Schwerpunktberichterstattung im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Hierbei befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der allgemeinen Entwicklung des Bewegtbildmarkts und des TV-Werbe-markts sowie mit der Digitalstrategie der Mediengruppe RTL.

Die Sommersitzung des Aufsichtsrats im Juli 2015 stand wie üblich im Lichte des jährlichen gemeinsamen Strategiedialogs von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat bekam vom Vorstand eine stringente Strategie zur Transformation des Konzerns mit klaren strategischen Prioritäten vorgestellt. So konnte sich der Aufsichtsrat ein aktuelles Bild vom Stand der Transformation des Konzernportfolios hin zu einem wachstumsstärkeren, in zunehmendem Maße digitalen und internationaleren Portfolio machen und hat in diesem Zusammenhang festgestellt, dass das Unternehmen bei der Umsetzung der Konzernstrategie wesentliche Fortschritte erzielt hat. Im Rahmen der Juli-Sitzung des Bertelsmann-Aufsichtsrats war auch dem Erwerb der Restanteile und damit dem Voll-erwerb von Prinovis zugestimmt worden, womit eine völlige Neuordnung der Bertelsmann-Druckgeschäfte, jetzt gebündelt in der Bertelsmann Printing Group, in die Wege geleitet werden konnte.

Themen der letzten Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr Ende Oktober 2015 waren wiederum der Stand der Strategie-umsetzung, daneben die bereits bezeichnete und vom Aufsichtsrat begrüßte Neuordnung der Bertelsmann-Druck-geschäfte mit der Errichtung der Bertelsmann Printing Group und die Erörterung der Sportrechtstrategie der RTL Group. Ein weiterer Schwerpunktbericht betraf das Dienstleistungs-geschäft von Arvato CRM (Customer Relationship Manage-ment). Hierbei wurde die neue Wachstumsstrategie des Geschäfts vorgestellt und diskutiert.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufendem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Es haben alle Aufsichtsrats-mitglieder an mindestens der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Potenzielle Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht entstanden. Der Aufsichtsrat hat sich mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Befolgung durch Bertelsmann befasst. Ein gemeinsamer Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand der Bertelsmann Management SE zur Corporate Governance im Unternehmen ist auf Seite 124 f. dieses Geschäftsberichts zu finden. Als nicht börsennotiertes Unternehmen gibt Bertelsmann keine

formelle Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktien-gesetzes ab.

Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben im Rahmen seines Verantwortungsbereichs den Prüfungs- und Finanz-ausschuss eingerichtet. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat sechs Mitglieder, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz dieses Ausschusses innehat. Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses, Herr Dr. Karl-Ludwig Kley, unabhängig im Sinne der Kodex-Anforderungen und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungs-grundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Prüfungs- und Finanzausschuss befasste sich im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben insbesondere mit Fragen der Unternehmensfinanzierung, der Finanzplanung und -entwick-lung, der Steuerpolitik, der Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, der Compliance im Konzern, hier vor allem der Compliance-Struktur, sowie mit negativen Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Des Weiteren befasste sich der Prüfungs- und Finanzausschuss mit dem Umgang mit Reputationsrisiken für den Konzern und dem Aspekt der Integri-tät im Unternehmen. Daneben hatte der Ausschuss auch die Weiterentwicklung der IT-Governance im Konzern im Fokus. Einen weiteren Schwerpunkt bildete Anfang 2016 die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses des Berichtsjahres. Der Ausschuss befasste sich in diesem Zusam-menhang auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistun-gen. Die vorläufigen Ergebnisse der Konzern- und Jahresab-schlussprüfung hatte der Prüfungs- und Finanzausschuss in einer Telefonkonferenz vor der eigentlichen Bilanzsitzung mit dem Abschlussprüfer eingehend diskutiert. Der Halbjahres-finanzbericht 2015 wurde vor seiner Veröffentlichung im August 2015 ebenfalls im Rahmen einer Telefonkonferenz im Ausschuss ausführlich erörtert. Ferner befasste sich der Ausschuss auch im Berichtsjahr eingehend mit dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem. Er hat sich hierzu auch vom Leiter der Konzernrevision regelmäßig Bericht erstatten lassen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA kam im Berichtsjahr 2015 zu vier Sitzungen zusam-men und führte zusätzlich zwei Telefonkonferenzen durch.

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat

Neben dem Prüfungs- und Finanzausschuss hat der Aufsichtsrat den Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat eingerichtet. Dieses Gremium dient dem Dialog des Vorstands

mit den Vertretern der Mitarbeiter im Aufsichtsrat zu Fragen der Unternehmenskultur, über aktuelle Themen von genereller Bedeutung für die Mitarbeiter sowie zur Vorbereitung und Diskussion aufsichtsratsrelevanter Themen. Die Einrichtung dieses Arbeitskreises ist Ausdruck der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann mit ihrer gelebten Partnerschaft und hat sich in der Praxis sehr bewährt. Die Sitzungen dieses Arbeitskreises werden von Frau Liz Mohn geleitet. Der Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2015 insgesamt zu vier Sitzungen zusammen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss ist nach den Regeln des HGB aufgestellt worden; der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hatte entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung vergeben. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Auf Grund einer Erweiterung des Prüfungsauftrags ist vom Abschlussprüfer auch das Risikofrüherkennungssystem der Bertelsmann SE & Co. KGaA beurteilt und für im Sinne des § 91 Absatz 2 AktG geeignet befunden worden. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die weiteren Abschlussunterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Abschlussprüfer hat am 18. März 2016 im Prüfungs- und Finanzausschuss sowie im Plenum des Aufsichtsrats jeweils an der Bilanzsitzung teilgenommen. Hierbei hat er umfangreich Bericht erstattet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Er konnte bestätigen, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems festgestellt wurden. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer wurde sorgfältig bei der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses herangezogen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses

bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfungsberichte in dessen Sitzung ausführlich berichtet.

Das Plenum des Aufsichtsrats hat unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sowie nach weiterer Diskussion mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht intensiv geprüft und eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat folgt der entsprechenden Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwendungen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Abschlüsse werden gebilligt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie den Corporate Governance Bericht wie auch seine Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2016 verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands der Bertelsmann Management SE zur Höhe der Verwendung des Bilanzgewinns an die Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE vorgeschlagene Gewinnausschüttung ist nach Ansicht des Aufsichtsrats angesichts der Höhe des Konzerngewinns und unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie der Interessen der Aktionäre angemessen.

Veränderungen im Vorstand der Bertelsmann Management SE und im Aufsichtsrat

Die Geschäfte der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden von ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, geführt. Im Vorstand der Bertelsmann Management SE gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen: Herr Dr. Immanuel Hermreck war am 28. November 2014 zum Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Management SE bestellt worden und trat sein Amt zum 1. Januar 2015 an. Herr Achim Berg schied im beiderseitigen Einvernehmen zum Ablauf des 12. Juli 2015 aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger im Vorstand und neuer CEO von Arvato wurde Herr Fernando Carro de Prada. Herr Carro de Prada wurde am 9. Juli 2015 mit Wirkung ab 13. Juli 2015 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Am 26. Januar 2016 wurde Herr Bernd Hirsch mit Wirkung ab 1. April 2016 zum Mitglied des Vorstands bestellt, um das Amt des Finanzvorstands zu übernehmen.

Im Laufe des Geschäftsjahres ergaben sich folgende Veränderungen im Aufsichtsrat: Mit Ablauf der ordentlichen

Hauptversammlungen der Bertelsmann SE & Co. KGaA endeten die Amtszeiten der Herren Professor Werner Bauer, Dr. Wulf Bernotat, Christoph Mohn, Hartmut Ostrowski und Lars Rebien Sørensen sowie von Frau Elisabeth Mohn. Herr Professor Bauer, Herr Dr. Bernotat, Herr Mohn und Frau Mohn wurden von der Hauptversammlung im Mai 2015 wieder zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurde auch Herr Gigi Levy-Weiss gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Ostrowski und Herrn Sørensen für die langjährige, sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Derzeit sind alle elf Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE auch Mitglieder des zurzeit 16-köpfigen Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Im Jahr 2015 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Die TV-Werbemärkte in den europäischen Kernländern wuchsen ebenfalls. Während die englisch-, deutsch- und spanischsprachigen Märkte für gedruckte Bücher eine stabile bis wachsende Entwicklung zeigten, entwickelten sich die Verlagsumsätze mit E-Books in den USA rückläufig. Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren von rückläufigen Anzeigen- und Vertriebsmärkten geprägt. Die Musikmärkte für Verlagsrechte wuchsen leicht.

Die Dienstleistungsmärkte verzeichneten einen anhaltend positiven Trend. Der Rückgang in den europäischen Druckmärkten setzte sich insbesondere im Tiefdrucksegment weiter fort. Die relevanten Bildungsmärkte in den Bereichen E-Learning, Online-Dienstleistungen und Hochschulbildung wuchsen insgesamt stark. Der Bertelsmann-Konzern erzielte bei einem moderaten Umsatzwachstum ein gutes operatives Ergebnis und eine angemessene Umsatzrendite. Darüber hinaus wurde der Anteil der Wachstumsgeschäfte am Konzernumsatz auch im Geschäftsjahr 2015 weiter erhöht.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seine gute Arbeit im Geschäftsjahr 2015 seinen großen Dank und seine Anerkennung aus. Er dankt darüber hinaus allen Führungskräften und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung.

Gütersloh, den 18. März 2016



Christoph Mohn
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Christoph Mohn

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Reinhard Mohn Stiftung
Geschäftsführer der Christoph Mohn Internet Holding GmbH

- Bertelsmann Management SE (Vorsitz)

Liz Mohn

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung
der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der
Bertelsmann Stiftung

- Bertelsmann Management SE

Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG
(bis 13. Mai 2015)

- Bertelsmann Management SE (stv. Vorsitz)
- Deere & Company

Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer

Ehem. Generaldirektor der Nestlé AG für Innovation,
Technologie, Forschung und Entwicklung

- Bertelsmann Management SE
- GEA-Group AG
- Nestlé Deutschland AG (Vorsitz)
- Givaudan S.A.
- LONZA S.A.

Dr. Wulf H. Bernotat

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG

- Allianz SE
- Bertelsmann Management SE
- Deutsche Telekom AG
- Metro AG (bis 4. September 2015)
- Vonovia SE (Vorsitz)

Kai Brettmann

Redaktionsleiter Online, RTL Nord GmbH, Hamburg
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der RTL Group
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Mediengruppe RTL Deutschland
Vorsitzender des Betriebsrats von RTL Nord

Murat Cetin

Vorsitzender des Betriebsrats Arvato Direct Services
Dortmund GmbH
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Arvato Services CRM2
Mitglied des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Helmut Gettkant

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Ian Hudson

Vorsitzender Internationale Führungskräftevertretung der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

- Which? Limited (seit 1. November 2015)

Dr. Karl-Ludwig Kley

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

- Bertelsmann Management SE
- BMW AG (stv. Vorsitz)
- Deutsche Lufthansa AG
- Verizon Communication Inc. (seit 5. November 2015)

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Gigi Levy-Weiss (seit 5. Mai 2015)

Angel Investor

- Bertelsmann Management SE
- Beach Bum Ltd.
- Berimbi Ltd.
- BrandShield Ltd.
- Caja Elastic Dynamic Solutions Ltd.
- Data Layers Ltd.
- Driveway Software Corporation
- Fusic Ltd.
- Global-e Online Ltd.
- MA Ventures Ltd.
- Jeeng Application Ltd.
- Koranga Ltd.
- Kesem Holdings Limited
- Map Labs Ltd. (Mapme)
- MarketsBook Ltd.
- MyHeritage Ltd.
- NanoRep Technologies Ltd.
- Neta Eisenstein Management (2000) Ltd.
- On Line Classified Ltd.
- Premium Domains Ltd.
- Plarium Global Ltd.
- Seven Elements Studios Inc.
- SpeakeZ Ltd.
- Touristic Services Ltd.
- TrustMed Ltd.
- Twiggle Ltd.
- Volunteer Directly Ltd.
- Virtual Twins Ltd.

Dr. Brigitte Mohn

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung

- Bertelsmann Management SE
- Phineo gAG
- Rhön-Klinikum AG
- Clue by Biowink GmbH (seit 29. September 2015)
- Flytxt B.V. (seit 30. April 2015)

Hartmut Ostrowski (bis 5. Mai 2015)

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann AG

- Bertelsmann Management SE (bis 5. Mai 2015)
- DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA (Vorsitz)

Hans Dieter Pötsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG

(seit 7. Oktober 2015)

Vorstandsvorsitzender (seit 1. November 2015) /

Finanzvorstand der Porsche Automobil Holding SE

- AUDI AG, Ingolstadt
- Autostadt GmbH, Wolfsburg (Vorsitz)
- Bertelsmann Management SE
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, Braunschweig (Vorsitz) (bis 6. Oktober 2015)
- Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig (seit 7. Juli 2015)
- Bentley Motors Ltd., Crewe (bis 5. Oktober 2015)
- MAN SE (bis 9. September 2015)
- Porsche Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Vorsitz seit 11. Dezember 2015)
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Vorsitz seit 11. Dezember 2015)
- Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart
- Porsche Retail GmbH, Salzburg (Vorsitz seit 11. Dezember 2015)
- Scania AB, Södertälje (bis 26. Juni 2015)
- Scania C.V. AB, Södertälje (bis 26. Juni 2015)
- Volkswagen (China) Investment Company Ltd., Peking (bis 1. Dezember 2015)
- Volkswagen Group of America, Inc., Herndon, Virginia (bis 5. Oktober 2015)

Kasper Rorsted

Vorsitzender des Vorstands der Henkel AG & Co. KGaA

- Bertelsmann Management SE
- Anheuser-Busch InBev SA (seit 29. April 2015)
- Danfoss A/S

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Lars Rebien Sørensen (bis 5. Mai 2015)

President und CEO der Novo Nordisk A/S

- Bertelsmann Management SE (bis 5. Mai 2015)
- Carlsberg A/S (Vice Chairman) (seit 1. April 2015)
- Thermo Fisher Scientific (bis 20. Mai 2015)

Christiane Sussieck

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Corporate der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Bodo Uebber

Mitglied des Vorstands der Daimler AG

Finanzen & Controlling / Daimler Financial Services

- Bertelsmann Management SE
- Daimler Financial Services AG (Vorsitz)
- Mercedes-Benz Bank AG (bis 31. Oktober 2015)
- BAIC Motor Corporation Ltd.
- Delta Topco Ltd.

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats 2015 Bertelsmann SE & Co. KGaA

Prüfungs- und Finanzausschuss

Dr. Karl-Ludwig Kley (Vorsitz)
Kai Brettmann
Ian Hudson
Christoph Mohn
Hans Dieter Pötsch
Bodo Uebber

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter

Liz Mohn (Vorsitz)
Kai Brettmann
Murat Cetin
Helmut Gettkant
Ian Hudson
Christiane Sussieck

Ausschüsse des Aufsichtsrats 2015 Bertelsmann Management SE

Personalausschuss

Christoph Mohn (Vorsitz)
Dr. Karl-Ludwig Kley
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg
Liz Mohn
Hans Dieter Pötsch

Programmausschuss

Christoph Mohn (Vorsitz)
Dr. Karl-Ludwig Kley
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg
Hans Dieter Pötsch

Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe

Vorsitzender

- Arvato AG (Vorsitz)
- Symrise AG¹⁾ (Vorsitz)
- Arist Education System LLC
- Bertelsmann Digital Media Investments S.A.
- Bertelsmann Inc. (Vorsitz)
- Bertelsmann Learning LLC
- Penguin Random House LLC
- Relias Learning LLC (seit 22. Januar 2015)
- RTL Group S.A. (Vorsitz)

Achim Berg (bis 12. Juli 2015)

Vorsitzender des Vorstands der Arvato AG

- RTL Group S.A. (bis 12. Juli 2015)

Fernando Carro de Prada (seit 13. Juli 2015)

Chief Executive Officer, Arvato

- Bertelsmann Espana, S.L.
- Bertfin Iberica, S.A.
- Printer Industria Grafica Newco, S.L.U. (seit 4. Mai 2015)

Markus Dohle

Chief Executive Officer, Penguin Random House

- Direct Group Grandes Obras S.L.
- Editora Schwarcz S.A.
- Penguin Random House Foundation, Inc.
- Penguin Random House Grupo Editorial S.A.U.
- Penguin Random House Grupo Editorial (USA) LLC
- Penguin Random House LLC
- Random House Children's Entertainment LLC
- Random House Studio LLC

Dr. Immanuel Hermreck (seit 1. Januar 2015)

Personalvorstand

- Arvato AG (seit 1. Januar 2015)
(stv. Vorsitz seit 23. Januar 2015)

Anke Schäferkordt

Co-Chief Executive Officer der RTL Group S.A.

Geschäftsführerin Mediengruppe RTL

Deutschland GmbH

Geschäftsführerin RTL Television GmbH

- BASF S.E.¹⁾
- Software AG¹⁾ (bis 13. Mai 2015)
- Groupe M6 (seit 28. April 2015)

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1) Konzernfremde Mandate.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bertelsmann SE & Co. KGaA aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der geschäftsführenden Bertelsmann Management SE. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der geschäftsführenden Bertelsmann Management SE sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 10. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Ballhaus
Wirtschaftsprüfer

Christoph Gruss
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses

und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bertelsmann-Konzerns bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA beschrieben sind.

Gütersloh, den 9. März 2016

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe

Fernando Carro de Prada

Markus Dohle

Dr. Immanuel Hermreck

Anke Schäferkordt

Glossar

Bertelsmann Value Added (BVA)

Eine Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich nach Modifikationen und unter Abzug pauschalisierter Steuern von 33 Prozent das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz (einheitlich 8 Prozent nach Steuern) und investiertem Kapital (Aktiva, die dem operativen Unternehmenszweck dienen, abzüglich operativer Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen).

Cashflow

Zuflüsse und Abflüsse von liquiden Mitteln eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Contractual Trust Arrangement (CTA)

Konzept zur Auslagerung und Insolvenzsicherung von Pensionsverpflichtungen durch Übertragung von Vermögenswerten auf einen Treuhänder. Übertragene Vermögenswerte werden nach IFRS als Planvermögen klassifiziert und mit Pensionsverpflichtungen des Unternehmens saldiert.

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad)

Die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) ist ein Finanzierungsziel. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zum Finanzergebnis. Hierbei werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Customer Relationship Management (CRM)

Customer Relationship Management (CRM) ist ein strategischer Ansatz, der mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien Kundenbeziehungen von Unternehmen aufbaut, pflegt und festigt.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist eine Bilanzierungsmethode zur Berücksichtigung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, bei der die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Eigentümers am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, aber nicht separat identifiziert und aktiviert werden können.

IFRS

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Impairment

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Leverage Factor

Der Leverage Factor ergibt sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA. Um eine Abbildung der tatsächlichen Finanzkraft von Bertelsmann über eine wirtschaftliche Betrachtungsebene zu ermöglichen, werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Operating EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen sowie vor Sondereinflüssen.

Rating

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners oder eines Finanzinstruments durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

SE & Co. KGaA

Eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea = SE) als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin). Der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der KGaA.

Sondereinflüsse

Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund der Art, der Höhe oder der Seltenheit ihres Eintritts einen besonderen Charakter besitzen und deren Angabe relevant für die Beurteilung der Ertragskraft des Unternehmens bzw. seiner Segmente in der Periode ist. Hierunter fallen etwa Restrukturierungsmaßnahmen, Impairments und Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen.

Supply Chain Management (SCM)

Supply Chain Management (SCM) ist ein strategischer Ansatz, der mit integrierten Logistikketten die vollstufige Organisation von Logistikprozessen von Unternehmen zum Endkunden aufbaut, umsetzt und optimiert.

Syndizierte Kreditlinie

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken.

Finanzkalender

10. Mai 2016

Ausschüttung auf die Genussscheine
für das Geschäftsjahr 2015

11. Mai 2016

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Quartal 2016

31. August 2016

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Halbjahr 2016

10. November 2016

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
für die ersten neun Monate 2016

Kontakt

Für Journalisten

Medien- und Wirtschaftsinformation
Tel. +49(0)5241-80-2466
presse@bertelsmann.de

Für Analysten und Investoren

Investor Relations
Tel. +49(0)5241-80-2342
investor.relations@bertelsmann.de

Für Bewerber

Recruiting Services
createyourowncareer@bertelsmann.de
www.createyourowncareer.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:

www.bertelsmann.de



Impressum

Herausgeber

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

Verantwortlich

Karin Schlautmann
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Leiterin Unternehmenskommunikation

Projektleitung

Simone Fratzcak
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Unternehmenskommunikation

Gestaltung und Produktion

Medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh

Druck

Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Bildnachweis

Kai Uwe Oesterhelweg

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.



Beim Druck dieses Produkts wurde durch den innovativen Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zum herkömmlichen Energieeinsatz bis zu 52% weniger CO₂ emittiert.



Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

www.bertelsmann.de